

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

**August/September
2017**



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Endlich Sommerferien: In Brandenburg und damit auch in Glienicke hat seit dem 20. Juli die schönste Zeit des Jahres begonnen. Viele nutzen die nächsten Wochen, um den Stress und die Hektik des Alltags für eine Weile hinter sich zu lassen. Sommerzeit bedeutet auch mehr Zeit für die Familie oder um schöne Reisen zu unternehmen. Die Gemeindeverwaltung wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern erholsame Ferien.

Foto: Michael Harms/pixelio

Ortsgeschehen	3	Sport	68
Rathausnachrichten	12	Leserpost	74
Aus der Kommunalpolitik	29	Aus den Kirchengemeinden	76
Kaleidoskop	47	Familienanzeige	78
Kinder, Jugend und Schule	48	Termine	78
Neues aus der Feuerwehr	57	Geburtstage	80
Kunst und Kultur	58	Anzeigen	80
Senioren	64	Impressum	90
Historisches	66		

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Mittwoch, 13. September 2017

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Verhindert eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung?

Mit dieser Frage wenden sich häufig ratsuchende Mandanten an mich. Die Antwort ist ein klares und eindeutiges JA, denn so sieht es das Bürgerliche Gesetzbuch vor. Dort heißt es in § 1896 Abs. 2 BGB zusammengefasst, dass eine gesetzliche Betreuung dann nicht erforderlich ist, wenn die Angelegenheiten eines Volljährigen, der aufgrund einer schweren Erkrankung seine Angelegenheiten nicht mehr hinreichend regeln kann, durch einen Bevollmächtigten ebenso gut wie durch einen Betreuer geregelt werden können.

Allerdings setzt eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht voraus, dass die Aufgabenbereiche der bevollmächtigten Person klar und eindeutig zum Ausdruck kommen, ähnlich wie das Betreuungsgericht bei Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung die Aufgabenbereiche, in denen der gesetzliche Betreuer tätig werden soll, auch klar und eindeutig festlegt. Eine kurze Generalvollmacht, mit der der Vollmachtgeber die bevollmächtigte Person pauschal legitimiert, „in allen erdenklichen Bereichen und so umfangreich, wie rechtlich möglich“ zu vertreten, ist nicht ausreichend, um die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen, dies für den Fall, dass der Vollmachtgeber zu einem späteren Zeitpunkt beispielsweise an Demenz erkranken und Hilfe und Unterstützung bei der Regelung seiner Angelegenheiten benötigen würde. Auch vordruckte Texte, in denen der Vollmachtgeber lediglich noch „Ja-“ oder „Nein-“ Kreuzchen zu setzen hat, sind häufig nicht hinreichend, um die spätere Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen.

Eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht für die Vertretung des Vollmachtgebers in sämtlichen finanziellen und behördlichen Angelegenheiten, sowie in allen Bereichen der Gesundheitssorge, sollte umfangreich und ausformuliert sein und die Vorstellung des Vollmachtgebers hinsichtlich seiner eventuell zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich werdenden Vertretung durch den Vollmachtnehmer eindeutig zum Ausdruck bringen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Am 1. Mai um 0:49 Uhr wurde **Eric Siemenroth** im Martin-Luther-Krankenhaus geboren. Er kam mit 3.500 Gramm und einer Größe von 53 cm zur Welt. Für Familie Siemenroth ist es das erste Kind.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.



Nachwuchsschauspielerin Valeria Eisenbart besuchte ihre alte Grundschule Von Glienicke aus in die weite Welt des Films

(GK) Einen Besuch ihrer alten Grundschule in Glienicke nutzte die Nachwuchsschauspielerin Valeria Eisenbart Anfang Juni auch, um sich den Fragen der neugierigen Kinder zu stellen. Die 18-Jährige, die noch bei ihren Eltern in Glienicke lebt und am Neuen Gymnasium gerade ihr Abitur absolviert hat, stand bereits mit neun Jahren das erste Mal vor der Kamera. Inzwischen hat sie 17 Filme gedreht, unter anderem „Wickie“

(Svenja) und „Fünf Freunde“ (George). Die junge Schauspielerin spielte aber



Beliebt und gefragt: Nachwuchsschauspielerin Valeria Eisenbart (l.) stellte sich den Fragen der Grundschulkinder und hatte eine Menge Autogrammwünsche zu erfüllen.

Foto: privat

auch schon eine Leiche und mimte eine Mörderin. „Auf keinen Fall möchte

ich eine Lehrerin an der Grundschule spielen“, sagte sie auf die Frage eines Mädchens. In der Lehrerkomödie „Fuck ju Göhte“ würde sie dagegen gerne eine Rolle annehmen, oder in einem Actionfilm, „wo richtig viel passiert“. Als ihr Vorbild sieht sie Oscar-Preisträgerin Julia Roberts, weil sie auf dem Boden geblieben sei. Einen „Oscar“ hat die Glienicke-erin inzwischen auch: Ihr früherer Lehrer Lutz Lange überreichte ihr einen alten Pokal, auf dem er eine goldene Figur montiert hatte. Nach dem Abitur will Valeria Eisenbarth verreisen. Sie möchte Italien, Australien und Amerika kennenlernen, um anschließend eine Schauspielschule zu besuchen.

Archäologen-Team beendet Ausgrabungen in der Gartenstraße 11 Die große Entdeckung bleibt aus

(af) Zum letzten Mal hatte sich ein kleines Team von Archäologen an die Arbeit gemacht, um in der Gartenstraße 11 mögliche Funde aus ferner Vergangenheit ans Tageslicht zu fördern. Obwohl die Bauarbeiten auf dem Gelände so gut wie abgeschlossen sind, galt es, eine kleine Fläche im Bereich der Baustellenzufahrt zu untersuchen. Jedoch machte sich bei Grabungsleiter Uli Bauer schnell Ernüchterung breit. „Es ist nichts, was man gerne herzeigen möchte.“ Zwar fanden der Berliner und seine Kollegen wieder einige Keramikscherben aus der Eisenzeit, doch ihre Hoffnung, auf eine mittelalterliche Bebauung zu sto-

ßen, zerschlug sich. „Hier muss nicht unbedingt ein Haus gestanden haben, weil früher nicht alle Parzellen belegt wurden.“ Ohnehin bestanden die mittelalterlichen Gebäude aus Holz und Lehm. „Und das verrottet schnell“, sagte Bauer.

Im vergangenen Jahr waren die Archäologen im vorderen Bereich des Areals, wo die ersten beiden Wohnblöcke entstanden, auf mittelalterliche Fundamentsteine gestoßen, auf denen einst ein Haus stand. Auch eine Tierkadavergrube entdeckten die Altertumsforscher. Jetzt ist ihre Arbeit be-

endet. Bauarbeiter haben die Ausgrabungsstätte längst wieder zugeschüttet. Hier sollen Parkplätze entstehen.



Unspektakuläre Grabungen: Ein Archäologen-Team untersuchte das Areal in der Gartenstraße 11 zum letzten Mal. Große Funde machte es nicht.

Interview mit Eva-Maria Schrader, Patin beim Oberhaveler „Netzwerk Gesunde Kinder“

„Man sollte nicht mit erhobenem Zeigefinger an die Sache herangehen“

Seit 2009 ist Eva-Maria Schrader Patin im Oberhaveler „Netzwerk Gesunde Kinder“. Sie berät Frauen in der Schwangerschaft und betreut Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Der Glienickerin kommen dabei ihre Erfahrungen zugute. Schließlich hat sie selbst drei Kinder großgezogen. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der 68-jährigen über die Voraussetzungen, eine Patenschaft zu übernehmen, ihre Aufgaben in den Familien und die Bereitschaft der Eltern, externen Rat anzunehmen.

Glienicker Kurier: Frau Schrader, was hat Sie dazu bewogen, Patin im „Netzwerk Gesunde Kinder“ zu werden?

Eva-Maria Schrader: Kinder sind für mich der Mittelpunkt in meinem Leben. Außerdem hatte ich 2009 einen Bericht über das Netzwerk in der Zeitung gelesen. Und da meine Kinder nicht mehr bei mir zu Hause wohnten, hatte ich mir Gedanken darüber gemacht, wie ich für andere Kinder etwas tun könnte. Also habe ich mich für den Lehrgang angemeldet, um als Patin arbeiten zu können.

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sollte jemand mitbringen, der Pate werden möchte?

Es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich, außer der Liebe zum Kind. Und man muss bereit sein, viel Zeit aufzuwenden. Mein Antrieb ist, das Beste aus dem Leben eines Kindes herauszuholen. Es soll ihm einfach gut gehen.

Welchen Auftrag haben Sie genau?

Wir Paten wollen versuchen, den Kindern die besten Voraussetzungen für ihre Entwicklung mit auf den Weg zu geben. Dabei geht es um das Essen, den Umgang mit anderen Per-

sonen und um das Schlafen. Damit sich der Nachwuchs optimal entwickeln kann, muss er die U-Untersuchungen bis zum dritten Lebensjahr mitmachen. Das schließt auch Impfungen ein.

Aus welchem sozialen Umfeld kommen die Familien und wie viele betreuen Sie derzeit?

Ich betreue derzeit sechs Familien und musste mich noch nie sozialen Problemfällen annehmen. Das sind ganz normale Familien, in der beide Elternteile einem geregelten Beruf nachgehen. Vielen geht es einfach darum, sich mit einer erfahrenen Person auszutauschen und Antworten auf ihre Fragen zu bekommen.

Und welche wären das?

Die Fragen der Eltern beziehen sich auf die Entwicklungsphasen ihres Kindes. Manche Familien sind einfach verunsichert und machen sich das Leben selber schwer, zum Beispiel beim Thema Durchschlafen. Viele Kinder schlafen ganz schlecht ein und haben dabei ihre Eltern voll im Griff.

Können Sie uns das näher erläutern?

Viele Eltern springen schon auf, wenn ihr Kind nur tief Luft holt. Das Kind merkt sich diesen Automatismus. Ich versuche dann zu erklären, wie ich das Kind zur Ruhe bringen würde. Es geht dabei um eine Art Zeremonie. Nach dem Anziehen des Schlafanzuges werden die Zähne geputzt, danach eine Geschichte vorgelesen oder ein Lied gesungen. Dann wird das Licht ausgemacht. Sollte das Kind aufstehen, geht es darum, es zu beruhigen und wieder hinzulegen.

Wie bringen Sie Ihre Ratschläge rüber, ohne dass die Eltern das Gefühl haben, bevormundet zu werden?

Man sollte mit Fingerspitzengefühl und nicht mit dem erhobenem Zeigefinger an die Sache herangehen. Es ist wichtig, einen Draht zu den Kindern und den Eltern zu finden. Schließlich soll die Zusammenarbeit mit dem Paten oder der Patin keine Belastung für die Familie werden. Es geht nicht darum, eine strenge Begleitung zu sein. Wir sind nicht im Auftrag des Staates unterwegs.

Und was machen Sie, wenn die Eltern Ihren Rat nicht annehmen?



Patin beim Oberhaveler „Netzwerk Gesunde Kinder“: Eva-Maria Schrader

Ortsgeschehen

Dann kann ich es nicht ändern, ich nehme das auch nicht persönlich. Aber wenn ich das Gefühl hätte, einem Kind geht es schlecht, würde ich versuchen, weitere Gespräche mit den Eltern zu führen. Aber in der Regel kann man niemanden zwingen.

Wie oft besuchen Sie Ihre Familien?

Es gibt vom Netzwerk einen Plan, der vorsieht, dass man pro Familie elf Besuche in drei Jahren absolviert. Meistens richtet sich diese Vorgehensweise nach dem Untersuchungsplan für Kinder. Ich gehe aber alle vier bis sechs Wochen in jede Familie.

Ist die Patenschaft mit Kosten für die Eltern verbunden?

Nein, das Angebot ist kostenlos. Kinder, die die U-Untersuchungen absolviert haben, bekommen vom Netzwerk ein kleines Geschenk. Zum Beispiel Gutscheine für die Babygymnastik.

Wie eng ist Ihre Beziehung zu den Familien?

Das ist ganz unterschiedlich. Ich bin schon mal zur Taufe eines Kindes eingeladen worden. Eine Mutter von Zwillingen hatte mich gebeten, mit zum Schlittensfahren zu kommen, weil sie es alleine nicht geschafft hätte. Das war aber nur eine Ausnahme, denn Babysitterin bin ich nicht. Aber wenn die drei Jahre um sind, verliert sich in der Regel auch der Kontakt.

Was bringt Ihnen Ihr Einsatz für Familien persönlich?

Für mich ist es eine sinnvolle Beschäftigung. Ich lerne eine Menge dazu, so zum Beispiel erweitere ich meine Menschenkenntnis und helfe jungen Eltern. Ich merke, dass ich mich trotz meiner Erfahrungen weiterentwickle. Die Patenschaft tut mir richtig gut.

Bleibt Ihnen sonst noch Zeit für die weitere Freizeitgestaltung?

Ich betreue meine Mutter. Sie ist 99 Jahre alt und wohnt im Seniorenheim. Dennoch ist sie für ihr Alter so fit, dass ich sie zum Seniorenchor mitnehme und schöne Spaziergänge unternehme. Ich reise auch gerne und besuche oft das Theater. Sie sehen, ich habe ein ausgefülltes Freizeitleben.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Tu Dir was Gutes!



Mit dem Besten
von Schmelzer:

- alle Farben
- alle Formen
- alle Stärken

© Andrey Kiselev - Fotolia.com



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Starkregen sorgt für Dauereinsatz der Feuerwehr – Bürgermeister Oberlack nachts vor Ort **Land unter in Glienicke**

(af) Auch die Gemeinde Glienicke/ Nordbahn ist am 29./30. Juni von dem in Brandenburg und Berlin wütendem schweren Unwetter heimgesucht worden. Stundenlanger Starkregen, vollgelaufene Keller und Tiefgaragen sowie überflutete Straßen haben den Menschen und der Freiwilligen Feuerwehr in Glienicke bis tief in die Nacht schwer zu schaffen gemacht. Die Wassermassen ließen den Dorfteich über die Ufer treten und fluteten die Gartenstraße.

Straßen überflutet, Tiefgaragen und Keller liefen voll

„Wir sind im Dauereinsatz“, sagte Gemeindebrandmeister Heiko Glyz. 25 wetterbedingte Einsätze zählte er innerhalb von knapp 24 Stunden. 25 Feuerwehrleute aus Glienicke sowie Einsatzkräfte aus dem Mühlenbecker Land leisteten in Glienicke vor allem in der Nacht gemeinsam Schwerstarbeit, um der schwierigen Lage Herr zu werden. An den Tiefpunkten des Straßennetzes kam es zu Überschwemmungen. Besonders hart traf es die Anwohner in der Eichenallee, Nohlstraße, Franz-Schubert-Straße und Lindenstraße. In Letzterer lief eine 300 m² große Tiefgarage voll. Ebenfalls betroffen war eine 2.500 m² große Tiefgarage an der Glienicker



Nichts geht mehr: Der Halter dieses Autos in der Eichenallee hatte es nicht mehr rechtzeitig geschafft umzuparken. Foto: privat

Spitze. Hier sammelten sich 1.500 m³ Wasser. Auch zwei Baumkronen in den Eichwerder Moorwiesen brachen bei den Wetterkapriolen und mussten abgeschnitten werden.

Wassermassen bedrohten zeitweise den denkmalgeschützten Bauernhof

Eine brenzlige Situation hatten die Einsatzkräfte am Dorfteich zu über-

stehen. Dieser lief voll, trat über die Ufer und überschwemmte große Teile der Gartenstraße. Die Wassermassen bedrohten zeitweise den denkmalgeschützten Bauernhof. Er blieb aber unversehrt. „Ich habe noch nie einen solchen Starkregen erlebt“, sagte Glyz. Zudem leistete die Glienicker Feuerwehr mit einem Drehleiterfahrzeug Nachbarschaftshilfe in Birkenwerder. Dort deckten Böen ein Dach ab.

Bürgermeister Oberlack dankte Feuerwehrkräften und Bürgern für ihr Engagement

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack machte sich in der Nacht ein Bild von der aktuellen Lage, war in den betroffenen Straßen vor Ort und stattete der Feuerwehr-Einsatzleitstelle in der Hattwichstraße einen Besuch ab. „Ich danke allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Hilfsbereitschaft und für ihr Durchhaltevermögen“, sagte Oberlack. Ein dickes Lob richtete er auch an die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke. „Sie haben selbst mit angepackt, um sich und ihren Nachbarn zu helfen.“ Oberlack sagte, dass gegen derartige Extremereignisse die Straßenentwässerung nicht



Geflutet: Der Dorfteich im Ortszentrum trat über seine Ufer und überschwemmte große Teile der Gartenstraße.

ausgelegt werden kann. Sein Fazit: „Wir sind in Glienicke noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen, auch wenn viele Menschen im Ort durch die Wassermassen einen teuren Sachschaden zu beklagen haben. Jedoch sind keine Menschen zu Schaden gekommen.“ Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, würdigte das Engagement der Glienicker Feuerwehr. „Wir können uns nicht genügend vor Euch verneigen. Ihr wart in den schweren Stunden dieses Ortes alle da und habt euren Dienst vorbildlich verrichtet.“ Als Zeichen der Anerkennung lud der Bürgermeister die Feuerwehrleute zu einem Essen beim Italiener „Da Michelino“ ein. Auch das Restaurant war von den starken Regenfällen betroffen. Hier lief der Keller voll.

Überörtliche Leitstelle ausgelastet

Die Feuerwehr war bis in die frühen Morgenstunden des 30. Juni im



Bedankten sich persönlich für den Einsatz der hiesigen Feuerwehr während des Unwetters in Glienicke: Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) zollten den Kameradinnen und Kameraden ihren Respekt.

Einsatz und zählte bis zum Mittag weitere Notrufe. Da in der Kreisstadt Oranienburg und vielen weiteren Orten des Landkreises ähnliche Situationen herrschten, war die überörtli-

che Leitstelle völlig ausgelastet und konnte zeitweise nicht alle Notrufe unmittelbar entgegennehmen. Häuser und Straßen wurden glücklicherweise nicht unterspült.



Geschichten für unsere ganz Kleinen zum Vorlesen und mit machen. Aber auch lustige, spannende, unterhaltsame Geschichten für jeden, dem Lesen Spaß macht.

Ein trauriger Kasper, der sich über den Besuch des lustigen Narren Pluzzo freut.

Kasper Ferli und Pluzzo als Eierdiebe?

Frau Kuckuck, die unsere Kleinen um Hilfe bittet.

Eine Katze, die neugierig wissen möchte, wie Zahnpasta schmeckt.

Von Struppi, einem kleinen Hund, der keine Lust mehr hat mit seinem kleinen Frauchen verstecken zu spielen und lieber deren Wurstbrot haben möchte.

Ein Spatz, der mit List der kleinen Lyssa den Streuselkuchen stiehlt.

Eine Made, die listig ihr Leben in einem Apfel verteidigt und den Leser schmunzeln lässt.

Von einem Mädchen, welches einen Streit der Wasservogel hört. Jeder Vogel auf dem See möchte der Schönste sein und Carolin soll deren Streit schlichten.

Ein Pfannenkuchen (Berliner) der Carolin in Atem hält.

Und viele andere Geschichten, die gute Unterhaltung und Spannung versprechen, wie Martin der Marienkäfer oder Erwin der Leuchtkäfer und vieles mehr.

*E-Book überall als Download erhältlich für 6,49€
ISBN/EAN: 9783738087345*

Abgebrochener Stamm

Ist die Rotbuche in der Leopoldstraße noch zu retten?

Von Anselm Fitzkow

Es ist schon traurig genug, dass in unserem Ort immer mehr Bäume fallen. Wenn das „Fallen“ wörtlich genommen werden muss und es auch noch eines unserer zwei Naturdenkmale betrifft, kann man schon von einer gewissen Dramatik sprechen. Am Sonntag, dem 9. Juli, brach der südöstlichste der sechs Stämmlinge unserer Kandelaber-Buche auf der Düne an der Leopoldstraße ab. Kein Sturm, kein Niederschlag, einfach so. Drei Tage darauf erfolgte eine Vor-Ort-Besichtigung durch Gerd Walther, Leiter des Bereiches Umwelt und Baumschutz bei der Gemeindeverwaltung. Sein Stellvertreter Masaharu Zloch begutachtete das Geschehene aus nächster Nähe: Brandkrusten-Pilz! Das ist etwa das, was man am beweglichen Organismus mit Krebs vergleichen kann. Und doch gibt es auch da Heilungschancen! Wie es damit aussieht, wird in Kürze durch Sondierungen an den übrigen Stämmlingen untersucht. Drücken wir die Daumen!

Die Buche wird mit dem Eulen-Symbol als Naturdenkmal ausgewiesen. 2001 erfolgte der dazugehörige Beschluss Nr. 2/0192 des Kreistages,

der als Ordnungsbehördliche Verordnung Gesetzeskraft erhielt. Peter Feiler, Sachbereichsleiter beim Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Landratsamt,

mit einer Eule versehen! Beantragung und Genehmigung erfolgten damals zusammen für vier weitere Baumriesen im Gebiet Glienicke/Schönfließ.

Es geht jetzt um die Untersuchung

sowie ein Gutachten, die Überlebenschancen und Erhaltungsmaßnahmen ausweisen. Zunächst ist aber wegen der Gefährdungssituation die Sicherung angesagt. Die restlichen fünf Stämmlinge haben jetzt ein Übergewicht in Richtung Hangneigung zur Leopoldstraße. Gerd Walther reagierte umgehend und konnte Jörg Heidemann, Leiter des Bauhofes, mit der Ausführung folgender Maßnahmen beauftragen: Aufstellung von zwei Schildern „Verkehrsverbot für Fahrzeug



Baumschaden an der Rotbuche in der Leopoldstraße Foto: A. Fitzkow

trat auch in der Leopoldstraße auf und hatte die passenden Gesetzestexte im Gepäck. Eine Übernahme der Verantwortung von dortiger Seite zur Entlastung der Grundstückseigentümer bei Folgemaßnahmen ist vom Eintrittszeitpunkt in den Naturdenkmal-Status abhängig. 2001 ist dafür offenbar nicht ausreichend. Aber: Unsere Rotbuche wurde bereits 1968

ge aller Art“ und zwei Bauzaunfeldern zur Sperrung des „wilden“ Wanderweges über die Düne. Kita-Gruppen frequentieren das Gelände fast täglich. Auch an diesem Tag. Die Erzieherinnen mussten als erste von der Gefahrensituation erfahren. Hoffen wir für die Kleinen und für uns alle, dass ein baumerhaltender Lösungsweg gefunden wird.

Ein herzliches Willkommen

Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen: Mitglieder der Willkommensinitiative und Verwaltungsmitarbeiterinnen für Integration begrüßten am 1. Juli die ersten in Glienicke lebenden anerkannten Flüchtlinge. Bei dem gemütlichen Treffen ging es auch darum zu erfahren, welche Hilfe die Neubürger benötigen. Die Initiative öffnet jeden Samstag zwischen 14 und 16 Uhr im Treffpunkt „Komm an!“ im Bummelhäuschen in der Gartenstraße 19 ihre Pforten und hat für Sorgen und Nöte der Flüchtlinge stets ein offenes Ohr.



Kultursommerfest der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Buntes Fest unter freiem Himmel

(af) Musik, Tanz, Theater und Kunstprojekte: Die dritte Auflage des Kultursommerfestes der Gemeinde Glienicke lockte am 9. Juli bei bestem Wetter über 300 Gäste in den Garten des Bürgerhauses. Das bunte Bühnenprogramm begeisterte die Besucher restlos. Zudem stellten sich viele Vereine mit ihren Projekten vor, der Künstlerstammtisch machte mit einer Ausstellung im Bürgerhaus von sich reden und für die kleinsten Gäste gab es Spiele und einen Schminktisch.

Brigitte Kratzert war zum ersten Mal dabei. Die ältere Dame aus Schiladow saß auf der Bank und genoss bei Kaffee und Kuchen die musikalischen Darbietungen. „Die Stimmung ist prächtig. Vor allem die Mischung aus Alt und Jung passt“, sagte sie. Sie sei ein Fan klassischer Musik und sei voll auf ihre Kosten gekommen. In der Tat. Ob der Pianist Andreas Wolter, Catharina Pitzen mit der Querflöte oder der Sänger Nico Hoffmann mit der Gitarre. Die Künstler der Musikschule MUGLI sorgten für einen vollbesetzten Raum.

Auf der Außenbühne ging so richtig die Post ab. Verschiedene Gruppen der I.D.E.A. Tanzschule heizten den Zuschauern mit heißen Rhythmen und Choreografien ein. Sandra Bö-



Sehr gut besucht: 300 Gäste waren bei der dritten Auflage des Kultursommerfestes dabei.

ëndorfer aus Glienicke drückte ihrem Kind kräftig die Daumen. „Meine Tochter hat beim Kultursommerfest ihren Auftritt. Da fiebere ich natürlich mit“, sagte sie. Das Jazzduo Martin & Me wusste ebenso zu begeistern wie der Kinderchor der Grundschule und die Gitarrenkids von Lutz Schumacher. Selbst Freunde des Theaters hatten Grund zur Freude. Die Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) führten anlässlich des Lutherjahres ein Stück auf. „Unser Angebot ist im Vergleich zum vergangenen Jahr breiter aufgestellt“, sagte Kul-

turkoordinatorin Monika Tabatt. Vor allem die familiäre Atmosphäre kam bei den Gästen an. „Alle haben sich pudelwohl bei uns gefühlt“, ergänzte Kollegin Barbara Stragies.

Auch abseits der Bühne war viel los. Ob die Willkommensinitiative Glienicke, die Partnerschaftsvereinigung „Amis de France“, der Kinderkunstverein ARTiFEX e.V. oder die Kunst-AG des NGG. Sie alle bereicherten mit ihren Angeboten das bunte Fest unter freiem Himmel. „Wir wollen uns weiter bekannt machen und über unsere Aktivitäten informieren“, sagte Wolfgang Crasemann, Vorsitzender von „Amis de France“. Den Vertretern der Willkommensinitiative ging es darum, über die Flüchtlingssituation in Glienicke zu informieren und mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Kerstin Mettke von ARTiFEX hatte ebenfalls alle Hände voll zu tun. „Viele Kinder wollen einfach nur malen“, sagte sie. Dabei konnten die kleinen Künstlerinnen und Künstler ihrer Fantasie freien Lauf lassen und kleine Fähnchen mit Wasserfarben verschönern.

„Das ganze Paket hat gepasst“, waren sich die Kulturkoordinatorinnen Tabatt und Stragies einig. Die Gemeinde habe sich mit dem Kultursommerfest einen Namen gemacht. Die Veranstaltung sei inzwischen über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Keine Frage, in Glienicke versteht man es zu feiern.



Tolle Vorstellung: Auch die kleinsten Tänzerinnen der I.D.E.A. Tanzschule begeisterten das Publikum.

Nach neunmonatiger Umbauzeit

Autohaus Glienicke in neuem Glanz

(af) Offen und hell, viel Platz im Empfangsbereich, ein modernes Ambiente und eine offene Werkstatt, die keine Wünsche übrig lässt: Nach rund neunmonatiger Umbauzeit hat sich das Autohaus mit seinem neuen kundenfreundlichen Gebäude fit für die Zukunft gemacht. Zusammen mit Bürgern und Kunden aus Glienicke und Berlin feierte das Familienunternehmen Kalweit die Neueröffnung am 24. Juni ausgiebig. „Wir leben in der Zeit der Digitalisierung. Da müssen wir Schritt halten“, sagte Geschäftsführer Joachim Kalweit. So können sich

die Kunden ab sofort am Bildschirm unter anderem die Ausstattung, die Farbe und die Motorisierung ihres Wunschautos zusammenstellen und anschließend online selbst bestellen. „Jeder unserer Bildschirme ist mit dem Internet vernetzt.“ Das Herz-



Freuten sich über die vielen Glückwünsche zur Neueröffnung: (v.l.) Charis Kalweit, Joachim Kalweit und Simone Kalweit zeigten Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, die modernen Räumlichkeiten.

stück der Modernisierung ist eine Fahrzeugprüfstraße mit einer Dialogannahme. Diese dient als Ort des Informationsaustausches zwischen Autohaus und dem Kunden im Vorfeld eines Werkstattauftrags. Der Mitarbeiter begutachtet gemeinsam mit

dem Kunden das Fahrzeug. Die neue Prüfstraße verfügt über eine Hebebühne, einen Bremsenprüfstand, einen Spurtester sowie über ein Scheinwerfereinstellgerät. „Unsere Mitarbeiter sind auf die neue Technik geschult worden“, sagte Kalweit. Einen besonderen Dank richtete er an die Gemeinde und den Bauausschuss. Beide hätten der Firma hilfreich zur Seite gestanden, um Lösungen beim Genehmigungsverfahren zu finden.

Am Tag der Neueröffnung gab es auch ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm: Radio Teddy war mit einer Bastelstraße, Kinderschminken und einem

Glücksrad vor Ort. Zudem konnte der Nachwuchs mit Elektroautos über einen vorgegebenen Parcours fahren oder sich an einer Kletterburg versuchen. Live-Musik und die Präsentation eines neuen Modells rundeten die Feierlichkeiten ab.

Restaurant „Korfu“ feierte fünfjähriges Jubiläum

Eine Hommage an die griechische Insel

(af) Ein eigenes Restaurant zu führen war schon immer Costa Bahos größter Traum gewesen. Seit fünf Jahren lebt er nun diesen Traum. Er ist Besitzer des griechischen Lokals „Korfu“ im Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten. Ein kleines Jubiläum also. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Standort hier. Alles ist perfekt und Glienicke eine schöne Ecke“, sagte Baho. Der gebürtige Albaner lebte acht Jahre lang in Griechenland und verdiente seinen Lebensunterhalt als Kellner. Dass sein Restaurant „Korfu“ heißt, ist eine Hommage an die gleichnamige Insel, auf der er viele Jahre tätig war. Seit 2004 tourte er als Servicekraft durch Deutschland, erst in Hamburg, dann in Sachsen, ehe es ihn nach Glienicke verschlug. „Ich wollte mit 22 Jahren mein eigener Herr sein“, beschrieb er sein ambitioniertes Ziel. In Hohen Neuendorf

arbeitet ein guter Freund von Baho und gab ihm den entscheidenden Tipp mit den leerstehenden Räumen in der Hauptstraße. „Die Lage hat mir sofort gut gefallen.“

Inzwischen freut sich der Geschäftsführer über viele Stammgäste. Gerade von Freitag bis Sonntag gibt es für ihn und seine sieben Angestellten ordentlich zu tun. In der Woche kommen viele ältere Menschen, die gerne Gerichte von der Mittagskarte bestellen. Ob Privat-, Parteien- oder Vereinsfeiern, Costa Baho schreibt Service für seine Kunden groß.

Der 28-Jährige möchte noch sehr lange in der Gemeinde bleiben. Erst



Kamen zum Gratulieren: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (r.), statteten Costa Baho einen Besuch ab.

vor kurzem ist er Vater geworden und kaufte ein Haus für seine Familie. Der Mietvertrag für seinen Gastronomiebetrieb läuft erst 2022 aus. „Und was danach kommt, wird man sehen.“

14. Glienicker Herbstfest

Buntes Unterhaltungsprogramm rund um den Dorfteich

Von Boris Gaffling, Pressesprecher des Gewerbevereins Glienicke

In diesem Jahr veranstaltet der Glienicker Gewerbeverein wieder das beliebte Fest. Am 9. September, von 12 bis 23 Uhr, wird erstmals mit einem neuen Namen gefeiert. Die gute Stimmung im Vorfeld der Veranstaltung ist bisher nicht zufällig entstanden, sondern das Ergebnis monatelanger Vorbereitungen und intensiver Planungen. Hierfür werden Standflächen geplant, Konzepte und die technische Infrastruktur erarbeitet sowie Anträge gestellt, das Kultur- und Unterhaltungsprogramm zusammengestellt und nicht zuletzt die Finanzierung kalkuliert.

Auch diesmal hat die Gemeinde Glienicke ihre Unterstützung zugesagt und weitere Sponsoren sind willkommen. Wer sich noch mit seinem Gewerbe, als Künstler oder seinem Verein beim Glienicker Herbstfest beteiligen möchte, kann sich an Kersten Fugmann (Vermietung) wenden.

„Rund um den Dorfteich“ möchten wir dazu einladen, sich gerne wieder am kulturellen Programm zu beteiligen. Hierfür können sich interessierte Musiker, Künstler und andere Akteure bei Boris Gaffling anmelden.



Foto: Gewerbeverein

Was das weitere Unterhaltungsprogramm betrifft, so ist im Festzelt am Dorfteich wieder Partystimmung programmiert. Selbstverständlich sollen auch ältere Generationen, Familien und Kinder angesprochen werden. Entsprechende Aktivitäten, Showprogramme mit Tanz, Gesang und weitere beliebte Darbietungen, Live Bands sowie Open-Air-Disco rund um die Festmeile ab. Auf vielfachen

Wunsch werden auf dem Festgelände auch Ruhezeiten mit Sitzbereichen integriert. Zur Gewährleistung der Sicherheit wird die enge Zusammenarbeit mit der Polizei fortgesetzt, welche auch die Einhaltung des Jugendschutzes überwacht.

Das Fest beginnt diesmal um 12 Uhr und endet um 23 Uhr. Durch die Verringerung der nächtlichen Lärmbelastung möchten wir somit die Anwohner entlasten und freuen uns auf ein gemeinsames Fest von Glienickern für Glienicker und unsere Nachbarn.

Ein weiteres gemeinschaftliches Erlebnis ist übrigens auch das große Säubern am Tag danach! Zum weiteren Erhalt der Veranstaltung ist jede Mithilfe willkommen und wird anschließend mit einem leckeren Frühstück belohnt (Treffpunkt am 10. September, von 10 bis 13 Uhr am Festzelt).

► INFO

Glienicker Herbstfest

Anmeldungen Künstler und Standvermietung
www.herbst-und-weinfest.de

Hier finden Sie auch alle Mailadressen und Telefonnummern der einzelnen Ansprechpartner.

Zu Verkaufen



3 Eigentumswohnungen
in Hohen Neuendorf

Wohnfläche ca.: 39 - 75 m²
Etage: 1. OG / DG
Zimmer: 1 - 2,5

Kaufpreis ab 84.000 €

Zzgl. Provision 7,14% vom Kaufpreis inkl. MwSt.



TEL: (03303) 54 19 605 / www.reas-immobilien.de



VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche
Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 19. Juni

In Schönfließ bleiben oder nicht?

(sg) Wie geht es mit der Interimskita in Schönfließ weiter, wenn die Kita Mischka in ihre sanierten Räumlichkeiten in der Gartenstraße zurückzieht? Um diese Frage ging es in erster Linie beim Sozialausschuss, eine Fortsetzung des Ausschusses vom 22. Mai. Das zweite Hauptthema des Abends: der öffentlich-rechtliche Kitavertrag mit dem Landkreis Oberhavel. Den Ausschuss leitete Uwe Klein (SPD).

Nachnutzungsmöglichkeiten der Interimskita in Schönfließ

Die Interimskita in Schönfließ hat sich bisher als sehr zweckdienlich erwiesen: Die Sanierungen der Kita Sonnenschein sowie der Kita Mischka konnten so ohne größere Probleme realisiert werden. Nun steht die Gemeinde vor der Frage, was mit der Einrichtung in Schönfließ geschehen soll, zumal die Verwaltung eine Differenz von 45 fehlenden Kitaplätzen gegenüber dem Bedarfsplan errechnet hat und die Gemeinde auf mehr Kapazität angewiesen ist.

Wie kam es dazu? Die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, präsentierte eine Übersicht zum Stand der Rechtsanspruchserfüllung für 2017. Dieser sieht 17 Tagespflegepersonen mit einem Angebot von 85 Tagespflegeplätzen vor. Jedoch haben in unmittelbarer Vergangenheit immer wieder Tagespflegestellen in Glienicke geschlossen. Bis Ende September 2017 geben erneut drei Tagespflegepersonen ihre Tätigkeit auf. Dadurch sinken die vorhandenen Plätze von 57 auf 42. Zwei weitere entfallen in der Kita Mischka, da dort nach Abschluss der Sanierung wegen Einrichtung eines Kleinstkindbereichs von 119 Plätzen auf 117 reduziert werden muss.

„Der Rückgang der im Ort tätigen Tagesmütter zwingt

die Gemeinde zum Handeln“, so Klätke. Seitens der Verwaltung gibt es Vorschläge, wie zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden könnten – hier rückt Schönfließ in den Fokus. „Es wäre dramatisch, wenn wir bereits nach zwei Jahren die Einrichtung zurückbauen müssten“, erklärte Klätke und gab bekannt, dass das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk schon seit Jahren nach einem größeren Objekt sucht.

Es wäre eine Option, wenn der freie Träger die Kita in Schönfließ betreibt und somit zusätzliche Kitaplätze schaffen würde. Im Moment sei es aus Sicht des Mühlenbecker Landes (dem die örtliche Zuständigkeit obliegen würde) absolut unproblematisch, dem EJF die Kita zu überlassen, da derzeit seitens der Nachbargemeinde kein Kitaplatzbedarf besteht. Dennoch müs-

se der Landkreis erst die rechtlichen Umstände prüfen und grünes Licht geben. Melden weitere freie Träger Interesse am Betrieb der Kita in Schönfließ an, wäre ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen.

Die zweite Option wäre: Die Gemeinde nutzt das Gebäude weiter als kommunale Einrichtung. Hier liegt vom Landkreis bereits eine Zusage vor, dass nichts dagegen sprechen würde. Ob freier Träger oder Kommune – egal, von wem die Kita in Schönfließ in Zukunft betrieben wird, es stünden eine Reihe baulicher Veränderungen an, die wiederum Kosten verursachen würden.

Die Vorschläge der Verwaltung wurden kontrovers diskutiert: Solle nicht erst im Ort nach einem Grundstück gesucht werden? Manche Eltern könnten mit einem kirchlichen

Träger Probleme haben und würden lieber Geld in die Förderung von Tagesmüttern stecken; die Einwände waren vielfältiger Natur. Am Ende stand der Entschluss fest, der Gemeindevertretung die Optionen eins und zwei vorzulegen.

Kita-Satzung mit dem Landkreis

Zweiter Tagesordnungspunkt: die Vorstellung des öffentlich-rechtlichen Kitavertrags mit dem Landkreis Oberhavel aus dem Jahr 2004. Dieser war jüngst in der Presse massiv in die Kritik geraten. Eltern aus Kremmen bezweifelten die korrekte Bezuschussung der Träger von Kindertagesstätten und unterstellten, der Landkreis würde sich bereichern. „Es gibt dem Kreis gegenüber keinen Vorwurf zu machen“, so Klätke. Für mehr Transparenz und Verständnis erläuterte Hannes

Kalkulation der Kitagebühren

Zuschüsse des Landkreises an Glienicke/Nordbahn im Jahr 2015:

Art des Zuschusses	Betrag in 2015 (in EUR)
Landeszuschuss	1.383.160
Kreiszuschuss gem. öffentlich-rechtlichem Vertrag	621.749
Ersparte Kreisumlage	787.399
SUMME	2.796.308

So setzen sich die Zuschüsse des Landkreises im Jahr 2015 an die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zusammen.

Kalkulation der Kitagebühren

Zuschüsse des Landes an Glienicke/Nordbahn für das Jahr 2015:

Art des Zuschusses	Betrag in 2015 (in EUR)
Sockelbetrag gem. § 16 (VI) Satz 2, 3 und 6 KitaG	1.074.139
Sprachförderung gem. § 16 (VI) Satz 4 bis 6 KitaG	31.077
Personalschlüsselerhöhung gem. § 16a (I) KitaG	222.970
Mehrbelastungsausgleich gem. § 16a (II) KitaG	54.974
SUMME	1.383.160

Die Landeszuschüsse detailliert aufgeschlüsselt.

Landsberg, Fachdienstleiter Kita der Gemeinde, anhand von Zahlen aus dem Jahr 2015, wie die Systematik des Vertrags aufgebaut ist und wie die Mittelverteilung erfolgt. Bei einer Gesamthöhe von 5.334.879 Euro für Kita und Hort decken die Zuschüsse von Land und Landkreis etwa 51 Prozent der Gesamtkosten. 20 Prozent werden durch Elternbeiträge finanziert, 27 Prozent durch die Gemeinde

und etwa zwei Prozent durch sonstige Einnahmen.

Ein großer Vorteil des Vertrags besteht darin, dass die Kommunen die Zuschüsse selbst verwalten, ebenso entscheiden sie über den Rechtsanspruch der Kinder und die Vergabe von Kitaplätzen etc.. Eltern haben so in allen Kitaangelegenheiten einen Ansprechpartner vor Ort. Würde nun eine Gemeinde den öffentlich-recht-

lichen Vertrag aufkündigen, würde dieser für alle anderen Gemeinden in Oberhavel obsolet, was einen gigantischen Verwaltungsaufwand, die Schaffung neuer Strukturen beim Kreis und erhöhte Kosten nach sich ziehen würde. „Diesen Vertrag zu kündigen, ist nicht im Interesse der Glienicker“, machte der Ausschussvorsitzende Klein die Bedeutung des Kita-Vertrages noch einmal deutlich.

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 21. Juni

Mehr Mitspracherecht für die Bürger

(af) Sie sorgt für mehr Transparenz und Einbindung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger in Glienicke: Die Bürgerbeteiligungsrichtlinie für Straßenbaumaßnahmen in Anliegerstraßen sollte nach dem Willen der Ausschussmitglieder bereits ab dem 1. Juli 2017 in Kraft treten. Die in der Goebenstraße vorhandenen 15 Parkplätze sollen nach dem Willen der Gemeindevertreter öffentlich zugänglich bleiben. Den Ausschuss leitete Christian Hortien (GBL).

Übergangszeit bei Umsetzung der Bürgerbeteiligungsrichtlinie

Mit großer Mehrheit empfahl der Infrastrukturausschuss (TIG) der Gemeindevertretung die Annahme der Bürgerbeteiligungsrichtlinie. Das bedeutet, dass betroffene Eigentümer spätestens zwei Jahre vor Beginn der Baumaßnahme die Möglichkeit haben, über das Ob und Wie eine Stellungnahme abzugeben. Jedoch betonte Hortien, dass mit Inkrafttreten der Richtlinie diese nicht sofort und vollständig umgesetzt werden könne. „Die Befragung der Bürger findet erstmalig für das Haushaltsjahr 2019 statt.“ Für diesen Fall hätte man nur ein Jahr Vorlaufzeit. Ab 2020 käme dann der in der Richtlinie festgelegte Zweijahres-Zeitraum zur Anwendung. Für Baumaßnahmen im kommenden Jahr greife die Einbindung der Eigentümer noch nicht.

Nora Schrape, Verwaltungsmitarbeiterin für Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge, gab zu bedenken, dass die Umsetzung der Bürgerbeteiligungsrichtlinie zu Problemen bei der Verwaltung führe. „Wir sind personell nicht in der Lage, das Pensum zu er-

füllen.“ Sie schlug daher vor, mehr Personal einzustellen, die Befragung an einen externen Anbieter zu vergeben oder die Anzahl der zu bearbeitenden Projekte zu reduzieren. „Wenn wir die Satzung beschließen, müssen wir daraus auch die richtigen Konsequenzen ziehen“, sagte Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten).

Dirk Steichele (SPD) sprach sich gegen die zur Abstimmung stehende Bürgerbeteiligungsrichtlinie aus. So gehe er davon aus, dass viele betroffene Bürger gegen wichtige Bauprojekte stimmen würden. Als Beispiel nannte er den gescheiterten Fahrbahnbau im Wiesenweg. Dann sei auch die ursprüngliche Idee, dass jede Straße in der Gemeinde über einen einseitigen Gehweg verfügen solle, vom Tisch. Seine Befürchtung: ein Flickenteppich, der das Ortsbild zum Nachteil verändere. Stempel wies in diesem Fall auf das übergeordnete Interesse der Gemeindevertretung hin, die letztendlich das letzte Wort bei Baumaßnahmen habe. Beim Ein- oder Ausbau von Regenwasseranlagen können die betroffenen Eigentümer nicht über das Ob, sondern nur über das Wie der Maßnahme mitentscheiden. Der TIG empfahl der Gemeindevertretung die Umsetzung der Bürgerbeteiligungsrichtlinie mit fünf Ja- und einer Nein-Stimme.

Gegen Privatisierung von 15 Parkplätzen

Die Parkplatznot im Wohngebiet Sonnengarten ist allgegenwärtig. Ein wenig Abhilfe könnten die 15 neu geschaffenen Parkplätze in der nördlichen Goebenstraße schaffen. Zwar liegen der Verwaltung seitens der An-

wohner bereits Anträge zur privaten Nutzung der Stellflächen vor. Jedoch sprachen sich alle Gemeindevertreter in einer Stellungnahme gegen den Verkauf oder die Vermietung der Parkflächen aus. „Wenn die Stellplätze öffentlich bleiben, gibt es weniger Konflikte“, sagte Kathrin Nickel, zuständig für den Bereich Tiefbau in der Gemeindeverwaltung. Auch Steichele erinnerte an die gerade einmal 260 öffentlichen Parkplätze im Sonnengarten. „Ich bin gegen einen Verkauf an private Nutzer.“ Handwerker, Pflegedienste hätten tagsüber große Schwierigkeiten, eine Fläche zu finden, auf der sie ihren Pkw abstellen könnten. Stempel befürchtete durch eine mögliche Privatisierung eine Verschlimmerung der Probleme, Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) sprach sich dafür aus, den Anwohnern die Vor- und Nachteile eines Ankaufes/einer Anmietung von Parkplätzen zu erläutern. Anlieger Roland Greinke sagte, dass sich die Parkplatzsituation eingespielt hätte. „Wir haben uns arrangiert. Daher bin ich gegen einen Verkauf der Stellplätze.“

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

Bei der Umrüstung der konventionellen Straßenbeleuchtung in Glienicke auf LED ist die Gemeinde ein Stück vorangekommen. Von den 1.800 Lampen werden 430 bis einschließlich 2018 umgerüstet sein. Im Jahr 2016 lag der Verbrauch aller Lichtpunkte bei 489.000 Kilowattstunden. Das waren 30.000 weniger als noch 2015. Das Kostenniveau blieb im Vergleichszeitraum gleich. Der Grund dafür liegt in stetig steigenden Strompreisen.

Aus der Gemeindevertretung am 27. Juni

Im Sinne des Kompromisses

(af) Öffnung des Weges gegen Erteilung des Baurechtes: Diesen Kompromiss favorisierte die Verwaltung im Streit um die Schließung der Zuwegung von der Ecke Spandauer Straße/Magdeburger Straße in die Bieselheide. Viele Gemeindevertreter sprachen sich dagegen aus. Enttäuscht zeigten sich alle Beteiligten darüber, dass die Funktionalausschreibung für den Jugendclub mangels Angebote zum zweiten Mal aufgehoben werden musste. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Schnelle Lösung oder jahrelanger Rechtsstreit

Noch immer ist der Weg von der Ecke Spandauer Straße/Magdeburger Straße in die Bieselheide gesperrt. Dieser Zustand hält nun schon knapp acht Monate an. Familie Heinze hat als Eigentümerin des Grundstückes diese Maßnahme ergriffen. Ihr Argument: In einem Schreiben machte die Forstbehörde deutlich, dass das Flurstück 4, auf dem sich der Weg befindet, nicht mehr als Waldfläche eingestuft werden kann. Damit erlischt nach Ansicht der Eigentümer das für private Waldflächen geltende öffentliche Zugangsrecht. Jedoch hatte der Grundstücksbesitzer angeboten, den Weg an die Gemeinde zu verkaufen, wenn er im Gegenzug ein Baurecht auf seinen anliegenden Flurstücken erhält. Die Verwaltung suchte nach einem Kompromiss und legte den Gemeindevertretern einen Kaufvertrag vor, der den Erwerb des Weges vorsieht. Im Gegenzug nimmt die Gemeinde in der laufenden Änderung des B-Plans 11 für die Flurstücke 2, 3 und 4 eine Teiländerung vor, die Familie Heinze eine teilweise Bebaubarkeit gewährt.

Doch viele Gemeindevertreter wollten da nicht mitziehen und fühlten sich gegängelt. Zwar wünscht sich Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) auch einen offenen Weg, jedoch sei sie nicht bereit, Zugeständnisse zu machen. „Ich lasse mich nicht über den Tisch ziehen“, sagte sie. Auch Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) votierte für die



Gesperrter Weg zur Bieselheide

Öffnung des Weges zur Bieselheide, sprach jedoch angesichts des angestrebten Kompromisses von einem faden Beigeschmack. „Ich lasse mich nicht erpressen.“ Überrascht davon, dass der Kaufvertrag auf der Tagesordnung stand, zeigte sich Christian Hortien (GBL). „Bevor ich das Baurecht hergebe, muss ich mich mit dem Vertrag intensiv beschäftigen.“ Er fühle sich von der neuen Entwicklung überfahren. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) sprach sich für eine schnelle Lösung aus, die einen Kompromiss einschließt. Er verstehe den Wunsch der Bürger nach Öffnung des Weges, er stellte aber die Frage in den Raum, ob man die Einwohner darüber informiert hätte, zu welchem Preis dieser Kompromiss zu haben sei.

Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) machte deutlich, dass es in dieser Angelegenheit nur zwei Möglichkeiten gebe. Entweder man wähle den Kompromiss und entscheide sich somit für die schnelle Lösung, oder man müsse durch sämtliche Instanzen gehen. Ein Verfahren, das mehrere Jahre andauern könne. „Natürlich hat ein Kompromiss immer zwei Seiten und beide Parteien dürften nicht superglücklich damit sein.“ Aber die Alternative kenne nur Verlierer. Jörg

Rathmer (CDU/Freie Demokraten) erklärte das Prozedere. Im Notarvertrag verpflichtete sich der Eigentümer,

Kurz und knapp

Die **Sanierung der Kita Mischka** wird voraussichtlich gegen Ende des Jahres beendet sein.

Die **Einwohnerzahlen** sind im Vergleich zur letzten Sitzung am 23. Mai leicht gestiegen. In der Kommune leben 12.264 Bürgerinnen und Bürger. Das sind 42 Einwohner gegenüber dem 31.12.2016 mehr. Den 41 Geburten standen 44 Sterbefälle gegenüber. Die Verwaltung registrierte seit dem 1. Januar 2017 genau 315 Zuzüge und 270 Wegzüge.

Der Landkreis wird in den Sommerferien beginnen, am Dorfteich auf Höhe der Hauptstraße (kreiseigene Straße) eine Sedimentationsanlage zu bauen. Dabei kommt es auf der Hauptstraße zu halbseitigen Sperrungen. Die Baumaßnahmen sollen Ende August beendet sein.

der Gemeinde den Weg zu verkaufen. Nach der Beurkundung werde der Zugang zur Bieselheide wieder geöffnet. Sollte die Änderung des B-Planes aber scheitern, werde der Weg durch den Grundstücksbesitzer erneut geschlossen. Zwar könne das B-Plan-Verfahren ein bis anderthalb Jahre in Anspruch nehmen, jedoch müsse man im Falle eines Rechtsstreites mit fünf bis sieben Jahren rechnen. Die Gemeindevertreter unterbrachen auf Vorschlag von Beyer den Tagesordnungspunkt zu diesem Thema mehrheitlich. Eine Fortsetzung war nach der Sitzung im Planungsausschuss am 6. Juli für den 18. Juli (nach Redaktionsschluss) geplant.

Jugendclub: Firmen wollen gewerkweise Ausschreibung

Der Neubau des Jugendclubs erweist sich derzeit als schwieriges Unterfangen. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr musste die Funk-

tionalausschreibung aufgehoben werden, weil Firmen keine Angebote abgegeben hatten. Dabei erhielten die Unternehmen bei der letzten Ausschreibung fünf Wochen Zeit, um ein Angebot zu erstellen. Zudem wurde die Realisierung des Vorhabens auf das Frühjahr 2018 verschoben. Nach Aussage von Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, gaben die Firmen an, dass für eine Funktionalausschreibung der zeitliche Aufwand zu hoch sei. Des Weiteren gehen die Betriebe ein erhöhtes Risiko bei der Preisbindung über einen längeren Zeitraum ein. Daher hätten sich die angefragten Firmen für eine gewerkweise Ausschreibung ausgesprochen. Mit dieser Art der Ausschreibung konnte sich Hortien nicht anfreunden und verwies auf die Kostenobergrenze für den Jugendclub in Höhe von 650.000 Euro brutto. Klätke wies darauf hin, dass man angesichts der Konjunktur-

entwicklung mit der beschlossenen Kostenobergrenze nicht zurechtkommen werde. Sie schlug daher eine Prüfung der Kostenberechnung vor. Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) fühlte sich angesichts der abermals fehlgeschlagenen Ausschreibung „auf den Arm genommen. Wir hängen mit dem Projekt viel zu lange in den Seilen. Das ist den Jugendlichen nicht mehr zu verkaufen“, sagte er. Hortien betonte, dass man für den Jugendclub nicht unendlich viel Geld ausgeben könne. Daher plädierte er für den Bau des Hauses 6 auf dem Grundschulareal. Dann könne man Haus 1 für den Jugendclub umbauen. „Oder man muss so ehrlich sein und sagen, dass Geld keine Rolle spielt.“ Die Gemeindevertreter unterbrachen auf Vorschlag von Beyer den Tagesordnungspunkt zu diesem Thema mehrheitlich. Eine Fortsetzung war für den 18. Juli (nach Redaktionsschluss) geplant.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



Zahnarzthelfer(in) gesucht!!

DIE ZAHNÄRZTE Dres. Claessen & Kollegen
in Glienicke/Nordbahn
suchen engagierte(n) und interessierte(n) ZFA (Vollzeit)
zur Unterstützung unseres Teams.

Teamfähigkeit und freundliches Auftreten sollten
selbstverständlich sein. Möchten Sie neue Wege beschreiten
wollen, dann bewerben Sie sich bei uns mit vollständigen
Unterlagen gern auch per Email
(info@zahnarztpraxis-sonnengarten.de).

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 3. Juli

Weniger Drama, mehr Sachlichkeit

(af) Die Probleme an der Skateranlage im Bürgerpark waren einmal mehr ein Thema. Uwe Klein (SPD) stellte sein Konzept zur Verbesserung der Situation vor, erntete aber auch Kritik für die Art und Weise des Umgangs mit dem Thema. Des Weiteren informierte die Verwaltung über die neu kalkulierten Entgelte für die Sportstätten. Den Ausschuss leitete Uwe Klein.

Jugendliche entsetzt und empört über Berichterstattung

Bei der Vorstellung seines Zehn-Punkte-Planes, der zur Verbesserung der Sicherheit an der Skateranlage im Bürgerpark beitragen soll, wies Klein darauf hin, dass das Konzept als Grundlage für die weitere Diskussion dienen solle. „Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass in der Gemeinde gar nichts passiert ist.“ Doch vielen Gemeindevertretern missfiel die „Dramatisierung“ des Themas und sie monierten die „unsachlichen“ Diskussionen in den sozialen Netzwerken. „Das hört sich alles wesentlich schlimmer an, als das, was die Jugendsozialarbeiter uns hier im Ausschuss vorgetragen hatten“, sagte Carla Affeldt (GBL). Es werde ein Gefühl suggeriert, dass sich im Bürgerpark ein echtes Drama abspiele. Zudem verwahrte sie sich gegen eine Pauschalisierung, alle Jugendlichen, die sich im Bürgerpark aufhielten, des Drogenkonsums zu verdächtigen. Die Jugendsozialarbeiterin Petra Knörck führte aus, dass die Berichterstattung auf Facebook bei den Jugendlichen für Entsetzen und Empörung gesorgt habe. Ein Jugendlicher, der sich oft an der Skateranlage aufhält, kritisierte ebenfalls vereinzelte Berichte. „Einige Punkte, die genannt werden, sind weit überzogen.“ Der Bürgerpark sei kein Umschlagplatz für Drogen. Die Jugendlichen, die das vor Ort konsumieren, würden sich die Drogen von anderswo mitbringen. Klein betonte, er wolle den Jugendlichen kein Alkohol- und Drogenproblem unterstellen. Jedoch unterstrich er in diesem Zusammenhang die Bedeutung der

Jugendsozialarbeiter. „Wenn wir ihnen mehr Verantwortung übergeben wollen, werden zweieinhalb Stellen nicht ausreichen.“ Er sei jedenfalls nicht bereit, einen rechtsfreien Raum im Bürgerpark hinzunehmen.

Für Steffi Elsner, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN, ist die Sache eindeutig: „Wir haben ein Drogenproblem. Daher brauchen wir ein Konzept, um dem zu begegnen.“ Sie sagte, dass auch harte Drogen im Spiel seien. Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) sprach sich dafür aus, das Thema wieder zu versachlichen. „Wir sollten uns davor hüten, die Probleme zu dramatisieren oder zu bagatellisieren.“ Den Vortrag von Klein könne man als Denkanstoß aufnehmen. Aber die Gemeinde unternehme schon sehr viel und sei auf einem richtigen Weg.

Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) sieht als Lösung des Problems den noch zu bauenden Jugendklub in der Nähe der Skateranlage. „Wenn das Gebäude an diesem Standort erst einmal steht, gehen die Jugendlichen auch dort hin.“ Bei ständigen Kontrollen würden sie auf andere Plätze ausweichen. Das sieht auch Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) so. „Wenn die Jugendlichen im Bürgerpark überwacht werden, gehen sie einfach woanders hin.“ Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, griff die Argumentation der Vorredner auf. „Ein Raum, der von der Obrigkeit kontrolliert wird, ist kein attraktiver Raum für Jugendliche.“ Sie sprach sich daher für präventive statt repressive Maßnahmen aus. Ohnehin seien schon „viele kluge Köpfe am werkeln“, um Jugendlichen ein Angebot zu machen. Klätke nannte unter anderem neben dem Engagement der Sportvereine auch die Schulsozialarbeit.

Sportschützen fürchten höhere Hallenmietzahlungen

Was kostet die Nutzung der einzelnen Sportstätten pro Stunde?

Welche Gesamtkosten entstehen im Jahr durch die beanspruchten Nutzungszeiten? Die Antworten auf diese Fragen gab Verwaltungsmitarbeiter Ronny Uter. „Bei der Berechnung der Gesamtkosten sind wir von einer ganzjährigen Nutzung ausgegangen“, sagte Uter. Bei täglichen Nutzungszeiten von 8 Uhr morgens bis 22 Uhr entstehen der Gemeinde laut Übersicht bei der Dreifeldhalle Kosten von etwas über 255.000 Euro im Jahr. Danach müsste die Verwaltung pro Stunde ein Entgelt von 52,15 Euro nehmen, um ihre Kosten zu decken. Tatsächlich aber zahlen die Sportvereine in Glienicke nur neun Euro je Stunde. Nicht anders sieht es bei der neuen Dreifeldhalle am Neuen Gymnasium Glienicke aus. Hier muss die Gemeinde knapp 355.000 Euro im Jahr aufwenden. Das bedeutet ein Entgelt von 70,13 Euro je Stunde. Aber auch hier zahlen die Sportvereine lediglich 7,50 Euro. Für die Schützenhalle kommen auf die Gemeinde Kosten in Höhe von 24.600 Euro pro Anno zu. Der Schützenverein zahlt für die Nutzung der Anlage pro Stunde (Montag bis Freitag bis 18 Uhr) 2,50 Euro. Um kostendeckend zu arbeiten, müsste die Gemeinde theoretisch fünf Euro aufrufen. Bodo Vötisch, Vorsitzender der Sportschützen Glienicke e.V., sprach sich gegen mögliche Mieterhöhungen aus. „Einige unserer Mitglieder müssten aus dem Verein austreten, weil sie sich den Sport dann nicht mehr leisten können.“ Grupe findet die Übersicht der Verwaltung wichtig. „Somit stochern wir bei der Frage, was uns die Sportstätten kosten, nicht mehr im Nebel herum.“ Er sagte zudem, dass die Gemeinde nur zehn Prozent ihrer Kosten je Stunde decke. Klein sagte, dass die Vereine in Zukunft nicht mehr Geld für die Nutzung der Sportstätten aufbringen können. „Unsere Aufgabe wird es sein, so viel Geld zur Verfügung zu stellen, dass die Mieten so bleiben wie sie derzeit sind.“



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern.
 Sie möchten einen Servicetermin für Ihren PKW, Transporter oder LKW?
 Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite.
 Auch unser Verkaufsteam freut sich über Ihren Besuch oder Ihren Anruf.
 Wir sehen uns.

Besuchen Sie uns in Oranienburg und Hennigsdorf.

25 Jahre
—endres—

—endres—

Endres GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
 Friedrichthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301 8101 - 0, Fax: 03301 8101 - 29,
 Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel.: 03302 2030 - 0, Fax: 03302 2030 - 01,
www.endres-oranienburg.de, info@endres-oranienburg.de



Mercedes-Benz



FUSO



smart

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt am 6. Juli

Weg zur Bieselheide bleibt wohl zu

(af) Der Weg in die Bieselheide an der Ecke Spandauer Straße/Magdeburger Straße bleibt gesperrt. Die Mehrheit im Ausschuss sprach sich gegen den Vorschlag der Verwaltung aus, eine einvernehmliche und somit schnelle Lösung mit dem Eigentümer zu finden. Des Weiteren beschlossen die Gemeindevertreter auf Antrag der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann die Umwandlung von zwei Grünflächen im Bürgerpark in Naturwiesen. Auch die Deponie wird mit einbezogen. Zudem gaben die Ausschussmitglieder eine Stellungnahme zu dem Bauvorhaben an der Ecke Oranienburger Chaussee/Hauptstraße ab. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Gemeindevertreter gegen Kompromissvorschlag der Verwaltung

Mit einer großen Überraschung endete die sieben Monate andauernde Debatte über den gesperrten Fußweg zur Bieselheide. Fünf Gemeindevertreter votierten gegen den Vorschlag der Verwaltung, mit dem Eigentümer des Grundstückes eine schnelle und einvernehmliche Lösung zu erreichen. Diese sah vor, dass die Gemeinde den Weg in das Landschaftsschutzgebiet für einen Euro erwirbt. Im Gegenzug sollte die Verwaltung dem Grundstücksbesitzer ein Baurecht auf zwei Flächen im Bebauungsplangebiet „Staerkstraße“ einräumen. Wenn dieses Vorhaben vom Tisch wäre, bliebe der Verwaltung nur noch ein langwieriger Klageweg, um das Wegerecht durchzusetzen. Für eine schnelle Öffnung hatten sich auch viele Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Mit Hilfe einer Petition, die 364 Einwohner unterstützten, warben sie für ihr Anliegen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bedauerte die Entscheidung der Gemeindevertreter. „Dieser Vorschlag war ein Angebot, um eine schnelle Lösung herbeizuführen.“ Dagegen

hatten sich Karsten Wundermann (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann), Jens Bohl (SPD) und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) gegen ein Baurecht ausgesprochen. „Wir sollten uns nicht unter Druck setzen lassen“, sagte Bohl. Christian Hortien (GBL) wollte die Entscheidung nicht schwarzsehen. „An der Hamburger Straße gibt es einen gesicherten Zugang. Dieser ist nur 500 Meter weiter weg.“ Das Thema wurde am 18. Juli (nach Redaktionsschluss) abschließend in der Gemeindevertretung behandelt.

Naturwiesen für den Bürgerpark und die Deponie

An der Deponie und auf zwei Flächen im Bürgerpark wird es für die nächsten ein bis zwei Jahre probeweise eine Naturwiese geben. Die vorhandenen Grünflächen werden dafür umgewandelt. „Da die Gemeinde wächst, wird die Natur immer mehr zurückgedrängt“, begründete Wundermann den Antrag seiner Fraktion. Die Mischwiese sei eine schöne Sache, solange sie das Bild des Bürgerparks nicht störe, sagte Bohl. Bürgermeister Oberlack gab zu bedenken, dass viele Bürger die Naturwiesen als ungepflegt ansehen werden. Daher schlug Rathmer vor, mindestens eine Tafel an jeder Fläche anzubringen. „Sie sollen darüber informieren, dass der Zustand der Wiese so gewollt ist

und von der Verwaltung nicht vernachlässigt wird.“ Hortien sieht die Schaffung von Naturwiesen kontraproduktiv, weil sie ungepflegt wirken und damit nicht zur Steigerung der Attraktivität des Bürgerparks beitragen. Die Fläche hinter dem Hang am Bürgerpark soll sogar eine Schmetterlingswiese werden.

Investor möchte altengerechte Wohnungen bauen

Ein Investor möchte auf dem Areal an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße mehrere Gebäude errichten, die zu 30 Prozent mit altengerechten Wohnungen belegt werden sollen. Der Architekt hatte dem Ausschuss zwei Varianten zur Bebauung vorgelegt. Bei der ersten Variante handelt es sich um Bauten direkt an der Straße, die über drei Geschosse verfügen sollen. Die zweite Variante, die von vier Geschossen ausgeht, würde aber gegen die Richtlinien des Bebauungsplanes Nummer 29 verstoßen. „Der B-Plan weist ein Mischgebiet aus. Dazu gehört auch eine gewerbliche Nutzung“, sagte Bauamtsleiter Peter Staamann. Jedoch wolle der Investor nur Wohnungen bauen, was wiederum eine höhere Anzahl an Stellplätzen bedeuten würde. Wenn es nach Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, geht, dürfte man das Projekt nicht wieder mit der Stellplatzsatzung diskutieren. „Dieser Entwurf ist aus städtebaulicher Sicht seit 20 Jahren unser Wunsch“, sagte er. Giessmann wiederum könnte sich bei der viergeschossigen Variante eine Ausnahme vom B-Plan vorstellen, wenn dafür Fahrstühle eingebaut würden. Doch die Mehrheit der Gemeindevertreter sprach sich gegen einen vierstöckigen Bau aus. Ebenfalls fiel das Ansinnen des Investors durch, nur Wohnungen ohne Gewerbe bauen zu wollen.



Auf einigen Flächen des Bürgerparks sollen Naturwiesen entstehen.

Gemeinde Glienicke bewirbt sich mit Wanderweg an „Eichwerder Moorwiesen“ um Projektpreis im Naturpark Barnim

Feuchtbiotop hautnah erleben

(af) Keine Frage, die Jury des Projektpreises im Naturpark Barnim zeigte sich von der Bewerbung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn angetan. Gegenstand der Kandidatur ist der idyllische Wanderweg entlang der Eichwerder Moorwiesen. Im Beisein von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, schaute sich eine achtköpfige Kommission den Wanderweg auf dem früheren Kolonnenweg der Berliner Mauer an, ließ sich die Konstruktion des Steges erklären und erhielt viele Informationen über die Regeneration des Biotops. „Mit diesem Projekt wollen wir das Moor erlebbar machen“, sagte Bürgermeister Oberlack. Zusammen mit dem Naturschutzfonds Brandenburg hatte sich die Gemeinde für die Wiederherstellung des Feuchtgebietes eingesetzt.

Wer heutzutage den Wanderweg zwischen Berlin und Schildow nutzt, bekommt eine Menge Natur geboten. Das Landschaftsschutzgebiet „Eichwerder Moorwiesen“ erstreckt sich über 30 Hektar. Ein Großteil des Gebietes hat der Naturschutzfonds Brandenburg 2011 käuflich erworben und weitere Flächen langfristig gepachtet. Das Areal zwischen der



Hatte viele Informationen parat: Holger Rößling vom Naturschutzfonds Brandenburg (r.) erklärte der Jury sowie Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, die Besonderheiten eines Moores.

Glienicker Ortsgrenze zu Berlin-Reinickendorf und dem Ende des Wandersteiges ist Eigentum der Gemeinde. Besonders angetan zeigte sich die Jury von dem aus unbehandelten Robinienholz bestehenden Steg. Dieser führt 300 Meter durch das Moor, ist auf einer Stahlkonstruktion fest verankert und mit Bänken zum Ausruhen und Informationstafeln ausgestattet. Von hier aus können seltene Vögel wie zum Beispiel der Kranich entdeckt werden. Auch die moortypische Pflanze Sumpfbublauge hat sich wieder breitgemacht. Damit sich das Moor nach der Wende wieder regenerieren konnte und das Wasser in dem

Gebiet auch bleibt, wurden unter großen Mühen fast sieben Kilometer Entwässerungsgraben verschlossen. Die Eichwerder Moorwiesen sind inzwischen wieder ein schwer zugängliches Feuchtgebiet. Durch den angelegten Wanderweg für die Öffentlichkeit aber ein Stück Naturerlebnis pur. „Wir wollten den Menschen ermöglichen, trockenen Fußes durch das Moor zu gehen. Das gibt es nicht häufig“, sagte Holger Rößling vom Naturschutzfonds Brandenburg. Die Jury zeigte sich von dem

Gesehenen beeindruckt. Das verriet Peter Gärtner, Leiter des Naturparks Barnim und Geschäftsführer des Kuratoriums. Allerdings konkurriert Glienicke mit drei weiteren Bewerbern um die Gunst der Kommission. Neben der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark sind auch die Gemeinde Wandlitz und eine gemeinnützige Projektwerkstatt „Schöpfwerk“ in Eberswalde im Rennen. Der Gewinner des Preises wird beim Naturparkfest am 24. September im Wandlitzer Barnim-Panorama geehrt (nach Redaktionsschluss). Neben einem Preisgeld von 1.000 Euro erhält der Sieger auch eine Plakette.

Unterschriftenaktion gegen neue Parkplätze

(af) Gegen öffentliche Parkplätze im Sanddornweg: Anwohner Uwe Jessen (2.v.l.) übergab am 6. Juli eine Liste mit 260 Unterschriften an Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (3.v.l.). Damit wenden sich die Anwohner gegen eine mögliche Schaffung von zwölf neuen Parkplätzen in ihrem Wohngebiet. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) sowie Horst Langschied, ein weiterer Anwohner, waren mit dabei. Die Gemeindevertreter lehnten im Infrastrukturaus-

schuss am 12. Juli vorbehaltlich der Entscheidung der GVT die Errichtung öffentlicher Parkplätze im Sanddornweg ab.



Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek während der Sommerferien

Die Kinder- und Jugendbibliothek ist während der Sommerferien nur mittwochs geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Erwachsenenbibliothek verändern sich nicht.

Bundestags- und Bürgermeisterwahl

Wahlhelfer gesucht

(GK) Die Bürgermeisterwahlen in Glienicke/Nordbahn wie auch die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag sind auf den 24. September 2017 datiert. Der Termin für eine mögliche Stichwahl der Bürgermeisterkandidaten wird auf den 8. Oktober festgesetzt. Die Durchführung einer Wahl ist nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde

Glienicke deshalb wieder zahlreiche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt (Bundestagswahl) beziehungsweise 16 Jahre alt (Bürgermeisterwahl) und in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ einer Wahl werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei

► INFO

Wahlleitung in Glienicke

Susanne Pankow: Tel. 69 266
Hannes Landsberg: Tel. 69 205
E-Mail: wahlbuero@glienicke.eu

der Wahlleitung der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilt.

Im Monat August

Einwohnermeldeamt an Montagen geschlossen

(GK) An allen Montagen im August 2017 (7., 14., 21., 28.) werden die Sprechzeiten des Einwohnermeldeamtes der Gemeinde Glienicke/Nordbahn entfallen. Die Sprechzeiten

bleiben dienstags (von 13 bis 18 Uhr), donnerstags (von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr) und freitags (von 9 bis 12 Uhr) weiterhin bestehen. Über die Verfahrensweise für

den Monat September informieren Sie sich bitte auf der Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn unter www.glienicke.eu.



Unterkunft gesucht für neue MitarbeiterIn im »Angerhof«

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
wir suchen für zwei studierte Pflegefachkräfte aus Albanien eine freundliche Unterkunft nahe unserer Einrichtung. Bitte helfen Sie uns dabei, denn wir suchen für zwei ausgezeichnete und lebenswerte Fachkräfte, die wir dringend brauchen. Wir freuen uns über Angebote für kleine Appartements, möblierte Zimmer zur Untermiete oder eine Wohngemeinschaft.

Die Unterkunft wird von unserem Unternehmen angemietet, d. h. garantierte Mietzahlung. Die CASA REHA Unternehmensgruppe gehört seit 2016 zu Korian, der Nr. 1 auf dem europäischen Pflegemarkt.



Melden Sie sich gerne direkt bei Julia Sieber, unserer Heimleiterin im »Angerhof«:
CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof« · Hauptstr. 73-75 · 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/225-0 · www.pflegeheim-angerhof.de

**zum
1.11.2017
mit
garantierter
Mietzahlung!**

Danke!

Vertreter aus Glienicke bei Feierlichkeiten in Reinickendorf am 17. Juni dabei

Gedenken an den Volksaufstand vor 64 Jahren

(af) Das Bezirksamt Reinickendorf hat zusammen mit Vertretern der Gemeinde Glienicke/Nordbahn und des Landkreises Oberhavel der Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR am Mahnmal in der Berliner Straße gedacht. Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sowie Vertreter der Fraktionen in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf kamen in diesem Jahr zum 64. Jahrestag zusammen und legten Kränze nieder.



Gedachten des Volksaufstandes in der DDR vor 64 Jahren: Die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, waren bei den Feierlichkeiten in Berlin-Reinickendorf dabei. Foto: privat

Gedenkveranstaltung zum 56. Jahrestag des Mauerbaus

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und der Berliner Bezirk Reinickendorf gedenken am 13. August am Gedenkkreuz (Edelhofdamm) der Toten an Mauer und Stacheldraht. Alle Bürgerinnen und Bürger sind anlässlich des 56. Jahrestages des Mauerbaus herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Beginn ist um 11 Uhr.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX®

Dachausbau-Beratungszentrum

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Offizieller Baubeginn auch für den Bauhof

Erster Spatenstich für Feuerwehrerweiterungsbau

(af) Die lange Zeit des Wartens ist vorbei: Der symbolische erste Spatenstich für den Feuerwehrerweiterungsbau in Glienicke/Nordbahn ist getan. Das „alte“ Gebäude aus dem Jahr 2000 wird nun ergänzt. In den neuen Räumlichkeiten sollen die Jugendfeuerwehr, der Bauhof und ein Fahrzeugunterstand Platz finden. Zudem erhält die Feuerwehr mehr Fläche für Mensch und Material. Das Projekt kostet 3,81 Millionen Euro und soll im dritten oder vierten Quartal 2018 fertiggestellt werden. Die

Grundfläche beträgt 1.400 m² zuzüglich des Fahrzeug- und Maschinenunterstandes (260 m²).

Keine Frage, bei einem solchen Anlass griffen sie gerne zu den Spaten: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Gemeindebrandmeister Heiko Glyz, Planer Oliver Brüch und René Bergmann, Geschäftsführer der Bergmann Bau GmbH, setzten ihre Schaufeln beherrscht in den Sand. „Jetzt geht es endlich los“, freute sich Oberlack. Er erinnerte dabei an den Gefahrenabwehrbedarfsplan, aus dem sich die Personal- und Sachausstattung der Feuerwehr ergibt. Mit Blick auf eine Einwohnerzahl von über 12.000 Menschen ist die Freiwillige Feuerwehr in



Symbolischer Spatenstich für den Feuerwehrerweiterungsbau: (v.l.) Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Planer Oliver Brüch, René Bergmann, Geschäftsführer der Bergmann Bau GmbH, Gemeindebrandmeister Heiko Glyz und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

der Gemeinde Glienicke nicht optimal ausgestattet. Der Erweiterungsbau soll nun Abhilfe schaffen. Auch die Verlagerung des Bauhofes von Schönfließ in die Ortsmitte ist Oberlack ein besonderes Anliegen. „Der Bauhof residiert in unwürdigen Umständen vor unseren Toren. Mit der Kombination von Feuerwehr und Bauhof können wir unsere technischen Dienstleistungen für den Ernstfall an einem Standort konzentrieren“, sagte er.

Besonders für die Mitglieder der Glienicker Feuerwehr dürfte der Erweiterungsbau ein Segen sein. Denn mit der Fertigstellung können nach Ansicht von Gemeindebrandmeister Glyz mehr Feuerwehrleute eingestellt werden. Statt der derzeit 35 Kameradinnen und Kameraden sei

es in Zukunft möglich, die doppelte Zahl unterzubringen. Zudem biete der Fahrzeugunterstand Raum für einen Anhänger und ein neues Feuerwehrfahrzeug. „Mit dem Anbau wird es in jedem Fall eine Verbesserung der Platzverhältnisse und des sozialen Umfeldes geben. Gerade der in einer L-Form entstehende Erweiterungsbau um das bestehende Gebäude herum bietet mehr Möglichkeiten. Neben neuen Umkleieräumen für Frauen werden auch die Wasch-

küche, ein Lagerraum, die Werkstatt, ein Batterieraum sowie die Kleiderkammer unterkommen. Da in dem „Altbau“ einige Zimmer umgestaltet werden, wird der Betrieb einigen Einschränkungen unterliegen. In der Übergangsphase werden sowohl die Küche, als auch der Schulungsraum und ein Lagerraum nicht zur Verfügung stehen. „Ein Teil des Materials wie Kleidung lagert im Keller der Interimskita in Schönfließ“, sagte Glyz. „Aber auch das stehen wir in den nächsten anderthalb Jahren durch.“ Eine frohe Botschaft konnte Bürgermeister Oberlack auch noch verkünden. Die Investitionsbank des Landes Brandenburg fördert das Projekt Feuerwehr/Jugendfeuerwehr. Und das voraussichtlich mit 45 Prozent.

Gaststätte Birkenwäldchen Urlaub

Erholung ist die Würze der Arbeit

**Ab 08.08.-17.08.2017 bleibt
die „Birke“ wegen Urlaub geschlossen**

**Ab 18.08. 2017 sind wir,
wie gewohnt, wieder für Sie da.**

Wir wünschen euch eine schöne Ferien- u. Urlaubszeit

**www.gaststaette-birkenwaeldchen.de
die-birke@t-online.de**

**Karl-Liebkecht Str. 209 · 16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341**

Gritte Jepp

WOHN MAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Wir richten für Sie ein.

Wir sind Inneneinrichter & Wohnberater.
Entdecken Sie den verblüffenden Effekt von **JASNO Shutters**. Die Lösung für viele Anforderungen – **raumplus Schranksysteme** und **Gleittüren**.
Besuchen Sie unsere Ausstellung in unserem Showroom in Glienicke, im Norden von Berlin und lassen Sie sich inspirieren.

www.grittejepp.de

Karl-Liebkecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschl. | Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr

Ruhestätten dank Bürgerhaushalt vor dem Verfall gerettet – Friedhofskapelle in neuem Glanz **Historisch bedeutende Gräber saniert**

(af) Der Friedhof der evangelischen Kirchengemeinde ist ein besonderer Ort. Denn auf ihm sind viele Persönlichkeiten begraben, die für Glienicke eine historische Bedeutung haben. Aber Wildwuchs und witterungsbedingter Verfall setzten den Gräbern in den zurückliegenden Jahrzehnten schwer zu. Doch dem Bürgerhaushalt sei Dank: Bei der Abstimmung im vergangenen November hatte sich der Vorschlag zur Instandsetzung der historischen Gräber in die Siegerliste eintragen können. Mit einer Feierstunde am 8. Juli dankte die evangelische Kirchengemeinde allen Helfern und Unterstützern, die zur Fertigstellung dieses Vorhabens beigetragen. Zudem konnten sich die knapp 60 Gäste vom Baufortschritt der schon in großen Teilen sanierten Friedhofskapelle überzeugen.

Der ehemalige Reichskanzler der Weimarer Republik, Gustav Bauer, liegt dort. Glienickes engagierter Pfarrer Hermann Andrae ebenso wie der Arzt Dr. Emil Hattwich und Wilhelm Hausotter, Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr. Ihre Gräber sind zum Teil neu hergerichtet und mit einer Informationstafel versehen worden. „Gräber sind ein Ort der Erinnerung“, sagte Pfarrer Christian Leppler. Dazu gehören auch solche, die man lieber verschweigen wolle. Damit spielte er auf die Grabstätte von Adolf von Trotha an, der als Admiral bei der kaiserlichen Kriegsmarine diente und als überzeugter Anhänger des Nationalsozialismus galt. Seine Ruhestätte war nicht Teil der Sanierungsarbeiten, erhielt aber eine Informationstafel.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte die Instandsetzung der Grabanlagen. „Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Glienicke und der Kirchengemeinde dient dem beiderseitigen Vorteil.“ Er erinnerte daran, dass es noch andere Grabstellen gebe, über die man nicht viel wisse.

Wie wüst es auf den Ruhestätten ausgesehen haben muss, machte Susanna Schneider, Vorsitzende des Gemeindekirchenrates, deutlich. „Teile von Bettgestellen dienten als Absper- rung zwischen den einzelnen Gräbern.



Saniert und wieder vorzeigbar: die historischen Gräber auf dem evangelischen Friedhof

Und auch die für die Umzäunung eingesetzten Ketten hatten so vor sich hin gerostet“, sagte Schneider. Die Gräber waren mit Efeu überwuchert.

Dementsprechend lange dauerten die Instandsetzungsarbeiten. Fünf Monate waren vonnöten, um die Ruhestätten wieder auf Vordermann zu bringen. Lediglich die Grabsteine lie- ßen sich mit Wasser leicht reinigen.

Nicht weniger stolz ist die Kirchengemeinde über die nahezu abgeschlossenen Sanierungsarbeiten der 1929 erbauten Friedhofskapelle. „Es ist wichtig, Orte zu haben, an denen man festlich und öffentlich Abschied nehmen kann“, sagte Leppler. Die Kapelle sei in ihrer Substanz bedroht gewesen. „Daher sind wir erleichtert und auch dankbar, dass so viel geschafft wurde.“ Ein besonderes Dankeschön richtete er an die Gemeinde. Es sei keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Segen, dass sich die Kommune so engagiere. Leppler erinnerte

daran, dass sich Friedhöfe zu einhundert Prozent selbst tragen müssen. So dürfe die Kirchensteuer nicht in die Sanierung von Friedhöfen fließen. Die äußere und innere Fassade der Kapelle erhielt ihr altes Farbbild nach historischer Vorlage zurück, der Holzturm und die ebenfalls aus Holz gefertigten Eingangstüren mussten wegen des starken Wurmbefalls aufwendig saniert werden. Derzeit fehlt nur noch die neue Elektrik und eine Hei-

zung. Die Sanierung der Kapelle kostete 93.000 Euro, davon steuerte die Gemeinde 41.000 Euro bei. Die Feierlichkeiten wurden musikalisch von einem Bläserchor und einem Vortrag der 7. Klasse des „Neuen Gymnasium Glienicke“ (Biologieprofilkurs) zum Thema „Der Friedhof als ökologisches System“ begleitet.

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER®

GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.



SIE MÖCHTEN:

IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?

DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?

IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.

Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Kloppe vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

**am: Mittwoch, den 13. September 2017
von 19:00 bis 21:00 Uhr**

**wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei Heike Wiedemann
033056 408248
heike.wiedemann@bemermail.com**



BEMER
PARTNER

Bürgerhaushalt 2018

Vorschläge können noch bis zum 31. August 2017 eingereicht werden

Von Rosamond Harbich

Den Bürgerinnen und Bürgern Glienickes stehen wieder 100.000 Euro aus dem Bürgerhaushalt für 2018 zur Verfügung – und es werden fleißig Ideen eingereicht, was mit dem Geld passieren soll. Seit Jahresanfang läuft die neue Vorschlagsphase. Sie endet am 31. August 2017. Erfahrungen aus anderen Städten und Gemeinden, die einen Bürgerhaushalt haben, zeigen, dass für gewöhnlich 60 bis 80 Prozent aller Vorschläge erst in den letzten vier bis sechs Wochen vor Einreichungsende eingehen. Das hat sich im vergangenen Jahr auch hier bei uns so gezeigt. Für dieses Jahr ist die Verwaltung jetzt schon gewappnet und freut sich auf Ihre Ideen, die wieder spannend und interessant und zugleich auch auf eine Art „lehrreich“ sein können. Aber Achtung: Jeder Vorschlag darf die Summe von 15.000 Euro nicht überschreiten.

Erfreulich sind aber auch die Anregungen und Wünsche unsere jüngeren und jugendlichen Bewohnerinnen und Bewohner des Ortes, die sich für die Bereiche Sport und Freizeit interessieren. Wir Glienickerinnen und Glienicker können daher stolz sein, ein Projekt wie den Bürgerhaushalt in unserer Gemeinde zu haben. Denn die Entscheidung, welche der eingereichten und auf Machbarkeit geprüften Vorschläge das Rennen machen, liegt

ganz alleine bei Ihnen (Anmerkung: Der Vorschlag muss die Richtlinien des Projekts einhalten und zur Abstimmung am 18. November 2017 zugelassen sein). Daher mein Ratschlag: Nutzen Sie Ihre Chance - diskutieren Sie miteinander, was Sie sich gerne im nächsten Jahr an Verbesserungen, Anschaffungen, Unterstützungen, Events oder ähnlichem für Glienicke wünschen!

Um einen Vorschlag einzureichen, können Sie das Formular auf dieser Seite nutzen und uns zuschicken. Oder Sie schreiben eine E-Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu. Sie haben außerdem die Möglichkeit, uns Ihren Vorschlag auf unserer Homepage mitzuteilen. Erleichtert wird der Prüfungsprozess, wenn nachstehende Frage bei der Formulierung des Vorschlags beantwortet wird: Was soll wo und wie umgesetzt werden?

Alle eingereichten Vorschläge können auf unserer Homepage www.glienicke.eu/buergerhaushalt/ eingesehen werden. Sie können nachlesen, welcher Vorschlag noch in Prüfung, bereits gültig (zur Abstimmung zugelassen) oder



Rosamond Harbich Foto: privat

ungültig (nicht zur Abstimmung zugelassen) ist. Eine Google-Map zeigt Ihnen die Standorte der Vorschläge und hält weitere Details und Ausführungen zu den einzelnen Vorschlägen bereit. Schauen Sie rein – es lohnt sich!

Über alle zugelassenen Vorschläge wird in einer öffentlichen Veranstaltung („Tag der Entscheidung“) abgestimmt.

Termin ist der 18. November 2017, 10 bis 14 Uhr, in der Mensa/Grundschule. Stimmberechtigt sind alle Glienickerinnen und Glienicker ab 12 Jahren. Bitte Personalausweis mitbringen.

NEU:

Beratungssprechstunde Bürgerhaushalt: dienstags 13 bis 15 Uhr (Termine nach Vereinbarung), Kontakt: Telefonnummer: 033056-69287 oder per Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen können Sie sich gerne an uns wenden: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Rosamond Harbich, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn



Alle Zutaten für Ihre neue Küche

**BERATUNG | PLANUNG
BAU | MONTAGE | SEIT 1991**

SOLID

EXKLUSIVKÜCHEN

GMBH & CO. KG



SHOWROOM | Glienicker Spitze
Schönfließ Str. 83 | an der B96
Tel. 033056-43 00 60

Di - Fr 10 - 13 & 14 - 18 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung
(auch außerhalb der Öffnungszeiten)

PLANUNGSBÜRO
Düsterhauptstr. 40, Berlin-Waidmannslust
Tel. 030-91 200 410

www.solid-kuechen.de

Bitte
füllen!

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
- Der Bürgermeister -
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Absender

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Formular bitte hier abtrennen.

PROJEKT

Der Bürgerhaushalt ist eine neue und direkte Art kommunaler Bürgerbeteiligung. Dabei lässt die Gemeindevertretung die Einwohnerinnen und Einwohner über die Verwendung eines Teils des Haushaltes mitbestimmen. Alle Bürgerinnen und Bürger Glienickes ab zwölf Jahre können ihre Vorschläge für Projekte und Maßnahmen das ganze Jahr über bis zum 31. August 2017 per Post, Mail oder über unsere Homepage einreichen. Die Ideen werden auf Machbarkeit, Zuständigkeit und Kosten geprüft und können hinsichtlich ihres Bearbeitungsstandes auf unserer Homepage eingesehen werden. Am „Tag der Entscheidung“ am 18. November 2017 wird über die gültigen Vorschläge direkt abgestimmt. Die Projekte mit den meisten Stimmen werden 2018 realisiert.

TAG DER ENTSCHEIDUNG

Wann? 18. November 2017,
10.00 – 14.00 Uhr

Wo? Mensa/Grundschule
Hauptstraße 65a
16548 Glienicke/Nordbahn

Wichtig? Personalausweis mitbringen



KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Bürgerhaushalt
Ansprechpartnerin: Rosamond Harbich
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 – 69 287
E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu
www.glienicke.eu/buergerhaushalt

V.L.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Gemeinde
Glenicke/Nordbahn

GESTALTEN SIE MIT!

BÜRGERHAUSHALT 2018

BÜRGERHAUSHALT 2018



Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

großartiger Start für den Bürgerhaushalt in Glienicke: Weit über 800 Bürgerinnen und Bürger haben im vergangenen Jahr bei der Premieren-Abstimmung zum Bürgerhaushalt von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. 12 Vorschläge im Wert von 99.960 € erhielten den Zuschlag und werden in diesem Jahr umgesetzt. Besonders freut uns, dass die gewählten Projekte zahlreichen Gruppen und Bereichen in unserer Gemeinde zu Gute kommen: Kinder/Jugend, Senioren, Sport/Freizeit, Kirche, Infrastruktur/Technik und Umwelt.

Der Bürgerhaushalt ist ein Mitmach-Projekt für Jung und Alt. 100.000 € stehen nun auch für 2018 als Bürgerbudget für Projekte zur Verfügung, die Sie sich für Glienicke wünschen. Reichen Sie einen Vorschlag ein, die Gemeindeverwaltung prüft Ihre Idee und am Jahresende wird über die Vorschläge abgestimmt. Die Projekte mit den meisten Stimmen werden im nächsten Jahr aus dem Bürgerbudget 2018 realisiert.

Freuen Sie sich wieder auf eine neue, spannende „Runde“ Bürgerhaushalt, bei dem Sie über die Verwendung von öffentlichen Geldern direkt entscheiden können.

Machen Sie mit!

Ihr Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner Glienickes kann die Entwicklung des Ortes mitgestalten. Für den Bürgerhaushalt 2018 gelten folgende Teilnahmebedingungen.

Mindestalter
12 Jahre

Nur einen
Vorschlag
einreichen

Bürgerinnen
und Bürger
Glienickes

Ihr
gültiger
Vorschlag

Umsetzbarer
Vorschlag

Kostengrenze
bei 15.000 €

Zuständigkeit
liegt bei der
Gemeinde

IHR VORSCHLAG

Nehmen Sie am Bürgerhaushalt unserer Gemeinde teil und reichen Ihr ausgefülltes Formular bis zum **31. August 2017** in der Gemeindeverwaltung ein.

Mein Vorschlagstitel

Beschreiben Sie Ihre Idee (wenn möglich mit Kostenschätzung)

Neue Wippe im Bürgerpark als Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt umgesetzt

Ein Ort zum puren Vergnügen

(af) Ein Kletterturm mit Rutsche ist schon da, eine Kletterspinne auch. Und nicht zu vergessen die Riesenschaukel, die auf dem Hügel über dem Bürgerpark thront. Doch seit Anfang Juli können sich die Kinder über ein weiteres Spielgerät freuen. Bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt im vergangenen November hatte sich der Vorschlag „Eine Wippe am Spielplatz ‚Kletterspinne‘“ in die Siegerliste eintragen können. „Es war der Wunsch der Kinder. Es sollte eine viersitzige und vor allem rote Wippe sein“, sagte Anita Heinrichs, Leiterin der Kita Zwergenland. Also sei sie dem Anliegen der Jungen und Mädchen nachgekommen und habe den Vorschlag eingereicht. Und warum ein neues Spielgerät auf dem Spielplatz im Bürgerpark? „Wir haben keinen eigenen auf unserem Kitagelände und das ist einer der nächstgelegenen“, sagte Heinrichs. Die Kinder

würden den „Spinnenspielplatz“ zwei bis dreimal die Woche besuchen. Und die Wippe ist derzeit der Renner.



Kaum aufgestellt, schon ausgiebig genutzt: Die Kinder der Kita Zwergenland haben zusammen mit ihrer Leiterin Anita Heinrichs, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und der zuständigen Gemeindemitarbeiterin für den Bürgerhaushalt, Rosamond Harbich, die neue Wippe begutachtet.



MODERNE DEUTSCHE KÜCHE
Frühstück am Sonntag & Feiertagen

Garten mit Spielplatz
Boule - & Stockschießbahn
Bogenschießen u.a.

exklusive **FERIENWOHNUNGEN**

rustikale **EVENT-SCHEUNE**
EHESCHLIEBUNGSSTÄTTE
live cooking

KLEINKUNSTABENDE
zünftige **WEIHNACHTSFEIERN**
Teamevents mit 7 Kampf
SHUTTLE Service



www.forsthaus-sommerswalde.de

Sommerswalde 4-5 16727 Oberkrämer ☎ 033055 / 215598



Glienicke dankt der Freiwilligen Feuerwehr – Die Feuerwehr dankt den Glienickern

Von Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

Der Abend des 29. Juni 2017 wird lange in Erinnerung bleiben. Es war der Tag, an dem der Dorfteich zum ersten Mal bis an den Bauernhof reichte. Nach stundenlangen Regenfällen am Tag öffneten sich dann am frühen Abend alle Schleusen des Himmels. Ein Vielfaches der normalen Regenmenge prasselte auf unseren Ort herab. Straßen verwandelten sich in Ströme, Gärten in Seenlandschaften. Da dieses Unwetter im ganzen südlichen Landkreis tobte, war die Notrufzentrale für Nordostbrandenburg in kürzester Zeit völlig überlastet. Die meisten unserer Feuerwehrleute waren aber schon von sich aus von ihrem Arbeitsplatz oder ihrem Feierabend zur Wache gekommen. Und mittels der Sirene, die wir immer noch einsatzbereit halten und jeden Samstag testen, wurden auch noch die letzten Kameraden herbeigerufen. Weil sie unseren Ort kennen, wussten sie auch gleich, an welchen Stellen die Probleme auftreten würden. Auch ich war gleich zur Feuerwache gefahren. Dort war alles gut organisiert. Ein Kamerad, der gesundheitlich nicht mit anpacken konnte, machte den Telefondienst und die anderen Kameraden waren schon vor Ort. Danach fuhr ich dann die Tiefpunkte unseres Straßensystems ab.

Seit fast drei Jahren gab es so gut wie keine Regenwassereinsätze mehr. Dies lag sowohl an den Regenmengen als auch an den Maßnahmen zur Ableitung des Regenwassers, die in den letzten Jahren umgesetzt wurden. Aber die Mengen des 29. Juni konnte kein Rohr ableiten. So stieß dann auch das Pumpwerk in der Eichenallee an seine Grenzen. Und nachdem das Regenbecken in der Märkischen Allee randvoll war, begannen die Senken in der Eichenallee und am Sonnenblumenweg abzusaufen. Die Feuerwehrkameraden machten einen tollen Job, um die Zahl der betroffenen Keller möglichst gering zu halten. Aber alles konnten sie nicht verhindern. Leider gab es natürlich eine ganze Reihe von Regenschäden. Für einzelne Betroffene ist das ein schwerer Schlag: Aber



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

angesichts dieses Extremereignisses ist Glienicke mit ein paar Schrammen davongekommen. Vor Schlimmeren hat uns die Feuerwehr bewahrt. Dafür möchte ich den Kameraden noch einmal herzlich danken.

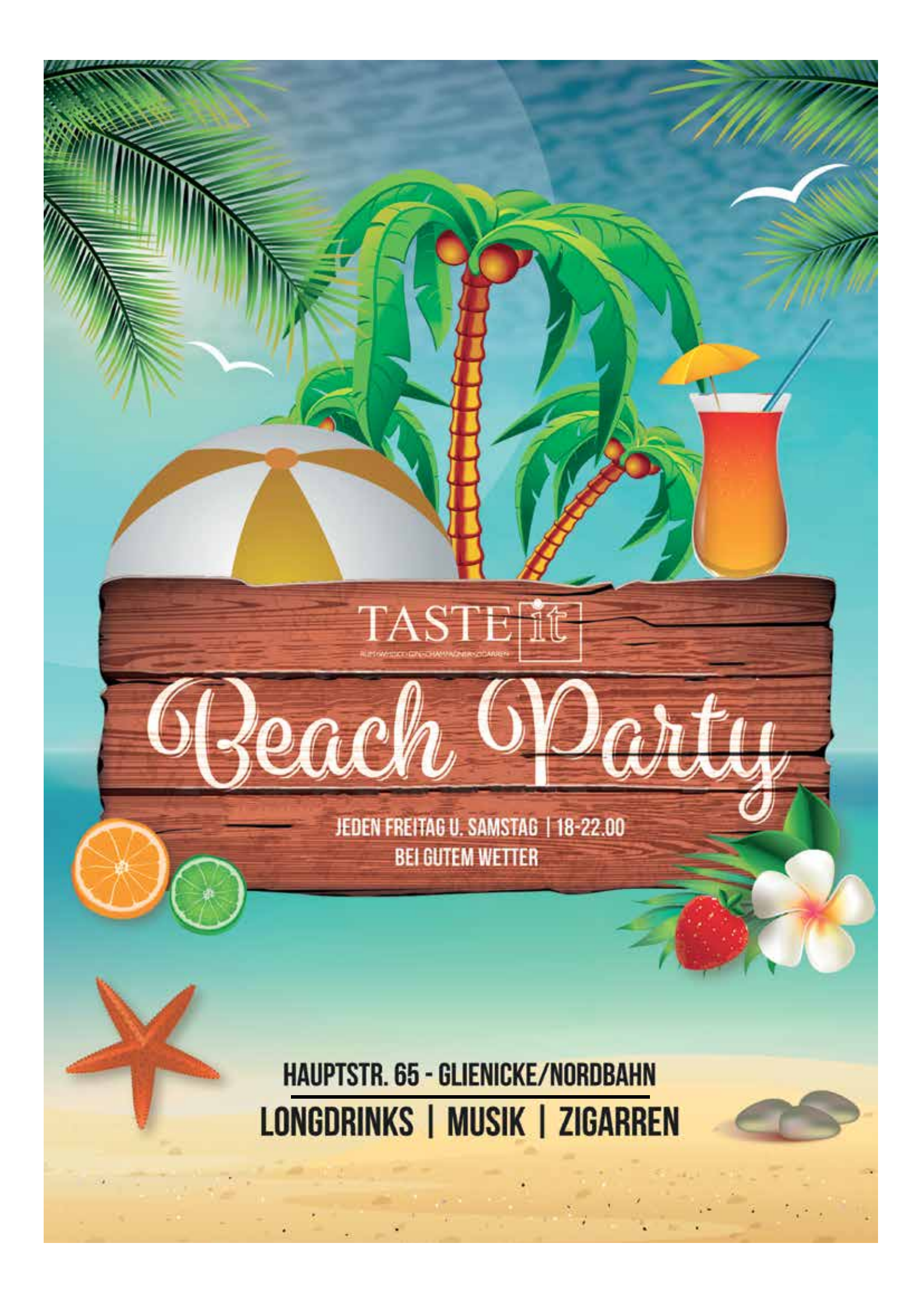
Der Dank geht aber nicht nur an die Feuerwehr. Bei meinen nächtlichen Fahrten durch den Ort traf ich viele Menschen, die selbst angepackt haben. Da wurde mit Spaten und Schaufeln das Wasser in ungefährliche Bahnen geleitet und es wurde Nachbarn beim Auspumpen der Keller oder beim Bergen von Möbeln geholfen. Auch die Feuerwehrkameraden berichteten mir von Hilfsbereitschaft, die Ihnen entgegenschlug. Ihnen wurde Kaffee und Stärkung gebracht. Hierfür möchte ich den Glienickern danken.

Was kann man nun tun, um unsere Feuerwehr zu stärken? Zunächst möchte ich daran erinnern, dass unsere Feuerwehr aus Freiwilligen besteht. Das ist anders als in Berlin. Bei einer freiwilligen Feuerwehr kann jeder und jede mitmachen. Deshalb würde ich mich freuen, wenn sich Interessierte im Rathaus oder bei der Feuerwehr direkt melden. Alle, die

nicht selbst anpacken können, haben die Möglichkeit, sich im Förderverein der Feuerwehr zu engagieren oder zu spenden. Diese Mittel kommen dann auch der Feuerwehr zugute. Näheres kann man im Internet, im Rathaus oder bei der Feuerwehr erfahren.

Mit welcher Leidenschaft unsere Feuerwehrkameraden bei der Sache sind, zeigt Folgendes: Obwohl sie in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag im Einsatz waren und auch freitags noch Schäden beseitigt haben, sind einige Kameraden am folgenden Wochenende zusätzlich in Leegebruch vor Ort gewesen. Diese Gemeinde unseres Landkreises war am schwersten betroffen. Für diesen Einsatz gebührt unserer Feuerwehr noch zusätzlich Dank und Respekt.

Der Landkreis hat für die Betroffenen des Starkregens einen Not-
hilfefonds angelegt, der auch von
den Bürgerinnen und Bürgern aus
Glienicke in Anspruch genommen
werden kann. Alle Informationen
und Antragsformulare dazu gibt es
auf der Internetseite der Gemeinde
unter www.glienicke.eu oder direkt
im Rathaus.



TASTE it

Beach Party

JEDEN FREITAG U. SAMSTAG | 18-22.00
BEI GUTEM WETTER

HAUPTSTR. 65 - GLIENICKE/NORDBAHN
LONGDRINKS | MUSIK | ZIGARREN

Von Thomas Bennühr, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Entgleisungen im Wahlkampf

Sie haben sicherlich im letzten Kurier die Artikel von Herrn Stempel (CDU/Freie Demokraten) und Frau Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) zum Thema Bürgermeister/in-Wahl gelesen. Die beiden Mitglieder der Gemeindevertretung waren sich nicht zu schade, der Kandidatin Steffi Elsner unredliches Handeln, wenn nicht gar Lügen vorzuwerfen.

Lieber Kollege, liebe Kollegin. Nun ist für alle deutlich geworden, dass Sie sich sehr engagieren, um eine unabhängige Bürgermeisterin bei uns zu verhindern. Aber hier sind Sie beide deutlich über das Ziel hinausgeschossen. Sie sollten sich öffentlich für ihre diffamierenden Unterstellungen bei Frau Elsner entschuldigen.

Transparenz in der Gemeindepolitik oder die Furcht vor dem Wahlvolk

Die Glienicker sollen die Gelegenheit bekommen, ihren gewählten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter bei der Arbeit zuzusehen. Und zwar wann immer Sie Zeit haben. Nicht nur, wenn die Ausschüsse bis spät in die Nacht tagen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit. Wird ja auch schon in vielen Kommunen in ganz Deutschland gemacht. Und vor der letzten Kommunalwahl stellte die SPD-Fraktion sogar einen entsprechenden Antrag in Glienicke. Aber das war ja vor der Wahl. Und nach der Wahl... ach Sie wissen schon.

Unsere Fraktion hält es aber für richtig, Politik für alle auf einfache Art und möglichst barrierefrei erlebbar zu machen. Eben durch ein Videoportal der Gemeinde. Vor längerem stellten wir einen Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung. Unser Ziel: Die Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse aufzuzeichnen und über ein Videoportal zur Verfügung zu stellen. Alle Interessierten sollen die Gelegenheit

haben, den von ihnen gewählten Gemeindevertreter oder Gemeindevertreterin bei der politischen Arbeit zuzusehen. Auch um prüfen zu können, ob es richtig war, sie zu wählen. Die Landesdatenschutzbeauftragte für Brandenburg gab ihre positive Rückmeldung. Ja, es geht und es war vom Gesetzgeber in der Kommunalverfassung auch ganz bewusst so formuliert worden.

Viele Mitglieder der Gemeindevertretung haben damit ein Problem. Sie wollen ganz offensichtlich vermeiden, dass man nachvollziehen kann, wie sie ihrem Wählerauftrag nachkommen. Im Februar wurde unser Antrag im Hauptausschuss behandelt. Erwartungsgemäß wurde der Antrag von Herrn Dr. Stempel und Herrn Kimmel (CDU/Freie Demokraten) sowie Frau Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion B-K/W) und Frau Seyboldt (GBL) abgelehnt. Dass die beiden SPD-Vertreter Herr Steichele und Herr Schwerike den Antrag ebenfalls ablehnten, war dann doch überraschend. Ebenfalls keine Freunde politischer Offenheit scheinen Herr Dr. Oberlack (Freie Demokraten) und der Bürgermeisterkandidat der DIE LINKE, Herr Prof. Dr. Giesmann, zu sein. Auch sie lehnten den Antrag entschieden ab.

Es ist aber noch nicht zu spät, die Gemeindevertretung muss abschließend entscheiden. Im Sinne von mehr politischer Transparenz für unsere Bürgerinnen und Bürger hoffen wir diesmal auf Zustimmung.

Fragwürdiger Umgang mit Gemeindegrundstücken?

Schon oft ist es vorgekommen: Der Bürgermeister bittet die Gemeindevertreter darüber zu entscheiden, ob ein Grundstück der Gemeinde „entbehrlich“ sei, also verkauft oder verpachtet werden könne. Leider wird selten eine Aussage getroffen, weshalb das Grundstück plötzlich überflüssig sein soll. In zwei konkreten Fällen habe ich auf meine Nachfrage, wie die Entbehrlichkeit

festgestellt werde, eher ein verlegenes Murmeln als eine klare Aussage von Herrn Dr. Oberlack erhalten. Nun muss man wissen, dass Anträge auf Entbehrlichkeit gerne mit Anfragen von Kauf- oder Pachtinteressenten verbunden werden. Der Vorteil des Verfahrens? Der Antrag wird nicht mehr „öffentlich“ behandelt, es geht ja nun um Rechte Dritter. So erfährt außer den Interessenten nur ein sehr kleiner Personenkreis, dass die Gemeinde ein Grundstück verkaufen oder verpachten möchte.

Ich meine, das geht so nicht. Über Grundstücke, die für unsere Gemeinde tatsächlich entbehrlich sind, muss öffentlich und für jeden zugänglich informiert werden. Damit jede Bürgerin und jeder Bürger die gleichen Chancen hat, diese Grundstücke zu kaufen oder günstig zu pachten. Bessere Informationsquellen und Kontakte dürfen hier keine Vorteile bringen.

Ist der Jugendclub Chefsache?

Nein, offensichtlich nicht. Sonst hätte ein engagierter Bürgermeister den Planern und dem zuständigen Bauamt schon längst auf die Füße getreten und diese unglaubliche Verzögerung beim Neubau des Jugendclubs nicht zugelassen. Nur, warum sich für etwas einsetzen, was man gar nicht möchte? Oder wie ist die Aussage zu verstehen, dass im aktuellen Gemeindeentwicklungsplan davon ausgegangen wird, dass Jugend- und Seniorenclub irgendwann in der Zukunft zusammen im bestehenden Haus 1 (Containerbau an der Skateranlage) unterkommen werden? Die Senioren wurden im Übrigen gar nicht gefragt!

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de
PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Der Weg zur Bieselheide...

hat erneut den Planungsausschuss wenn nicht beherrscht, so doch intensiv beschäftigt. Er wird nun, das steht zu befürchten, Thema bleiben. Denn der gute, vom Ausschussvorsitzenden mit erarbeitete Kompromiss zwischen Eigentümer und Gemeinde erhielt keine Empfehlung des Ausschusses.

Unsere Fraktion, die ihn mit großer Mehrheit mitträgt, bedauert das. Es liegt nun einmal in der Natur von Kompromissen, dass alle Seiten Zugeständnisse machen, in der Summe aber auch alle etwas gewinnen. So war es auch hier – die Gemeinde hätte den Weg rasch und unbürokratisch sichergestellt und damit ein wesentliches Anliegen erreicht. Schade, denn Prinzipienreiterei ist selten der Königsweg.



Wird nun leider länger (Streit-) Thema bleiben: der Waldweg zur Bieselheide Foto: Rathmer

Die Diskussion über den Bürgerpark...

machte im Sozialausschuss überdeutlich, wie sehr die oft markigen Worte des Vorsitzenden (zuletzt in seinen Fraktionsmitteilungen im Juli-Kurier) an der Realität vorbei gehen. Sein „Konzept“ fiel durch, auch bei den Jugendlichen, weil sich rasch erwies: So schlau sind die Behörden längst!

Selbstredend stellen sich Jugendsozialarbeiter, Ordnungsamt und Polizei ihrer Verantwortung hinsichtlich der „Zustände“ im Bürgerpark, unter anderem durch Bestreifung und Razzien. Dabei versteht es sich, dass letztere nicht angekündigt oder Dritten vorab zur Kenntnis gebracht werden dürfen – das wäre ein Bruch der gebotenen Vertraulichkeit. Sie handeln dabei nach polizeitaktischen Notwendigkeiten, nicht etwa auf Intervention einzelner Gemeindevertreter (wiewohl zweckdienliche Hinweise stets willkommen sind).

Der Ausschussvorsitzende und Bürgermeisterkandidat arbeitet zudem den Unterschied zwischen Poli-

zei und Ordnungsamt richtig heraus – nämlich, dass letzteres Maßnahmen nicht mit Zwang durchsetzen darf, die Polizei sehr wohl. Genau deswegen sollte er die Forderung nach dem zweiten Revierpolizisten nicht so locker abtun. Wir unterstützen sie. Sie ist berechtigt und im Interesse unserer aller Sicherheit.

Ungebührlich...

war jüngst das Verhalten der GVT-Mitglieder, die die Sitzung verlassen haben, bevor der Vorsitzende sie aus gutem Grund formell beenden konnte. Umso tadelnswerter, als darunter viele waren, die Mitverantwortung für die langen, kaum handhabbaren Tagesordnungen tragen. Nämlich diejenigen, die nach Behandlung im Hauptausschuss auch dann eine Überweisung in die GVT verlangen, wenn der Ausschuss eigentlich selbst entscheiden dürfte, ja sollte.

Der HFA heißt gemeinhin auch „kleine GVT“, hat laut Kommunalrecht Entscheidungsbefugnisse, gerade um die GVT zu entlasten. Das Argument größerer Öffentlichkeit der GVT trägt nicht: Hauptausschusssitzungen sind so öffentlich wie die der GVT und daher für Interessierte genauso zugänglich. Sie werden ebenso öffentlich angekündigt.

Leidtragende, wenn die Tagesordnungen nicht abgearbeitet werden können, sind nicht nur die Gemeindevertreter, die dann „nachsitzen“ müssen. Hauptleidtragende sind vielmehr die Bürgerinnen und Bürger, deren berechtigte Anliegen zum Beispiel beim Grundstückskauf auf die lange Bank geschoben werden, weil die GVT aus Zeitgründen nicht alle Tagesordnungspunkte beraten kann.

Diskussionen über normales Verwaltungshandeln wie auch im Hauptausschuss zu Entscheidendes gehören nicht in die GVT. Und wir alle sollten uns Diskussionsdisziplin auferlegen – nicht jede „Lernfrage“ muss ins

Plenum und dort langwierige Debatten lostreten; ein Anruf bei dem im Rathaus Zuständigen vorab täte es oft auch. Denn dass nach 22 Uhr keine neuen Tagesordnungspunkte aufgerufen werden dürfen, hat seinen Sinn: Die meisten von uns ehrenamtlichen Politikern sind berufstätig – abgesehen davon, dass Müdigkeit kein Nährboden für gute Entscheidungen ist.

Andererseits gibt es Gründe, weshalb Vorlagen zwingend in der laufenden Sitzung zu entscheiden sind (Fristen bei Vergaben). Dazu die Bitte an die Verwaltung: Frühzeitig begründen, welche TOPs keinen Aufschub dulden.

Erfreulich dagegen...

die im Planungsausschuss vorgestellte mögliche Bebauung am Ortszugang. Aus ideologischem Reflex einen privaten Investor abzulehnen, halten wir für fahrlässig – auch Private bauen erschwinglichen Wohnraum. Und es passt in den B-Plan.

Und der nun vorgesehene Standort für den Beachvolleyballplatz oberhalb der Skateranlage ist richtig. In den Park gehört er, und nun wird ein weiterer Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt umgesetzt.

Verdrängungseffekte in andere Straßen bei Schließungen...

sind seit den Bauarbeiten auf dem Hermsdorfer Damm nicht mehr zu leugnen. Wer's immer noch glaubt, rede mit den Anwohnern der Veltheimstraße. Eine Erfahrung, die unsere Position bei der Behandlung des Verkehrskonzeptes vollauf bestätigt.

► KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpghlienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Der Weg in die Bieselheide

Die Empfehlung des Planungsausschusses fiel anders aus als erwartet. Eine deutliche Mehrheit des Ausschusses lehnte die Empfehlung für einen Kaufvertrag „Baurecht gegen Weg“ ab. Jetzt muss die Gemeindevertretung entscheiden. Aus unserer Sicht gilt es, im Änderungsverfahren des Bebauungsplanes „Staerkstraße“ die Möglichkeiten für den Erhalt des vorhandenen Grünzuges auf dem ehemaligen Mauerstreifen auszuloten. An der Festsetzung des Weges in die Bieselheide ist jedoch nicht zu rütteln. Es bleibt wie bisher eine „Verkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung Fußweg“. Dafür, dass wir für die Öffnung des Weges in die Bieselheide nun wohl eine richterliche Entscheidung benötigen und eine kurzfristige Lösung nicht in Sicht ist, bitten wir die Anwohner um Verständnis. Die Gemeindevertretung hätte hier schon viel eher reagieren müssen.

Sportplatzweiterung prüfen

Die Gemeindevertretung hat durch Beschluss den Bürgermeister beauftragt, gemeinsam mit der Gemeinde Mühlenbecker Land eine Erweiterung der Sportanlage Bieselheide um ein Fußballfeld zu prüfen. Ich habe dagegen gestimmt, nicht etwa, weil unsere Fraktion eine Erweiterung des Sportplatzes Bieselheide ablehnen würde. Nein, nicht deshalb. Für einen Prüfauftrag sind unserer Meinung nicht gleich mehrere Tausend Euro erforderlich. Wenn alle die Erweiterung gutheißen, hätte man gleich einen Handlungsauftrag beschließen müssen. Und – warum darf die Erweiterung eigentlich nur ein Fußballfeld sein?

Petition Parkplätze am Sanddornweg

Dass die Parkplatzsituation im Sonnengarten nach der Fertigstellung der letzten Baufelder kritisch geworden ist, ist seit Längerem bekannt. Mit sieben Parkplätzen im Sanddornweg für fast 100.000 Euro kann man aber das Problem nicht lösen. Das



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

machen uns auch die über 260 Unterschriften von Eigentümern und Mietern deutlich, die den Bau neuer Parkplätze ablehnen. Der Sanddornweg ist in etwa das, was man neuerdings „Shared Space“ oder besser „Begegnungszone“ nennt. Das bedeutet dann: keine Straße, kein Bürgersteig, aber auch keine Parkplätze. Aus unserer Sicht sollte man schnell prüfen, ob man statt der teuren Neugestaltung des Sanddornweges nicht besser die Längsparker auf öffentlichen Flächen in Querparker umwandeln kann. Der Bebauungsplan für das Glienicker Feld war mit seiner hohen Bebauungsdichte ein Kompromiss und er wurde seinerzeit in der Gemeindevertretung auch sehr kontrovers diskutiert. Dazu gehörte aber auch, dass für jede Wohnung mindestens ein Stellplatz oder ein Platz in einer Tiefgarage vorgesehen war und dass darüber hinaus auf öffentlichen Flächen nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten bestehen. Diesen Kompromiss kann man jetzt nicht durch den Rückbau von Grünflächen aufweichen. Das wäre denjenigen gegenüber nicht gerecht, die sich damals mit erheblichen Bedenken und Vorbehalten, aber dann letztendlich doch für diesen Bebauungsplan entschieden haben – im Vertrauen darauf, dass dieser Kompromiss auch Bestand hat.

Kommunale Arbeitsgemeinschaft Heidekrautbahn

Alle Möglichkeiten für die Verbesserung des öffentlichen, insbesondere des schienengebundenen, Nahverkehrs, nutzen – das begrüßen und unterstützen wir sehr. Die Heidekrautbahn mit ihrer Stammstrecke von Bernau über Schildow nach Wilhelmsruh bringt eine echte Entlastung – auch für Glienicke.

Jugendklub: Deckel runter!

Die Entscheidung für eine Funktionalausschreibung (Gesamtausschreibung) der geplanten Baumaßnahmen für den Jugendklub erweist sich jetzt als Fehler. Ebenso ist der damit verbundene Kostendeckel wegen der allgemein gestiegenen Baukosten nicht mehr zu halten. Wenn wir als Gemeinde den Jugendklub wirklich wollen, dann sollten wir jetzt eine politische Entscheidung fällen. Wir fordern, dass die einzelnen Gewerke für die Baumaßnahmen nun zügig ausgeschrieben werden. Dabei sollten Einsparmöglichkeiten geprüft und genutzt werden, aber man muss jetzt endlich anfangen ...

Endlich Ferien – Endlich Urlaub

Jetzt sind erstmal Ferien, wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern sonnige und trockene Urlaubstage. Sammeln Sie Mut und Kraft für die anstehenden Wahlen und gehen Sie in jedem Fall zur Wahl.

► INFO

Weitere Termine

Am 26. August grillen Ortsverband und Fraktion ab 14 Uhr im Garten des Bürgerhauses.

Die nächste Fraktionssitzung ist am 6. September 2017

(Bürgerhaus)

Bürgertelefon: 033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web:

<http://www.dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Von Tanja Seyboldt, Carla Affeldt
und Christian Hortien

Probleme an der Skateranlage?

Große Aufregung gab es in den letzten Wochen via Facebook und Internetseiten zum Thema „Ausschreitungen“ an der Skaterbahn. Themen: Drogenkonsum und deren Weitergabe, Alkohol, Gewalttätigkeiten etc. Herr Klein war irgendwie betroffen und nahm sich des Themas an. Zunächst einmal mit einem Angriff auf die Verwaltung und den Bürgermeister, die im Umgang mit den kriminellen Vorgängen im Bürgerpark versagt hätten. Dann mit der Ankündigung eines Konzeptes zur Besserung der Situation. Ein großer Aufmacher. Am 3. Juli 2017 war es dann soweit und Herr Klein stellte seine Gedanken zur Situation an der Skateranlage im Sozialausschuss vor. Wir sprechen bewusst nicht vom angekündigten Konzept, vielmehr war es ein Abriss der Vorgänge im Bürgerpark nach Hörensagen und einem Polizeieinsatz sowie eine Zusammenstellung der vor Ort vorhandenen sozialen Einrichtungen und Kontrollorganen sowie deren Befugnisse. Ein eigentliches Konzept zu erarbeiten läge nun in Hand derer, die das Problem ebenso dringlich sehen wie Herr Klein, wünschenswerter Weise vielleicht sogar in aller Hände.

Dazu eines vorweg: Für den Sozialausschuss angekündigt war das Thema in den sozialen Medien sehr deutlich. Auch mit der Aufforderung zu kommen. Leider aber war niemand da. Einzig ein im Jugendclub aktiver junger Mann, Schüler einer 11. Klasse, hörte interessiert zu und brachte sich mit Wissen um die Geschehnisse in die Diskussion ein. Ist es also alles gar nicht so schlimm, wie es der Bericht von Herrn Klein suggerierte? Und/oder ist es Jugendlichen und deren Eltern einfach egal? Verdrängt man lieber diese Probleme, als die Chance zu nutzen, aktiv zu werden und solchen Prozessen frühestmöglich



Tanja
Seyboldt



Carla
Affeldt



Christian Hortien
Fotos: Archiv

lich Einhaltung zu gebieten? Wir denken, die Wahrheit liegt irgendwo in der Mitte und so heißt es vielleicht erst einmal: Weniger Dramatik tut der ganzen Sache gut und ein sachlicher Austausch zwischen den Beteiligten zur Bereitstellung von Fakten und daraus resultierenden Grundlagen zur Problemlösung wäre hilfreicher gewesen als dieser Alleingang aus persönlicher Betroffenheit und Emotionalität.

Das Vorgehen von Herrn Klein wurde mehrheitlich im Ausschuss kritisiert. Auch von dem Jugendlichen, der sich eine Thematisierung im Vorfeld eines solchen Artikels gewünscht hätte. Denn hier wurde Geschehnissen im Bürgerpark der Stempel einer Kriminalität aufgedrückt, die es so vielleicht nicht verdienen und die Verwaltung wurde „durch das Dorf getrieben“. Hier geschieht nichts, der Bürgerpark sei ein rechtsfreier Raum. Solches, ohne Rücksprachen an die Öffentlichkeit zu bringen, ist populistisch und dient nicht einer sinnigen Zusammenarbeit von Anfang an. Diese Vertrauensbasis muss wieder einmal erst geschaffen werden. Und: Eine totale Kontrolle, wie sich das Herr Klein wahrscheinlich erst einmal als schnelle Lösung vorstellte, will keiner. Man muss als Jugendlicher auch Rückzugsorte haben, möchte sich vielleicht auch selbst um Probleme und deren Lösung kümmern. Sicher mit Hilfe von außen, aber selbst- und nicht fremdbestimmt und sicher nicht mit Großeinsätzen der Polizei.

Der anwesende Jugendliche kümmert sich bereits um den Aufbau einer Gruppe, die vielleicht zukünftig

die Interessen der Jugendlichen vertreten wird. Zusammen ist man stark und wird langfristig sicher auch Lösungsansätze erarbeiten. Emotionale Alleingänge mit pauschalen Kritiken nützen gar nichts. Als Ergänzung sei angemerkt, dass die Verwaltung mit ihren Jugend- und Schulsozialarbeitern, der Polizei und auch den Schulen eng zusammenarbeiten. Verschiedene Projekte stärken Kinder und informieren. Man ist also sehr wohl schon seit Längerem am „Problem“ Bürgerpark dran. Dies erläuterte Frau Klätke nach den Angriffen auf die Verwaltung bereits in der Sitzung der Gemeindevertretung am 27. Juni sehr deutlich. Verbessern kann und sollte man sicher. Gemeinsam.

Nach dem Regen ...

danken wir allen Aktiven, den Nachbarn, die einander halfen und natürlich vor allem den Feuerwehrkameradinnen- und kameraden. Vermutlich waren deren Einsätze am 29.06./30.06. schon extrem. Inwiefern wir nun über das bekannte Maß hinaus Vorsorge treffen müssen, in Hinsicht auf den Gefahrenabwehrbedarfsplan oder beim Blackout-Konzept oder beim Ausbau von Regenentwässerungsanlagen, könnte im zuständigen TIG-Ausschuss sicher noch zu diskutieren sein.

Über die Parkplätze ...

am Sanddornweg ist ausreichend im vergangenen Kurier berichtet worden, von Anwohnern und politischen Vertretern. Uns zeigt es wieder einmal, wie sinnvoll eine geregelte Bürgerbeteiligung ist. Hoffen wir also, dass die dies regelnde Richtlinie in der Sitzung am 18.07. von der Gemeindevertretung beschlossen wird.

Wir wünschen allen Glienickerinnen und Glienickern einen schönen Sommer, erholen Sie sich gut und kommen Sie gesund zurück, so Sie verreisen.

Fraktionsmitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Bürgermeisterwahl

Wir haben einen Kandidaten

Von Petra Bajorat-Kollegger

Die GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann traf sich am 7.7.2017 in öffentlicher Sitzung im Konferenzraum des Neuen Rathauses. Das Hauptthema war die anstehende Bürgermeisterwahl in Glienicke.

Da aus unseren Reihen für diese Wahlperiode niemand für das Amt des Bürgermeisters zur Verfügung steht, hatten wir uns schon in den letzten Wochen intensiv mit den Bewerbungen der aktuellen Kandidaten beschäftigt. Die Mitglieder der Fraktion nebst ihren sachkundigen Einwohnern hatten ja bereits jahrelang die Chance, Erfahrungen mit Dr. Hans G. Oberlack (FDP), Uwe Klein (SPD) und Professor Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) zu sammeln. Steffi Elsner ist uns ebenfalls bekannt, da sie auf persönlichen Wunsch ihres Nachbarn Thomas Benühr (Piratenpartei) von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN als Sachkundige Einwohnerin für den Sozialausschuss vorgeschlagen wurde.

Worin liegen nun unsere Schwerpunkte bei der Entscheidungsfindung?

Die Parteizugehörigkeit spielt in der Kommunalpolitik eine eher untergeordnete Rolle. Dinge, die in der „großen Politik“ von Wichtigkeit sind, nehmen in einem 12.000-Seelen-Ort wie Glienicke zu Gunsten von gemeinspezifischen Bedürfnissen deutlich weniger Raum ein. Gemeindevertreter und Bürgermeister sollten in engem Kontakt mit den Bürgern Lösungen für Probleme und Ideen zu Gunsten der Lebensqualität aller Glienicker erwirken. Hierin besteht auch unser Ansatz

Kernpunkte unserer Leitgedanken

bei der Gründung unseres Ortsverbandes waren Bäume, Verkehr und Jugend. Seit der Kommunalwahl kam, als neues, wichtiges Element, das Thema Senioren hinzu. In der Fraktionsarbeit hatten wir nun drei Jahre die Möglichkeit zu beobachten, wer unseren

Zielen mit seinem Tun und Verhalten am nächsten kam.

Unser Fazit

Auch wenn wir Herrn Dr. Oberlack in seiner Person sehr achten, sein großes Allgemeinwissen bewundern und seine Menschlichkeit würdigen, gibt es einige Punkte, bei denen wir grundlegend eine andere Meinung vertreten und wo wir unsere Interessen bei einem der anderen Bewerber deutlich besser vertreten sehen.

Wichtige Gemeinsamkeiten

Ob bei der Erstellung eines, den Ort beruhigenden Verkehrskonzeptes, die Einrichtung eines Seniorenbeirates, die Erhaltung unseres typischen Ortscharakters als Naturparkgemeinde, dem Gedanken, dass Bildung bereits in der Kita beginnt und unentgeltlich sein sollte sowie der Wunsch nach altengerechtem Wohnen und sozialem/kommunalem Wohnungsbau oder auch dem dringenden Anliegen an einen neuen Jugendclub, haben wir in Professor Giessmann einen mit unseren Ansprüchen konform gehenden Partner gefunden. Auch bei den Themen Bürgerbeteiligung (nicht nur, wenn's ums Bezahlen geht) und Transparenz herrscht Einigkeit. Ebenso wie die Vorstellung davon, wie mit gemeindeeigenen Immobilien umgegangen werden sollte.

Unsere Konsequenz

Aus diesem Grunde hatten wir Professor Giessmann zu unserem Treffen am 7. Juli eingeladen.

Die Begegnung

gab uns dann auch die Gelegenheit zu persönlichen Fragen und unser Gast ging freimütig auf alle Punkte ein.

Wir lernten einen Mann mit gänzlich überparteilichen Grundsätzen, von großer Überzeugungskraft, mit Herzensbildung, einem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn, Weitblick und Zukunftsideen auf realistischer Basis

und viel Elan kennen. Seine Erfahrung im Umgang mit Menschen war deutlich spürbar. Dass er auch dem Haushalt der Gemeinde guttun wird, nehmen wir als Naturgesetz, da wir davon ausgehen, dass ein Mathematikprofessor gut rechnen kann.

Wir schätzen seine Ehrlichkeit, verbindliche und freundliche aber dennoch entschlossene Art. Er erhält von uns das Prädikat „menschlich wertvoll“. Seinen Sachverstand im kommunalpolitischen Bereich hat er ja bereits in seinen vielen Funktionen für die Gemeinde unter Beweis gestellt. Ob beispielsweise als Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses, als Sprecher der AG Verkehr, im Hauptausschuss, im Zweckverband Fließtal oder auch als Vertreter des Freifunks - immer haben wir ihn gewissenhaft und gut vorbereitet erlebt.

Unser Entschluss

Aus all diesen Gründen haben die Anwesenden am 7. Juli einstimmig entschieden, Prof. Ernst Günter Giessmann auch zu ihrem Bürgermeisterkandidaten zu erküren.

Unsere Überzeugung

Wir glauben, dass Ernst Günter Giessmann ein kluger und gerechter Bürgermeister für wirklich alle Glienicker mit ihren unterschiedlichen Interessenschwerpunkten sein wird. Seine Lebenserfahrung wird dem Amt dienlich sein.

Unsere Bitte

Geben Sie unserem Ort die Chance, dass das Gute bewahrt wird und der Fortschritt nicht behindert wird.

Schenken Sie Professor Giessmann Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD

Gemeinsam geht es besser



10 Punkte für mehr Sicherheit - Skateranlage und Bürgerpark im Fokus

Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

In der letzten Ausgabe des „Glienicker Kurier“ habe ich einen Artikel mit dem Titel „Abendliche Zustände im Bürgerpark – Endlich Verantwortung übernehmen!“ veröffentlicht. Drogenverkauf- und -konsum, Vandalismus, alkoholreiche Partys mit anschließender Vermüllung und andere Ordnungswidrigkeiten und Straftaten beschreiben eine Entwicklung direkt in unserem Ortszentrum, der endlich konsequent und in der Breite entgegengetreten werden muss. Meiner Überzeugung nach reicht es hier nicht aus, gelegentlich das Ordnungsamt in den Bürgerpark zu schicken und ansonsten auf die Polizei zu verweisen.



Der Bürgerpark ist ein schöner Ort für unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsene – und soll es bleiben!

Foto: Uwe Klein

Wie versprochen habe ich daher ein Konzept ausgearbeitet und in der Sitzung des Sozialausschusses am 3. Juli vorgestellt. Unter anderem enthält das 16-seitige Konzept einen „10-Punkte-Plan“. Dieser soll als Diskussionsgrundlage für die Erarbeitung einer gemeinsamen Handlungsgrundlage für eine Verbesserung der derzeitigen Situation dienen.

Folgenden „10-Punkte-Plan“ schlage ich vor:

1. Verstärkung der Präsenz von aufsuchender Jugendsozialarbeit, Ord-

nungsamt und Polizei zu „kritischen Zeiten“ (Punkt 1.3) und Schaffung entsprechender Voraussetzungen

2. Systematische Dokumentation und Evaluation der Entwicklungen im Bürgerpark, an der Skateranlage und im schulnahen Gebiet unter Einbeziehung aller relevanten Akteure

3. Stärkere Einbeziehung von Grundschule und Gymnasium bei der Prävention und „Resozialisierung“ betroffener Jugendlicher

4. Einbeziehung von Jugendlichen in Ortsgeschehen und Ortsgestaltung

5. Kooperation mit Berliner Polizei (Direktion 1)

6. Ansprechpartner in Gemeinde für betroffene Eltern etablieren

7. Ausweitung und zielgruppengerechte Bekanntmachung von Angeboten für Kinder und Jugendliche, insbesondere in Ferienzeiten (zum Beispiel Einführung eines „Glienicker Ferienpasses“, bezahlte Ferienpraktika in der Gemeinde, Jugendliche für die Freiwillige Feuerwehr aktivieren etc.)

8. Anwendung der „Broken-Windows-Theorie“ im Bürgerpark (Schäden von Vandalismus und Müll sofort beseitigen)

9. Wiederbelebung der eingeschlagenen Glienicker Sicherheitspartnerschaft (auch Synergieeffekte gegen Einbrüche, insbesondere in Ferienzeit)

10. Sanktionierungen mit Ortsbezug

Ich bin mir sicher, dass, wenn nur die Hälfte der vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt wird und alle Akteure an einem Strang ziehen, unser Bürgerpark wieder zu einem Ort wird, an dem sich Jung und Alt gleichermaßen wohlfühlen und gerne aufhalten.

Das Gesamtkonzept steht auf meiner Homepage als Download bereit:
www.uweklein.info



Die Verbesserung der Linie 107/806 kommt, wegen Lieferengpässen bei den Bussen aber drei Monate später als geplant.

Mehr Busse erst zum Winterfahrplan im Dezember 2017

Die Verbesserung der Busanbindung für ganz Glienicke kommt nicht, wie vom Landkreis Oberhavel bisher angekündigt, im September dieses Jahres, sondern erst zum Fahrplanwechsel Anfang Dezember 2017. Das erklärte der Geschäftsführer der Oberhavel Verkehrsgesellschaft mbH (OVG), Klaus-Peter Fischer, auf meine telefonische Nachfrage am 29. Juni. Grund sind Lieferengpässe bei den notwendigen neuen Bussen.

Kiezbuss wohl nicht mehr dieses Jahr

Neuigkeiten hatte Fischer auch in Bezug auf den Glienicker Kiezbuss. Für diesen läge noch nicht einmal eine Konzession vor. Somit sei die Inbetriebnahme des Kiezbusses im Jahr 2017 sehr unrealistisch.

Nach Veröffentlichung dieser Information äußerte sich auch der Bürgermeister zum Thema. Er zeigte sich wenig überrascht davon, dass der Kiezbuss in diesem Jahr wohl nicht mehr fährt. Es läge ein Kostenangebot der OVG für einen 20-Minuten-Takt vor, der teurer sei als der bereits im Februar von der Mehrheit der Gemeindevertretung beschlossene 30-Minuten-Takt. Daher bedürfe es einer erneuten Entscheidung der GVT. Der früheste Termin hierfür wäre nach der Sommerpause, am 26. September.



Die Möbelzeitschrift **Arcade** hat uns 2014, 2015 und 2016 unter die **Top-Einrichtungshäuser Deutschlands** gewählt!



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2017 · 119 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

119 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

59 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

... das alles können und wollen wir Ihnen bieten!
Versprochen!

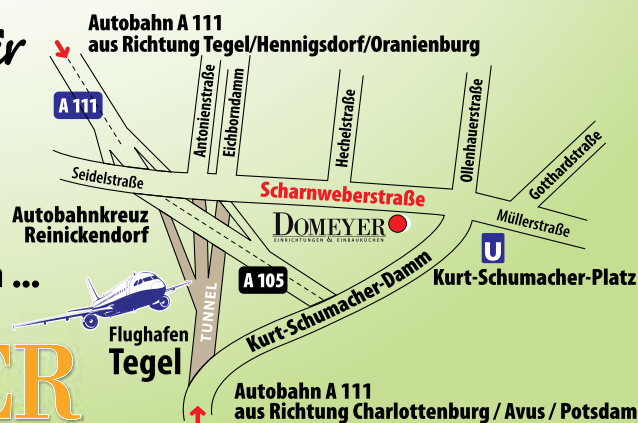
Kompetenz seit 119 Jahren ...



Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 · www.moebel-domeyer.de





Fünf Fragen an die Bürgermeisterkandidaten



Dr. Hans G. Oberlack
Foto: privat

1. Was ist Ihre Motivation, Bürgermeister von Glienicke zu werden / zu bleiben?

Dr. Hans G. Oberlack: Ich übe das Amt seit gut sieben Jahren aus. Es macht mir sehr viel Freude, weil ich den Ort gemeinsam mit der Gemeindevertretung gut entwickeln kann. Auch menschlich ist es angenehm, da die Glienicker ihren Bürgermeister gut behandeln. Die meisten Projekte, die ich mir vorgenommen habe, sind umgesetzt. Es haben sich zwischenzeitlich natürlich weitere kommunalpolitische Aufgaben ergeben, die ich noch lösen möchte.

2. Was qualifiziert Sie für dieses Amt?

Ich habe in meiner jetzigen Amtszeit die Verwaltung erfolgreich geführt. Meine Ausbildung als Volkswirt umfasste viele Aspekte der Kommunalpolitik. Mein größtes Plus ist aber die Fähigkeit, auf fremde Menschen zugehen zu können und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Aufgrund der Nähe zu Berlin spielt dabei auch zunehmend die Frage der Fremdsprachen eine Rolle. Hierbei helfen mir meine guten Kenntnisse in Englisch, Französisch und Spanisch.

3. Wie wollen Sie trotz Fachkräftemangels den Arbeitgeber „Gemeinde Glienicke/Nordbahn“ dauerhaft attraktiv gestalten?

Erste Schritte wurden bereits unternommen. Für die Mitarbeiter gibt es nun eine Reihe von Maßnahmen, die neben dem Tarifentgelt die Tätigkeit für Glienicke attraktiv machen. Langfristig brauchen wir eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Beim Standesamt funktioniert dies bereits gut. Für das Bauamt habe ich den Prozess in die Wege geleitet. Nur in Kooperation kann moderne Technik sinnvoll angewandt und interessante Tarifgruppen für die Mitarbeiter erreicht werden.

4. Welches kommunalpolitische Thema in Glienicke war Ihre persönliche Initialzündung, sich um das Amt des Bürgermeisters zu bewerben?

Eines der wichtigsten Themen war die langfristige Gestaltung unseres Ortskernes sowie die Erhöhung der Transparenz bei Gebühren und Beiträgen. Das Ortskernkonzept steht inzwischen. Nun muss noch der Schulcampus durch ein Gebäude ergänzt werden, das moderne Schulkonzepte erlaubt und behindertengerecht ist. Bei Gebühren und Beiträgen wurde durch regelmäßige Kalkulation und die Prioritätenliste eine bessere Transparenz für die finanziell Betroffenen erreicht.

5. In welchen Bereichen sehen Sie den größten Handlungsbedarf in Glienicke?

Für Glienicke ist die Verkehrsanbindung an Berlin extrem wichtig. Obwohl wir die höchste Besiedlungsdichte Brandenburgs haben, finanziert der eigentlich zuständige Landkreis keinen dazu passenden Busverkehr. Hier müssen wir selbst initiativ bleiben. Wie erwähnt, ist der Ersatz des Hauses 1 der Schule nötig. Auch die Schaffung von kleinen Wohnungen für Senioren und Alleinstehende steht auf der Tagesordnung. Mangels geeigneter Flächen sind unsere Spielräume dort allerdings gering.



Uwe Klein (SPD)
Foto: W. Bentz

Uwe Klein: Bürgermeister – für mich heißt das mehr als „nur“ Verwaltungschef zu sein und die Beschlüsse der Gemeindevertretung umzusetzen. Bürgermeister bedeutet für mich, die Entwicklung des Ortes aktiv zu gestalten, nah an den Bürgern und ihren Anliegen zu sein, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Bürgermeister bedeutet für mich, all jenen den Rücken zu stärken, die durch ihren persönlichen Einsatz dazu beitragen, Glienicke von einem lebenswerten Ort zu „unserem Zuhause“ zu machen.

Seit über 20 Jahren arbeite ich im weltweit renommierten Deutschen Herzzentrum Berlin, einer Spezialklinik mit über 1.000 Mitarbeitern. Rund die Hälfte der Zeit arbeitete ich als Betriebsratsvorsitzender. In dieser Funktion führte ich unzählige Mitarbeitergespräche, bei denen ich fast immer ein zufriedenstellendes Ergebnis für alle Beteiligten erreichen konnte. Als Kommunalpolitiker stelle ich täglich unter Beweis, dass Bürgernähe und Verantwortungsbereitschaft für mich keine Fremdworte sind.

500 Zeichen sind viel zu wenig, um diese Frage erschöpfend zu beantworten. Ich bin im medizinischen Bereich tätig. Das Thema Fachkräftemangel ist hier allgegenwärtig. Durch Motivation und moderne Mitarbeiterführung lässt sich auch der Fachkräftemangel in der Gemeindeverwaltung überwinden. Gerade eine moderne Mitarbeiterführung und die Schaffung einer vertrauensvollen, positiven Arbeitsatmosphäre sind entscheidende Wettbewerbsvorteile im Werben um qualifizierte Mitarbeiter und Nachwuchs.

Als Elternvertreter in der Kita Sonnenschein erlebte ich mit, wie sich die Gemeindevertreter 2001 über unsere Argumente hinwegsetzten und die Kitagebühren erhöhten. Damals wie heute lautet meine Überzeugung: „Wenn mir etwas nicht passt, muss ich auch bereit sein, es selbst besser zu machen!“ So wie ich mich damals zur Wahl für die Glienicker Gemeindevertretung stellte, um meiner Überzeugung Taten folgen zu lassen, tue ich es auch jetzt zur Bürgermeisterwahl.

Zuallererst müssen die seit Jahren nicht abgearbeiteten Maßnahmen wie beispielsweise der Bau des Jugendclubs und der Erweiterungsbau auf dem Sportplatz Bieselheide realisiert werden. Zu den dringenden Aufgaben für Glienicke gehören weiterhin die Schaffung von bezahlbarem kommunalen Wohnraum, altengerechtes und betreutes Wohnen, ausreichende Kitaplätze, die Unterstützung der Glienicker Vereine und des Ehrenamts sowie die weitere Verbesserung des bestehenden öffentlichen Personennahverkehrs.



Steffi Elsner
Foto: privat

Steffi Elsner: Als Bürgerin fühle ich mich oft ohnmächtig, Entscheidungen werden häufig über die Köpfe hinweg getroffen. Bürger einbinden vor den Entscheidungen! Kandidaten bekunden ihr Interesse am Bürgerwillen immer wieder, doch die Vergangenheit spricht eine andere Sprache. Keiner der aktiven Politiker befragte die Bürger zur Friedhofsgebühr oder zu den Parkplätzen am Sanddornweg. Keiner verhinderte das Aufgeben der Bürgerprojekte „Stammtisch zum Ortskern“, „AG Betreutes Wohnen“ oder „Jugendforum“.

Mit Struktur schwierige Aufgaben lösbar machen, das habe ich gelernt. Ich arbeitete in den verschiedensten Bereichen mit sehr vielen Menschen zusammen. Alle meine Erfahrungen, ob im Verwaltungsbereich einer Bank oder als Gebietsleiterin bestätigten, dass die Meinungen und Ideen der Mitarbeiter in die Entscheidungen einfließen müssen, um Zufriedenheit zu erzielen. Zufriedene Mitarbeiter führen zum Erfolg und bringen sich immer wieder gern ein. Mehr zu meinen Tätigkeiten unter www.steffi-elsner.de.

Schauen Sie in die Wirtschaft. Unternehmen, die Mitarbeiter einbinden und mitmachen lassen, deren Belegschaft Ideengeber ist, bei dem ein Fehler zur Ursachenforschung und zum Vorschlag für Veränderung führt, die einen wertschätzenden und motivierenden Umgangston pflegen, haben keinen Fachkräftemangel! Führung, wie sie derzeit in unserer Verwaltung praktiziert wird, ist verstaubt und führt sicher nicht zu Warteschlangen vor dem Personalbüro. Ich bringe sehr gerne das Staubtuch mit.

Das Herangehen an die Themen sozialverträgliche Mieten, seniorengerechtes Wohnen und Jugendclub. Der Umgang mit Ehrenamt vom Sportverein bis zum Seniorenclub und der Sozialarbeit unserer Grundschule. Als Verfechterin des sachlichen, strukturierten und lösungsorientierten Arbeitsstiles, wurde ich in den Ausschüssen oft mit unsachlichen Debatten konfrontiert. Manchmal hatte ich das Gefühl, die Vorbereitung Einzelner war total missglückt. Als Bürgermeisterin werde ich hier aktiv gestalten können.

Die Kommunikationswege werde ich systematisch unter die Lupe nehmen. Das ist die Basis für alle anderen Aufgaben. Den Mitarbeitern werde ich meine Fragen stellen und deren Meinungen und Ideen werden Ansatz zu Lösungen sein. Ziel ist eine bürgerorientierte Unternehmenskultur, mit vereinfachten Informationszugriff für die Bürgerinnen und Bürger und die Gemeindevertretung. Transparente und umfangreiche Informationen sind die Grundvoraussetzung für eine aktive Bürgerbeteiligung.



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE)
Foto: Helge Treichel/MAZ

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann: Ich bin gern Glienicker und ich bin immer wieder beeindruckt, wie schnell sich „Zugezogene“ integrieren und mit den „Alteingesessenen“ zusammenarbeiten. Sich für eine Sache über Parteien- oder Konfessionsgrenzen hinaus einzusetzen, um gemeinsam etwas zu bewegen, ist in Glienicke bei vielen Grundlage des eigenen Handelns. Mit unseren Bürgerinnen und Bürgern zusammenzuarbeiten – darauf freue ich mich.

Ich bin Mathematiker und Hochschullehrer, Studierende und Schulkinder für die Mathematik zu begeistern, prägte meine berufliche Entwicklung. Ich war Vorsitzender einer Schiedskommission und Schöffe, war Mitglied im Bezirkselternbeirat. Selbst dass ich seit 13 Jahren Gemeindevertreter bin, kann nur eine Grundlage für dieses Amt sein. Doch wenn ich gewählt werde, dann werde ich mich mit genau diesem gleichen Engagement wie bisher für dieses Amt einsetzen.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter muss seine Aufgaben gern erfüllen, darf sich nicht überfordert oder unwohl fühlen. Manchmal notwendige gegenseitige Ersetzbarkeit, das Einspringen für den anderen erfordert gezielte Weiterbildung und Qualifizierungsmaßnahmen. Auch die inhaltliche Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden, die Kooperation und der Erfahrungsaustausch, ist ein Schritt in diese Richtung.

Jede Initialzündung verursacht eine größere Explosion, und davon kann hier eigentlich keine Rede sein. Für mich war es eher ein „Schwelbrand“ in den vergangenen Jahren. Gemeindevertreter betonen ihre „Vertreterfunktion“ und leiten daraus besondere Rechte ab. In den Ausschusssitzungen dürfen Bürgerinnen und Bürger zwar Fragen stellen, aber dann die Diskussion nur aus der zweiten Reihe oder stehend verfolgen. Das muss endlich anders werden.

Mietenexplosion und Verkehrs- und Lärmbelastung. Nicht alles betrifft jeden, hier müssen wir Glienicker Bürgerinnen und Bürger gemeinsam vorankommen und Lösungen erarbeiten, wie dies an einigen Punkten bereits schon gut gelungen ist.

Von Steffi Elsner

Fragen der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann aus dem Juli-Kurier

Alle 16 Fragen sind beantwortet! 16 Antworten von vier Kandidaten im Kurier abdrucken zu wollen, ist der Fraktion nicht möglich, wäre aber korrekt. Deshalb habe ich meine Antworten unter „Beteiligung“ auf www.steffi-elsner.de eingestellt. Eine entsprechende schriftliche Information hat Frau Bajorat-Kollegger rechtzeitig erhalten. Sie haben kein Internet und können die Antworten nicht lesen? Rufen Sie mich an, ich bringe sie Ihnen!

Zum Thema Führungserfahrung:

Der Führungskräftecoach, für den ich tätig war, eröffnete seine Seminare meist so: „Meine Herrschaften, Sie werden keine erfolgreiche Führungskraft, nur weil Sie einen tollen Schreibtisch, eine tolle Bezeichnung an Ihrer Bürotür haben und einigen Mitarbeitern vorstehen. Sie alle kennen diese Chefs, die besser einen anderen Job ergriffen hätten. Erfahrungen sammeln Sie nur in der Zusammenarbeit mit Menschen. Erfolgreich werden Sie nur, wenn Sie Menschen motivieren können und den Willen haben, diese auch erfolgreich zu machen. Ein erfolgreiches Unternehmen hat erfolgreiche Mitarbeiter! Vergessen Sie alles andere.“ Dem kann ich nichts hinzufügen.

Sicherheit – Aufgabe der Kommune?

Ingolf Niesler, stellvertretender Inspektionsleiter der Polizeiinspektion Potsdam, sagte dazu am 30. März 2017 im Tagesspiegel: „Die Ressourcen der Polizei sind begrenzt.“ Nun, das ist bekannt und deshalb Herrn Dr. Oberlacks Vorgehen, die Polizei bei der Erhöhung der Sicherheit in Glienicke dauerhaft einbeziehen zu wollen, wenig erfolgversprechend. Herr Niesler weiter „Einbruchsschutz ist auch Sache der

Kommunen.“ Auf die Frage „Inwieweit“ sagte er: „Ein Beispiel die Gemeinde Neuenhagen in Märkisch-Oderland. Die Gemeinde hat es mit einem Bündel an Maßnahmen geschafft, das Sicherheitsgefühl der Menschen positiv zu beeinflussen, die Zahl der Straftaten ist deutlich zurückgegangen. Wichtig ist, dass die Kommune erkennt, welche Möglichkeit der Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit sie selbst hat und diese nutzt. Die Kommunen müssen Identitäten herausbilden, das Wir-Gefühl stärken. ... Die Möglichkeiten der Prävention durch die soziale Kontrolle sind oft höher als durch die Polizei. ... Es geht nur miteinander.“

Im März 2013 wurde schon im Glienicker Kurier über die Drogenproblematik berichtet und in den letzten vier Jahren immer wieder im Sozialausschuss. Keiner meiner Mitkandidaten nutzte seine langjährige politische Entscheider-Position, um zu handeln! Gemeinsam mit Insidern, Experten unserer Verwaltung und unseren Nachbarn muss ein Konzept erarbeitet werden, um die Sicherheit zu steigern. Selbstdarsteller verhindern den Blick auf die Sachlage, sie spalten und hemmen die Zusammenarbeit.

Liebe Glienickerin, lieber Glienicker,

Sie konnten vom ersten Tag meiner Kandidatur mein Programm mit Ihren Werten abgleichen. Ich benenne sachlich die Missstände und zeige sehr detailliert Maßnahmen zur Weiterentwicklung auf. Diese Offenheit lassen meine Mitkandidaten vermissen. Das Risiko der Ideenübernahmen und unsachlichen Anfeindungen war mir bewusst. Als Ihre Bürgermeisterin werde ich den-

E-Mail: info@steffi-elsner.de
WhatsApp/ Mobil: 0177 971 65 63



noch sehr offen, transparent und engagiert bleiben.

Die Politik unserer langjährigen Gemeindevertreter habe ich seit Jahren sehr intensiv und kritisch verfolgt. Mein Fazit: Die Mehrzahl unserer Vertreter lassen sich treiben und haben keine Vision für unsere Gemeinde!

Glienicke steht schon jetzt an 14. Stelle der am dichtesten besiedelten Gemeinden Deutschlands. Die Stellplätze sind knapp, weitere 100 Wohnungen zum ortsüblichen Mietpreis werden gebaut. Vielen Baumfällungen auf Baugrundstücken stehen nur wenige Neupflanzungen gegenüber. Einer weiteren Verdichtung könnten entsprechende B-Pläne entgegenwirken. Grundsätzlich muss aber die Gemeindevertretung ein Ziel definieren. Mehr oder doch lieber weniger Wohnungen, damit weniger Verkehr, damit weniger Lärm, aber auch weniger Steuereinnahmen.

Ich möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und der Gemeindevertretung dieses Ziel definieren und dann müssen die anstehenden Maßnahmen konsequent darauf ausgerichtet werden.

Sie können meine Vision GEMEINSAM GLIENICKE GESTALTEN Wirklichkeit werden lassen. Geben Sie mir Ihr Vertrauen und gehen Sie wählen.

Ihre Steffi Elsner

Was brauchen wir in Glienicke?

Eine parteiunabhängige Bürgermeisterin, um

- Sicherheit zu steigern
- Finanzen im Blick zu behalten
- soziale Gemeinschaft voranzubringen
- Bürgerbeteiligung ernst zu nehmen

Mehr Informationen unter www.steffi-elsner.de



STEFFI ELSNER

GEMEINSAM GLIENICKE GESTALTEN
PARTEILOS UNABHÄNGIG



Erfolgsgeschichte fortschreiben!

Oberlack gemeinsamer Kandidat von CDU und FDP

Von Dr. Ulrich Stempel, Stellvertretender Vorsitzender CDU Glienicke/Nordbahn

Das gab es so in Glienicke wohl noch nicht: Die Ortsverbände zweier Parteien halten eine gemeinsame Wahlversammlung für ihren Bürgermeisterkandidaten ab. Weil sie beide den am besten geeigneten Kandidaten an der Spitze des Glienicker Rathauses sehen wollen. Darum haben die Mitglieder von CDU und FDP Bürgermeister Hans G. Oberlack am 11. Juli im „Birkenwäldchen“ formell und mit überwältigender Mehrheit zu ihrem gemeinsamen Kandidaten gewählt.

Abgesehen von diesem Ausweis einer Überparteilichkeit – dankenswerterweise hat auch die GBL im Juli-Kurier ihre Unterstützung für Oberlack erklärt – spricht seine großartige Bilanz für den Amtsinhaber. Ob bei der Bürgerbeteiligung (Seniorenbeirat, Bürgerhaushalt, transparentere Bürgerbeteiligung vorab bei Straßenbau), dem verantwortungsvollen Umgang mit den Gemeindefinanzen (Schuldenfreiheit der Gemeinde), der Entwicklung des Ortszentrums (Aufwertung des Ortskerns durch Café/Gastronomie), dem Verkehr (deutliche Verbesserung der ÖPNV-Anbindung), der Förderung des Sports (neue Sporthalle) und der Kultur (Kultursommer) – mit diesen und weiteren Zukunftsprojekten hat Oberlack in den vergangenen acht Jahren eine Erfolgsgeschichte geschrieben.

Möglich war dies dank Oberlacks Fingerspitzengefühl, in unserer parteipolitisch heterogenen GVT Mehrheiten über Fraktionsgrenzen hinweg zu erreichen. Nun ist aber ein Bürgermeister nicht zuvorderst Politiker, sondern Hauptverwaltungsbeamter. Auch in dieser Rolle überzeugte Oberlack, der viel Führungserfahrung aus seiner Tätigkeit in der freien Wirtschaft mitbrachte. Hervorzuheben seine Anstrengungen, unter anderem durch Gesundheitsprogramme das Rathaus zu einem attraktiven Arbeitgeber zu machen. Ergebnis: Eine Verwaltung, die sich eines ausgezeichneten Rufs erfreut – kompetent, ansprechbar und mit einem stets offenen Ohr für die Bürger.

Wichtiger als das Gewesene ist der Ausblick. „Ich konnte meine Wahlversprechen von 2009 umsetzen“,

so Oberlack. „Aber es bleibt noch manches zu tun.“ Er hat sich die Bildung auf die Fahnen geschrieben. Die Grundschule stößt an ihre Kapazitätsgrenzen – daher muss mit dem sogenannten „Haus 6“ Platz geschaffen und der Schulcampus geschlossen werden. Der Hort braucht ebenfalls mehr Raum. Gleichzeitig wird dann der jetzige Pavillon (Haus 1) frei für (Mit-)Nutzung durch den benachbarten Jugendklub und eventuell auch den Seniorenklub, der damit mehr ins Ortszentrum rücken würde.

Besonders am Herzen liegt Oberlack Wohnraum für Senioren und Singles, also kleinere, erschwingliche Wohnungen. Dies ist durchaus mit privaten Investoren erreichbar, zumal sich eine eigene Wohnungsverwaltung durch die Gemeinde nicht rechnen würde. Daher gilt es, bereits angestoßene Planungen/Überlegungen auf den wenigen für Geschossbau geeigneten Flächen entschlossen voran zu treiben. Übrigens ist es auch im Interesse unserer Bäume, hier und da in die Höhe zu bauen statt in die Fläche.

Dritter Schwerpunkt bleibt der Verkehr, gerade die ÖPNV-Anbindung. „Wussten Sie, dass Glienicke mit 2.600 Einwohnern pro Quadratkilometer so dicht besiedelt ist, wie ein Berliner Bezirk?“ fragte er wie stets faktensicher in die Runde. Darum brauchen wir einen Busverkehr, der urbanen Ansprüchen gerecht wird. Allein auf den Kreis, der auch seine ländlichen Gebiete im Auge hat und weniger die Randgebiete der Großstadt, kann man sich nicht verlassen. Zwar wird er langfristig die Finanzierung zu übernehmen



Mitglieder von CDU und FDP stimmen gemeinsam ab



Hans G. Oberlack entwickelt seine Schwerpunkte für Glienicke

haben, Impulse wie den Kiezbuss muss aber die Gemeinde selber liefern. Ganz wichtig dabei, Glienicke-Ost nicht aus den Augen zu verlieren.

Der Sport benötigt einen weiteren Platz. Bereits jetzt gibt es Engpässe bei den Platzzeiten – erfreulicher Ausweis der Aktivität unserer Sportvereine. Das wird sich aber nur in Zusammenarbeit mit Mühlenbecker Land (auf deren Grund unser Sportplatz liegt) verwirklichen lassen – ein „Glienicke first“ wäre zum Scheitern verurteilt. Überhaupt hat Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden hohen Stellenwert für Oberlack. Synergien über mehrere Verwaltungen sind nicht gut für die Effizienz. Sie schaffen auch berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, eine wichtige Voraussetzung, um im Konkurrenzfeld mit Bund und Ländern als Kommune gute Mitarbeiter zu gewinnen.

Ein weltoffenes Glienicke ist ein weiteres Anliegen Oberlacks. „Unser Ort muss sich darauf einstellen, polyglott zu sein,“ erklärte er. Und freute sich über die mit der Städtepartnerschaft in kurzer Zeit geknüpften engen Beziehungen in die Bretagne ebenso wie über die internationale Ausrichtung des NGG.

Viele Gründe also, die Erfolgsgeschichte mit Hans Günther Oberlack als Bürgermeister nach dem 24.09. fortzuschreiben!

Zu guter Letzt darf nicht der Dank an Marketa Nixdorf und das „Birkenwäldchen“ fehlen: Böhmisches Gastlichkeit und charmante Bedienung schaffen den kongenialen Rahmen für unsere Versammlung.

Politische Versprechungen

Die Mär vom bezahlbaren Wohnen

Von Barbara Neeb-Bruckner (Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN)

Beispiele aus dem jüngsten Orts-geschehen zeigen, dass der Begriff bezahlbar populär ist.

Pressemitteilung von Bonava am 5.7. zum Start der Wohnbebauung an der Ahornallee: „Glienicke...verzeichnet seit dem Jahr 2000 über 4.500 neue Einwohner und ein Ende ist nicht in Sicht. Neuer bezahlbarer Wohnraum wird deshalb dringend benötigt.“

Uwe Klein (SPD, Bürgermeisterkandidat) zur Frage 5 auf seiner Internetseite: „Zu den dringenden Aufgaben für Glienicke gehören weiterhin die Schaffung von bezahlbarem kommunalen Wohnraum, altengerechtes und betreutes Wohnen.“

Änderungsantrag der SPD im Hauptausschuss am 8.2. zum möglichen Kauf des Wohnkomplexes Gartenstr. 11 durch die Gemeinde: „... gibt uns nun die Möglichkeit, das seit Jahren diskutierte Thema altersgerechtes Wohnen in Glienicke endlich voranzubringen. Denn bezahlbare, barrierefreie, altersgerechte Wohnungen sucht man in Glienicke fast vergebens.“

Ortsverband DIE LINKE im Glienicker Kurier 7/2017 zur Kandidatur von Prof. Dr. Giessmann: „Weitere Themen...der kommunale oder genossenschaftliche Wohnungsbau mit bezahlbaren Mieten“.

Bezahlbar? Oder doch nicht?

Oft wird hier über Euro/m² diskutiert – mit unterschiedlichen Ergebnissen. Nicht verwunderlich, denn bezahlbar ist eine relative Größe. Bezahlbar wird gerne mit kleinen Wohnungen in Verbindung gebracht, diese sind natürlich preiswerter als große. Die Rechnung geht jedoch nicht auf. Die kleine Wohnung kann sich ein Alleinverdiener mit Kindern vielleicht leisten, jedoch nicht die große. Ein Senior

mag sich auf 50 m² wohlfühlen, aber eine Familie? Vielleicht würde „sozialverträglich“ den Sachverhalt besser beschreiben.

Ohne Grundstück geht nichts

Eine Hauptvoraussetzung für sozialverträgliche Mieten sind gemeindeeigene Grundstücke. Egal ob die Gemeinde selber baut oder, mit Auflagen, günstig an Bauträger verkauft oder verpachtet. Es muss sich aber für den Investor lohnen, was bei den stark gestiegenen Baukosten ohnehin schwierig wird. Ansonsten bekommt die Rendite im freifinanzierten Bereich den Vorzug!

In Glienicke müssen wir alle noch verbleibenden gemeindeeigenen Grundstücke, ob klein, leer, bebaut oder verpachtet, auf ihre Eignung prüfen. Kreativität ist gefragt. Mit der Entbehrlichkeit darf nicht mehr großzügig umgegangen werden. Heute besitzt die Gemeinde keine größeren, geeigneten Grundstücke mehr. Das hat sich bei der Suche nach einem Platz zum Bau der Flüchtlingsunterkunft gezeigt. Wenn die Gemeinde selber baut, ist die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft oder einer Wohnungsbau-genossenschaft unabdinglich. Man sollte erwägen, sich Gesellschaften in Nachbargemeinden anzuschließen.

Schon vor Jahren haben Politik und Verwaltung versäumt, Grund und Boden für gemeindliche Zwecke zu erwerben, beziehungsweise zu erhalten. Jetzt bliebe nur noch, Grundstücke zum Marktwert zu kaufen, sofern überhaupt im Angebot: Moscheegrundstück, Ecke Hauptstraße/B96, Ecke Hauptstraße/Lessingstraße, Bauernhofareal. Das würde richtig teuer! Andere nicht-pflichtige Aufgaben, wie beispielsweise Bürgerhaushalt, Bürger-

park, Sportförderung, Gemeindebibliothek müssten gegebenenfalls zurückgefahren werden. Es muss endlich ein Gemeindeentwicklungsziel mit Prioritäten festgelegt werden.

Das „Glienicke Modell“

Die Märkische Oderzeitung schreibt am 7.7.2017 unter dem Titel „Niedrige Mieten in Hennigsdorf bis 2036“: „Zudem wird die Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft (HWB) bis 2023 weitere 75 Wohnungen im niedrigeren Preissegment errichten. Möglich wird diese Wohnungspolitik durch das Zusammenspiel von Land, Investitionsbank, Stadt und HWB. Unter dem Motto ‚Hennigsdorfer Weg‘ haben sich die Partner auf ein Grundsatzpapier geeinigt, um auch Menschen mit geringerem Einkommen auf lange Sicht preisgünstigen Wohnraum bieten zu können“. Die 75 Wohnungen sollen zu Kaltmieten zwischen 5,50 und 7 Euro angeboten werden. Die Stadt fördert das Vorhaben, indem sie die Grundstücke der HWB schenkt.

Im „München Modell“ (muenchen.de) vergibt die Stadt Grundstücke zu einem einheitlichen, lageunabhängigen, unter dem Marktwert liegenden Preis an Bauträger oder Genossenschaften. Der Investor wird zu festgelegten Mieten verpflichtet und kann zusätzlich städtische Finanzhilfe in Form eines zinsgünstigen Darlehens in Anspruch nehmen.

Das sind Beispiele. Ein „Glienicke Modell“ oder ein „Glienicker Weg“ ist wünschenswert, wird jedoch voraussichtlich Investitionen in Grundstücke und ein gehöriges Umdenken erfordern. Daher die Bitte, im politischen Leben, insbesondere im Wahlkampf, nicht leichtfertig mit dem Begriff „bezahlbar“ umzugehen! Die Wahrheit sagen, aufklären. Sonst werden bei den Bürgern falsche Erwartungen geweckt, so wie das schon seit Jahren passiert. Politikmüdigkeit vorprogrammiert.



Barbara Neeb-Bruckner

Feuerwehr, Kita-Beitragsfreiheit und bezahlbare Wohnungen

Von Uwe Klein (SPD)

Danke!

Der Starkregen in der Nacht vom 29./30. Juni hatte auch in Glienicke für geflutete Keller, Tiefgaragen und Straßen gesorgt. Spätestens an diesem Abend sollte wieder jedem von uns bewusst geworden sein, welchen unverzichtbaren Beitrag die Freiwillige Feuerwehr für uns alle leistet.

Die Kameradinnen und Kameraden waren bis zum nächsten Morgen und auch in den Tagen danach im Einsatz, sperrten überflutete Straßen, pumpten Keller und Garagen leer, sicherten für Autofahrer und Fußgänger gefährliche Bereiche und halfen Menschen, die in Not waren, sowohl in Glienicke als auch darüber hinaus. Das alles tun unsere Feuerwehrleute ehrenamtlich in ihrer Freizeit.

Nicht nur aus diesem Anlass, aber aus diesem ganz besonders, sei unseren Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dank gesagt: Danke für all das, was ihr in dieser und anderen Gefahrensituationen für unser Gemeinwesen geleistet habt und jeden Tag leistet!

Danke auch an alle Glienickerinnen und Glienicker, die die Kameraden in dieser Nacht mit Verpflegung und warmen Getränken versorgt oder sie anderweitig unterstützt haben. Und danke an alle Glienickerinnen

und Glienicker, die ihre Nachbarn und auch fremden Bürgern in Not geholfen haben. Ihr seid einfach klasse!

Beitragsfreies Kita-Jahr beschlossen

Es ist geschafft! Der Einstieg in die beitragsfreie Kita im ganzen Land Brandenburg ist auf den Weg gebracht. Ein entsprechendes Kita-Konzept beschloss die SPD-Fraktion im brandenburgischen Landtag Mitte Juli. Dieses sieht im ersten Schritt vor, dass ab Herbst 2018 das letzte Jahr vor der Einschulung für Kita-Kinder beitragsfrei sein soll.

Damit wird eine wesentliche Forderung der Glienicker SPD bald Realität. Bereits im letzten Jahr hatten wir für den SPD-Landesparteitag einen entsprechenden Antrag initiiert, der von anderen SPD-Ortsvereinen aufgegriffen wurde und für eine gewisse Dynamik sorgte. Denn nun war zum externen Druck durch Bürgerinitiativen und den Koalitionspartner parteiinterner Druck hinzugekommen.

Ein guter Tag für alle Eltern in Brandenburg und auch ein sehr glücklicher Tag für mich persönlich. Denn der Kampf gegen eine Erhöhung der Glienicker Kita-Gebühren im Jahr 2001 war der Beginn meines kommunalpolitischen Engagements in Glienicke.

Bezahlbare Wohnungen für Glienicke

Das Thema Wohnungsbau gehört seit längerem zu den heiß diskutierten Themen in Glienicke. Aktuell werden zwei neue Bauvorhaben diskutiert: zum einen 94 neue Mietwohnungen in der Ahornallee/Kornblumenweg, zum anderen Wohnen/Gewerbe an der Ecke Hauptstraße / B96.

Aus meiner Sicht kann es nicht sein, dass alte Glienicker oder auch junge Familie beispielsweise nach Verlust oder Trennung des Partners aus Glienicke wegziehen müssen, weil sie alleine sich die Mieten hier nicht mehr leisten können. Kommunalen Wohnungsbau, zum Beispiel gemeinsam mit dem Landkreis, ermöglicht es, kleine bedarfsgerechte Wohneinheiten vermieten zu können. Und zwar kostendeckend und nicht mit dem Anspruch, Gewinn zu machen.

Dabei geht es nach meiner Vorstellung nicht unbedingt darum, große Wohnblöcke wie im Sonnengarten oder der Gartenstraße 11 zu errichten, sondern kleine Mehrfamilienhäuser, die sich in die aufgelockerte Glienicker Siedlungsstruktur einpassen.



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



T Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Der Seniorenbeirat lädt ein, denn Ihre Stimme zählt!

Von Sigrid Bösel, Vorsitzende des Seniorenbeirates

Unsere (fast schon) traditionelle Bürgersprechstunde mit dem Bürgermeister wollen wir wegen der bevorstehenden Wahl des Bürgermeisters „umfunktionieren“.

Wir laden daher am Freitag, dem 15. September 2017, um 17 Uhr in die Mensa ein.

Auch wenn die Bewerbungsfrist für das Amt des Bürgermeisters noch nicht abgelaufen ist, müssen wir den Redaktionsschluss für unseren „Glienicke Kurier“ für diese Einladung nutzen. Sollte sich noch ein/e weitere/r Kandidat/in bewerben, werden wir auch diese/n einladen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten (in alphabetischer Reihenfolge)

Steffi Elsner

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Uwe Klein

Dr. Hans-Günther Oberlack

sind eingeladen, alle Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten und haben damit Gelegenheit, sich selbst sowie ihre Vorstellungen vom Amt des/der Bürgermeisters/in für alle Einwohnerinnen und Einwohner direkt darzustellen.

Sie – Einwohnerin oder Einwohner unserer Gemeinde - können Fragen

stellen, Anregungen für eine Amtszeit geben und haben nach Wertung aller Antworten für sich selbst eine Entscheidungshilfe für die Wahl.

Der Seniorenbeirat freut sich auf eine zahlreiche und rege Teilnahme, denn diese Wahl geht nicht nur die Senioren an, sondern wir möchten ausdrücklich alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Glienicke zur Bürgersprechstunde einladen.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Schön gesund

Genießen Sie frische Gestaltung – frei von Nebenwirkungen.



Brillux
...mehr als Farbe

Lösemittel, Weichmacher und Konservierungsstoffe haben an Ihren vier Wänden nichts zu suchen? Dafür allergikergerechte Beschichtungen und Lösungen, die dem Schimmel keine Chance geben? Und eine farbige Atmosphäre, in der Sie die Seele baumeln lassen können? Bauen und gestalten Sie gesundheitsverträglich. Natürlich mit uns. Wir beraten Sie gern und kostenlos!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
Internet: www.wohnissimo.de



Jetzt brach liegende Grundstücke zum Kaufhöchstpreis veräußern!

Kostenlos für Verkäufer:

- 24h Wertermittlung inklusive Gutachten
- Sofortkontakt zu geprüften Kaufinteressenten
- Erstklassiger Kundenstamm mit Bonität
- Langjährige & regionale Markterfahrungen
- Einzigartiges & professionelles Verkaufskonzept
- VIP - Beurkundung mit Priority-Soforttermin
- Übergabe-Service inkl. Medien-Abmeldungen

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien



Verkauf • Vermietung • Finanzierung

Telefon: 03 30 56 / 59 13 48



E-Mail: info@der-immobiliensekretaer.de

Büro Sonnengarten Glienicke

Eichenallee 8 • 16548 Glienicke-Nordbahn

Internet: www.der-immobiliensekretaer.de

• Zertifiziert nach DIN EN 15733 •



Zur Bürgermeisterwahl

Von Ernst-Günter Giessmann, Bürgermeisterkandidat der LINKEN

Hier, auf einer Seite, ein neues Programm für die kommenden acht Jahre als Bürgermeisterkandidat zu entwickeln ist nicht einfach, aber auch nicht nötig. Denn Entscheidungen in Glienicke waren nie der Verdienst einer Person, sondern wurden immer von einer Mehrheit in der Gemeindevertretung getragen, sei es im Rahmen des Haushalts oder durch andere Beschlüsse der Gemeindevertretung. Ein Bürgermeister ist als Leiter der Verwaltung an diese Beschlüsse jeweils gebunden. Und doch haben seine Vorschläge, Vorhaben und Ziele den gleichen Stellenwert, wie auch die von den einzelnen Fraktionen eingebrachten Anträge.

Unsere Gemeinde hat in den vergangenen Jahren viel erreicht und ich werde Bewährtes sicher nicht nach einer Wahl beiseiteschieben. Denn bei allen Meinungsverschiedenheiten wird die Zusammenarbeit der Fraktionen in der Gemeindevertretung immer bestimmt durch gegenseitige Akzeptanz und das Bestreben, im Interesse der Glienicker Bürgerinnen und Bürger zu handeln. Mit dem Bürgerhaushalt stellen wir finanzielle Mittel zur Verfügung, um auch das umzusetzen, was Gemeindevertreter oder Verwaltung übersehen haben. Wir unterstützen die Freiwillige Feuerwehr, die sich für uns einsetzt. Wir halten die Kosten für die Vermietung der Sportanlagen niedrig, um jedem und jeder die sportliche Betätigung zu ermöglichen. Unsere Gemeinde hat Künstler, die unseren Ort bereichern.

Und doch bin ich davon überzeugt, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern selbst mehr Stimme, und dies nicht nur vor den Wahlen, geben müssen. Ausschusssitzungen sind für die Außenstehenden interessant,

wenn Entscheidungen gefällt werden, aber dann sitzen die Bürgerinnen und Bürger in der zweiten Reihe. Sie reichen Petitionen ein, im wortwörtlichen Sinne also „Bittschriften“. Wir brauchen aber Mitwirkende und keine Bittsteller, wir müssen das Engagement der Bürgerinnen und Bürger unterstützen und fördern. Dass sich dann Entscheidungen verzögern, sehe ich nicht. Verzögern geht in den Gremien der Gemeindevertretung auch ohne Bürger. Beispielsweise wird vom Jugendklub geredet, es wird geplant und umgeplant und am Ende mehrfach ausgeschrieben. Gebaut wird aber noch immer nicht.

Einige weitere Themen, bei denen ich auf Ihre Mitwirkung und Unterstützung setze, finden Sie in den Antworten zu den Fragen der Redaktion an die Bürgermeisterkandidaten hier im Kurier und im Einleger für diese Ausgabe. Vieles wird nun durch die Wahlen stärker in den Mittelpunkt gerückt und sollte jetzt auch diskutiert werden. So bin ich sicher, dass wir im kommenden Jahr endlich die schon lange diskutierte Budgetverantwortung durchsetzen müssen. Das bedeutet aber nicht, überall einen Deckel draufzusetzen, sondern vor allem Entscheidungen durch diejenigen fällen zu lassen, die es betrifft. Wir brauchen ein Budget für die „sonstigen Aktivitäten“ in den Kitas und im Hort, die bisher durch Eltern finanziert werden müssen. Sie sollen mitentscheiden, was und wie umgesetzt wird. Dass Jugendliche ein Budget für eigene Ideen und Projekte benötigen, zeigt der Antrag für ein Beachvolleyballfeld im Rahmen des Bürgerhaushalts.

Neubau von Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten und die Sanierung des gemeindeeigenen

Wohnungsbestandes sind Themen, die Sie bewegen. Da ist aus unterschiedlichen Gründen bisher einiges liegengeblieben. Der Verkauf von Grundstücken und Häusern durch die Gemeinde wie bisher kann daher nicht die Lösung sein. Durch die Klärung bisher offener Vermögensfragen wird die Gemeinde eventuell weitere Grundstücke übernehmen. Wo es möglich ist, müssen wir zukünftig sanieren und modernisieren. Zur Finanzierung dieser Vorhaben im Rahmen eines kommunalen oder genossenschaftlichen Wohnungsbaus brauchen wir jetzt neue Ideen und auch die Kooperation mit den Nachbargemeinden.

Die Verkehrs- und Lärmbelastung nimmt weiter zu. Wenn wir eine wirksame Begrenzung dieses Anstiegs wollen, dann müssen wir auch Beschränkungen des individuellen Autoverkehrs zukünftig akzeptieren und zugleich den öffentlichen Personennahverkehr stärken. Stau auf der B96 oder der Hauptstraße verursachen nicht Busse oder Radfahrer, sondern PKW mit meist nur einem Fahrer.

Seit Jahren fallen in Glienicke mehr Bäume, als neu gepflanzt werden. Die Gemeinde unterstützt schon länger freiwillige Anpflanzungen durch Zuschüsse. Wir sollten diese Zuschüsse auf die Pflege und den Erhalt von Bäumen auf privaten Grundstücken ausdehnen und auch neue Straßenbäume in entstandenen Lücken nachpflanzen, sobald dies möglich ist. Der Charakter unserer anerkannten Naturparkgemeinden, zusammen mit Birkenwerder und Mühlenbecker Land, muss erhalten bleiben.

Mitmachen, Mitreden und Mitentscheiden für ein lebens- und liebenswertes Glienicke.

**Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter**

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Fragen, Antworten, klare Positionen

Von Uwe Klein, Bürgermeisterkandidat



Uwe Klein: „Transparenz und klare Positionen“

Foto: W. Bentz

Fragen, Antworten und klare Positionen, das ist das, was man von einem Bürgermeisterkandida-

ten erwarten kann. Gerade jetzt, in der „heißen Zeit“ des Wahlkampfes, wenige Wochen vor dem Wahltag, werden auch mir verstärkt konkrete Fragen zu konkreten Themen gestellt.

So erhielten alle Bürgermeisterkandidaten/-innen zuletzt fünf Fragen vom Redaktionsteam des Glienicker Kurier. Die Antworten sollten bis zum 10. Juli um 12 Uhr bei der Pressestelle der Verwaltung eingereicht werden. Da von Seiten der Redaktion keine Sperrfrist für die Veröffentlichung genannt worden war, habe ich diese anschließend, wie ich es mit meinen Artikeln immer tue, auf meiner Homepage veröffentlicht.

Transparenz und Klarheit im Handeln, das sind Eigenschaften, die Sie auch in Zukunft von mir erwarten dürfen. Die Antworten auf die Fragen finden Sie übrigens auf

den Seiten 36/37 dieser Ausgabe.

Auch die 16 Antworten auf die Wahlprüfsteine des Ortsverbands BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Juli-Kurier, S. 41) finden Sie auf meiner Homepage in der neuen Rubrik „Fragen“.

Haben auch Sie eine konkrete Frage an mich, die in dieser Rubrik erscheinen soll? Dann schicken Sie mir einfach eine Mail oder nutzen Sie das Kontaktformular auf meiner Homepage.

Fragen an Uwe Klein

Per E-Mail:

wahl@uweklein.info

oder

via Homepage: www.uweklein.info

oder

Telefon (033056) 93640

Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2017 mit den Direktkandidaten

Mit Politikern im Gespräch

Von Pierre Oliver Kabisch

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Glienicke/Nordbahn,

bei der kommenden Bundestagswahl entscheiden Sie nicht nur darüber, mit wie viel Prozentpunkten bestimmte Parteien in den Bundestag einziehen, sondern Sie können auch über den Kandidaten entscheiden, der sie in Berlin vertritt. Das

Neue Gymnasium Glienicke wird daher auch in diesem Jahr wieder mit seinen Schülerinnen und Schülern einen Politiktag veranstalten (19.09.), an dem sie sich nicht nur mit aktuellen politischen Themen beschäftigen, sondern auch an einer Podiumsdiskussion mit den Direktkandidaten der Parteien CDU, SPD,

FDP, Linke, Grüne und AfD teilnehmen können.

Dieses Angebot würden wir gerne auch für alle Bürgerinnen und Bürger eröffnen, sodass auch Sie die Chance bekommen, den Politikern Fragen zu aktuellen politischen Themen und Inhalten zu stellen.

Daher laden wir Sie am:

21.09.2017 um 18 Uhr in die Mensa des „Neues Gymnasium Glienicke“ ein, in der sich folgende Kandidaten des Wahlkreises einer Podiumsdiskussion stellen werden:

Uwe Feiler, CDU

Benjamin Grimm, SPD

Petra Budke, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Harald Petzold, DIE LINKE

Volkmar Richter, FDP

Christian Schmidt, AfD

Wir würden uns freuen, wenn Sie zahlreich an der Diskussion teilnehmen würden.

Die Antworten

Bürgermeisterin oder Bürgermeister gesucht! – Die Qual der Wahl

Von Petra Bajorat-Kollegger, Sprecherin des Ortsverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Der Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte im letzten Kurier Fragen an die Bürgermeisterkandidaten gestellt. Wegen des beschränkten Platzkontingents haben sich hier die Kandidaten auf unsere Bitte hin sehr kurz gefasst. Dennoch war klar, dass wir nur einige der 16 Fragen und Antworten auf einer Seite des „Glienicker Kurier“ würden unterbringen können. Wir haben versucht, eine repräsentative Auswahl zu treffen. Die übrigen neun Antworten finden Sie auf unserer Webseite Grüne-Glienicke.de und Sie haben am 15. September um 17 Uhr in der Mensa die Gelegenheit für Nachfragen bei der Bürgermeisterkandidaten-Fragestunde, initiiert durch den Seniorenbeirat.

Leider hat Frau Elsner uns keine Antworten geschickt und Herr Klein hat die Veröffentlichung seiner Antworten an umfängliche Bedingungen geknüpft, die uns veranlasst haben, auf den Abdruck zu verzichten. Wir bedanken uns bei Dr. Oberlack und Prof. Giessmann für ihren unkomplizierten Umgang mit unserem Anliegen.

Das Fazit finden Sie in unseren Fraktionsnachrichten auf Seite 33.

Wie lange sind Sie bereits in der Kommunalpolitik in Glienicke aktiv?

Dr. Oberlack: Seit 18 Jahren.

Prof. Giessmann: Seit 13 Jahren.

Was wäre Ihre erste Amtshandlung?

Oberlack: Meinem Arbeitgeber den Respekt zu erweisen, indem ich mich beim Vorsitzenden der Gemeindevertretung vorstelle.

Giessmann: Noch ohne Amt würde ich, gleich nach der Wahl, eine Bürgerversammlung anbieten. Nach Übernahme der Amtsgeschäfte würde ich zuerst mit den Mitarbeitern der Verwaltung reden.

Wie stehen Sie sozialem, kommunalem Wohnungsbau gegenüber?

Oberlack: Positiv, sofern die Rahmenbedingungen (Flächen, Fördermittel) vorhanden sind.

Giessmann: Wohnungsbau, der ausschließlich renditeorientiert ist, treibt die Preise. Dem kann man nur begegnen durch kommunalen oder genossenschaftlichen Wohnungsbau, die Sanierung des gemeindeeigenen Wohnungsbestandes und auch durch Wohnungsneubau auf Grundstücken der Gemeinde.

Welche Ideen haben Sie zum Thema altengerechtes Wohnen in Glienicke?

Oberlack: Ausweisung geeigneter Bebauungspläne und städtebauliche Verträge.

Giessmann: Für altengerechten und barrierefreien Umbau von Wohnungen gibt es Fördermittel. Die sollte man stärker nutzen. Da Glienicke wenig Flächen für Wohnungsbau hat, sollte man auch mit den Nachbargemeinden reden und etwas zusammen machen.

Welche Position haben Sie zum Schulerweiterungsbau?

Oberlack: Ich halte ihn für die Umsetzung der Inklusion (heute gemeinsames Lernen genannt), für moderne Lernkonzepte, die Erweiterung des Hortes und die Möglichkeit einer Seniorenmensa für erforderlich.

Giessmann: Was tatsächlich notwendig ist, muss gut geplant und dann umgesetzt werden. Die bisher dazu vorliegenden Zahlen gehen jedoch nur von statistischen Annahmen aus, die geprüft werden müssen. Wir müssen auch über daraus hinausgehende Nutzungsmöglichkeiten nachdenken und uns nicht nur auf eine Erweiterung der Schule beschränken.

Wie werden Sie dem jährlichen dreistelligen Defizit der Baumfällstatistik entgegen wirken?

Oberlack: Durch Beibehaltung der Baumschutzsatzung für bebaubare Flächen, Schutz der Naturflächen außerhalb des Baulandes und Sicherung des Bestandes an Straßenbäumen.

Giessmann: Den größten Anteil daran haben Baumaßnahmen und Krankheiten. Dem entsprechend muss man ansetzen, das bedeutet konsequente Umsetzung der Baumschutzsatzung mit Nachkontrollen der Ersatzpflanzungen und andererseits Unterstützung bei notwendigen Pflegemaßnahmen, auch auf den privaten Grundstücken.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, um das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs weiter auszubauen?

Oberlack: Häufigere Busfahrten zu den S-Bahnhöfen insbesondere von den Siedlungsschwerpunkten aus.

Giessmann: Ein überörtliches Verkehrskonzept entwickeln mit Planungen zur Inbetriebnahme der Heidekrautbahn auf der Stammstrecke.

Bundestagskandidaten für den Wahlkreis Oberhavel – Havelland II im Überblick

Für den Bundestagswahlkreis Oberhavel – Havelland II bewerben sich bei der Bundestagswahl
am 24. September 2017 folgende Kandidaten (Erststimme):

Uwe Feiler
(Christlich Demokratische Union Deutschlands, CDU)
Kontakt:
uwe.feiler@bundestag.de

Dr. Benjamin Grimm
(Sozialdemokratische Partei Deutschlands, SPD)
Kontakt:
post@benjamin-grimm.de

Harald Petzold (DIE LINKE)
Kontakt:
harald.petzold@bundestag.de

Petra Budke (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kontakt:
Grünes Büro,
Potsdamer Str. 10, 14612 Falkensee

Thomas Ney (PIRATEN)
Kontakt: kontakt@thomas-ney.net

Prof. Dr. Volkmar Richter
(Freie Demokratische Partei, FDP)
Kontakt: volkmar.richter@fdp.de

Christian Schmidt (Alternative für Deutschland, AfD)
Kontakt: christian@afd-schmidt.de

Brigitte Müller (Deutsche Kommunistische Partei, DKP)
Kontakt: info@dkpbrandenburg.de

Stefan Reckin (Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz,
Elitenförderung und basisdemokratische Initiative, DIE
PARTEI)
Kontakt: –

Die Prüfung und Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschläge (Bewerber) im Wahlkreis
58 erfolgte nach Redaktionsschluss am 28. Juli im Kreiswahlausschuss.



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Regenentwässerung in Glienicke/Nordbahn

Die Charlottenstraße wird im Regen stehengelassen

Von Anne-Christina Patalas

Das Regenunwetter vom 29. Juni hat ganz Glienicke und seine Einwohner auf verschiedenste Art und Weise betroffen. Mein Dank gilt den Helferinnen und Helfern der Freiwilligen Feuerwehren und den Helferinnen und Helfern vom Technischen Hilfswerk (THW). Dem THW haben unser Nachbar und wir es zu verdanken, dass die zur Verfügung gestellten Sandsäcke Gott sei Dank verhindert haben, dass unsere Häuser mit dem Regenwasser geflutet wurden. Seit mittlerweile 5 - in Worten „FÜNF“ - Jahren machen wir die Gemeindeverwaltung und den Bürgermeister auf diese Problematik aufmerksam und haben langsam Fusseln am Mund von den vielen Gesprächen. Somit ist eine weitere Darlegung des misslichen Umstandes nicht notwendig. Seitens der Gemeinde wurden als einzige Maßnahme Regenmulden ausgebagert, die das Wasser auffangen. Das funktioniert jedoch nur, wenn die Anlieger die vor ihren Grundstücken befindlichen Regenmulden pflegen

und nicht verkrauten, versanden oder mit Rasen zuwuchern lassen. Im März 2017 gab es zu diesem Thema einen öffentlichen Termin, in dem die Bürgerinnen und Bürger von Ihnen, Herr Dr. Oberlack, darüber informiert wurden, was die Gemeinde hierzu geplant hat, ausschreiben will beziehungsweise ausgeschreiben hat und unter Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohnern mitfinanziert bekommen möchte. Der Tenor der meisten Besucher war großes Gemecker und im Originalton gesagt: „Ich wohne oben in der Goethestraße, was habe ich mit den Problemen da unten zu tun, dafür zahle ich keinen Cent!“ Bei der Vorstellung Ihrer Planungen zu der Regenentwässerung kam lediglich der Gedanke, dass Sie, Herr Dr. Oberlack, hier ein Mammutprojekt realisieren wollen auf Kosten der Anlieger, die sich fragen, ob das von Ihnen Vorgestellte auch wirklich so realisiert werden kann und dann den gewünschten Effekt mit sich bringt. Ein kundiger Bürger, Herr Dr.

Hensgen, hat schon bei dem Termin im März seine Bedenken gegenüber den von Ihnen vorgestellten Maßnahmen geäußert und mit Gegenvorschlägen argumentiert, welche auch wesentlich mehr den Geldbeutel der betroffenen Anlieger schonen würden. Aber bislang kam es zu keinem weiteren Gespräch mit der Gemeinde und Herrn Dr. Hensgen. WARUM? Termindruck im Kalender oder will man am Ende etwa gar keine Bürgerbeteiligung in der Gemeindepolitik? Wir fühlen uns als Bürger von der Politik veräppelt und im Stich gelassen. Uns ist sehr wohl klar, dass bei solchen Regenmassen es nicht das Patentrezept gegen Überflutung gibt, aber wenn im Vorfeld Maßnahmen ergriffen worden wären, hätte es uns oder auch den Einen oder Anderen einen zeitlichen Vorlauf gegeben, um größeres Unglück zu verhindern. Unsere Geduld ist jedenfalls am Ende und wir fordern die Gemeinde auf, endlich in dieser Problematik zu handeln und zwar im Sinne aller Beteiligten.

Starkregen in Glienicke

Verfehlter Straßenneubau

Von Prof. Dr. Heinz Ohme

Wenn Starkregen in Glienicke zu dramatischen Überschwemmungen führt, ist die Franz-Schubert-Straße stets dabei. So auch am 29. Juni 2017. Das ist kein unvermeidlicher Schicksalsschlag, sondern Folge eines verfehlten, von der Gemeinde zu verantwortenden Straßenneubaus im Jahr 2009. Die Rigolen laufen über; die nachträglich eingebauten Sickerschächte bleiben leer! Das Wasser der unteren Staerkstraße und der Rödernstraße fließt weiterhin zum tiefsten Punkt, weil es vorher nicht aufgefangen wird. Dafür haben die Anwohner zwischen 6.500 und 15.000 Euro bezahlt. Jetzt kämpften wir fünf Stunden mit Eimern, Schneeschaukeln und Schubkarren gegen das Wasser. Vor 2009 war das bei Starkregen nicht erforderlich. Den gab es da auch schon!



Franz-Schubert-Straße

Foto: privat

Kita

Spendenlauf beim Sportfest der Kita Burattino bringt 2.340 Euro ein **Schitzen für den guten Zweck**

(af) Sie waren am Ende aus der Puste und erschöpft, aber glücklich: Die Jungen und Mädchen der Kita Burattino hatten beim Kita-Sommerfest auf dem Sportplatz Bieselheide an einem Spendenlauf teilgenommen. Alle umrundeten so oft wie möglich den abgesteckten Parcours und für jede erfolgreich absolvierte Runde spendeten die Eltern einen frei wählbaren Betrag. „Die Einnahmen gehen an die Deutsche Kinderkrebsstiftung und an unsere Kita“, sagte Kita-Leiterin Simone Eichhorn. Und die eingenommene

Summe konnte sich sehen lassen. 2.340 Euro kamen zusammen, wovon 1.000 Euro an die Krebsstiftung gehen. „Das ist ein fantastisches Ergebnis. Ich bin richtig stolz auf unsere Kinder und Eltern“, sagte Eichhorn. Nicht nur der Lauf ließ die Spendenkasse klingeln. Auch die Gelder aus der Tombola sowie aus dem Grillwurst- und Kuchenverkauf waren für den guten Zweck bestimmt. Des Weiteren versteigerte die Kita zwei selbst zusammengebaute Seifenkisten.

Dabei hatte ein Sportfest gar nicht

auf dem Plan gestanden. „Das war der Wunsch der Eltern“, sagte Eichhorn. Das erste Mal hatte es ein solches Fest vor drei Jahren zum 25-jährigen Bestehen der Kita Burattino gegeben. „Das muss so gut angekommen sein, dass die Eltern sich eine Neuauflage gewünscht haben“, so Eichhorn. Neben vielen angebotenen sportlichen Aktivitäten auf dem Platz, konnten sich die Jungen und Mädchen auf einer Hüpfburg und am Schminkstand vergnügen.



Liefen für einen guten Zweck: die Kinder der Kita Burattino beim Spendenlauf



Zeigten Stolz den Scheck in die Kamera: Kita-Leiterin Simone Eichhorn und die Kinder der Kita Burattino

Kinderfest der Kita Kindergarten **Voller Erfolg für die Kleinen**

Von Astrid Hackenesch-Rump

Mit „Melone to go“, gesponserten Brezeln und eisgekühlten Getränken hat der Kita-Förderverein Anpacker & Spürnasen e.V. knapp 300 Euro für die Kinder des EJF Kindergarten eingenommen. Der gemeinnützige Verein, dessen Vorstand im Mai komplett neu gewählt wurde, hat zum Zweck, die verhältnismäßig kleine und ebenfalls gemeinnützige Einrichtung des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes finanziell, materiell und ideell bei der Erfüllung ihres Bildungs-, Be-



Legten sich für die Kinder ins Zeug: Der Kita-Förderverein Anpacker & Spürnasen e.V. sammelte knapp 300 Euro für den EJF Kindergarten ein.
Foto: privat

treuungs- und Erziehungsauftrages zu unterstützen. Dabei steht die Förderung der in der Kindertagesstätte Glienicke betreuten Kinder, beispielsweise durch Bildungsangebote aus den Bereichen Musik-, Umwelt-, Kunst- und Fremdspracherziehung, im Vordergrund. Über weitere Mitglieder und Sponsoren würde sich der Verein sehr freuen. Kontaktaufnahme unter: www.anpackerundspuernasen.de

Ausflug der Kita Zwergenland

Mit allen Sinnen die Natur erleben – Vorschulzwerge im „Garten der Sinne“

Von Sandra Schlausch

Begleitend zu dem Thema „Wahrnehmung der Sinne“ führte der letzte Ausflug unserer diesjährigen Vorschulzwerge in den „Garten der Sinne“ nach Berlin-Mahlsdorf.

Dort konnten sich die Kinder nach ihrer Ankunft erst einmal an den zahlreichen, sehr kreativ gestalteten Spielmöglichkeiten ausprobieren. Es durfte nach Herzenslust gegangelt, balanciert und geworfen werden, so dass die Zwerge auf spielerische Weise ihre Wahrnehmung trainieren konnten.

Nach einer kurzen Frühstückspause wurden die Kinder durch den Nutzgarten geführt, in dem es nicht nur duftende Kräuter und Blüten zu bestaunen gab, sondern das eigens



Nahmen viele Pflanzen unter die Lupe: die Kinder der Kita Zwergenland
Foto: Kita Zwergenland

angebaute Obst und Gemüse von den Kindern auch gekostet werden durfte. Mit großer Begeisterung lauschten die Zwerge den äußerst anschaulichen und kindgerechten Ausführungen und lernten Erstaunliches aus der

Welt der Pflanzen kennen. So dürfte zum Beispiel die Tatsache, dass die schotenartigen Radieschenblüten essbar sind, für die meisten Kinder neu gewesen sein. Trotzdem erwiesen sich alle Zwerge als besonders mutig und probierten diese ebenso wie andere essbare Blüten. Und siehe da – sie schmeckten!

Bedauerlicherweise beendeten der plötzlich einsetzende heftige Regen und das anschließende Gewitter unseren Ausflug vorzeitig. Aber aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben, sodass wir wohl dem „Garten der Sinne“ im neuen Kitajahr erneut einen Besuch abstatten werden.

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR



4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001

Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

» helle moderne Unterrichtsräume
» angenehme Lernatmosphäre
» Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
» Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



Lernschmiede
NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

📍 Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
☎ 033056 236810
✉ glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
🌐 www.nachhilfe-lernschmiede.de

Jetzt auch in
Glienicke

wohnissimo®

Malerarbeiten und mehr



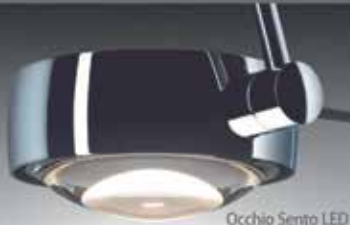
sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Leuchten bekannter Hersteller/Designer

Beratung · Planung · Installation
Montage- u. Reparaturservice



Occhio Sento LED

Licht Design

...der Lichtbringer!

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742
BerlinLicht.eu

Berliner Berufsfeuerwehr zu Gast in der Kita „Kleine Strolche“ **Wasser marsch!**

Von Rosamond Harbich

Ein Besuch der Feuerwehr kommt nicht alle Tage – sollte man hoffen. Wir „Kleine Strolche“ jedoch konnten den Tag nicht abwarten – endlich war es am 19. Juni dann soweit. Feuerwehrmann David Flister von der Berliner Berufsfeuerwehr berichtete aus dem Einsatzalltag eines Feuerwehrmannes und den Aufgaben der Feuerwehr. Er zeigte uns jungen Entdeckern auf Bildern die verschiedenen Einsatzfahrzeuge und erzählte uns, wie Brände entstehen und wie wir uns im Brand-

fall verhalten sollen. Wir wissen nun, wie eine Brandschutzübung abläuft und kennen die verschiedenen Signaltöne. Es wurde uns auch gezeigt, in welchen Fällen ein Einsatz ausgerufen wird und dass hierfür die Notrufnummer 112 anzurufen ist. Nach so viel Theorie durften wir endlich ran an das riesige Einsatzfahrzeug, das natürlich minutiös unter die Lupe genommen wurde. Nach einer schnellen Einweisung an der Kübelspritze hieß es dann: Wasser marsch! Natur-



Ganz schön groß, so ein Einsatzwagen der Feuerwehr!

lich nahm dann jeder von uns noch im großen Führerhaus des Einsatzwagens Platz – einmal sich wie ein richtiger Feuerwehrmann zu fühlen, das war an diesem Tag das Größte!

Dreitägige Kita-Reise ins KIEZ-Bollmannsruh

Riesengroßes Abenteuer am malerischen Beetzsee

Von Rosamond Harbich

Die Wochen davor wurde geplant, besprochen und gepackt – und endlich saßen wir acht Kinder im Alter von vier



Das sind wir – die „Kleine Strolche“-Truppe auf Kita-Reise 2017. Hier haben wir den Schatz gefunden!

bis sechs Jahren am 21. Juni mit unserer Kita-Leiterin Angelika Gotthold und Erzieherin Annette im Express (Kleinbus der DRK und Privatauto) ins KIEZ-Bollmannsruh. Bollmannsruh ist zirka 75 Kilometer von Glienicke entfernt und befindet sich direkt am malerischen Beetzsee nordöstlich der Stadt Brandenburg an der Havel. Über die drei Tage im KIEZ-Bollmannsruh wurde viel auf dem dazugehörigen Spiel- und Sportplatz rumgetobt, im See gebadet, ein Funny-Bär aus Hornspänen gebastelt und sogar die Disco haben wir abends tanzend erobert.

Auch hatten wir von einem Räuber Besuch, der uns auf große Schatzsuche durchs Gelände schickte. Besonders aufregend war es für uns, in den zwei Bungalows jeweils zu viert mit Angelika oder Annette zu übernachten. Das Unwetter während der zweiten Übernachtung haben wir völlig verschlafen. Die dreitägige Reise gehört jährlich zum Programm unserer Kita und zählt zu unseren Highlights des Jahres. Es war ein riesengroßes Abenteuer für uns „Kleine Strolche“ und wir freuen uns schon heute auf die nächste Reise im kommenden Jahr.

Ich verkaufe Ihre Immobilie mit Herzblut, als wäre sie mein Eigentum!

- ❖ SACHVERSTAND und EMPATHIE stehen bei mir an ERSTER STELLE
- ❖ Beste BERATUNG und SERVICE sind meine Leidenschaft, Ihre Zufriedenheit mein Ziel
- ❖ Ich prüfe im Vorfeld die FINANZIERUNG der Kaufinteressenten
- ❖ Ich erledige für Sie alle FORMALITÄTEN und BEHÖRDENGÄNGE
- ❖ Ihnen entstehen KEINE KOSTEN

Sprechen Sie mich einfach an:

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,

13467 Berlin-Hermsdorf

Tel. +49-30-25 32 34 47

Fax: +49-33056-43 14 96

info@katrinbalzimmobilien.de

www.katrinbalzimmobilien.de



Voller Engagement und Spaß am Immobilienmarkt
bin ich für Sie lokal präsent im Norden
Berlins, Glienicke und Umland

Katrin Balz Immobilien

Grundschule

Auswahl qualifiziert sich für deutsche Meisterschaft

Fußball-Mädchen der Grundschule holen erstmalig Landestitel

Von Inga Damaske, Dirk Bittighofer, Lutz Lange und Matthias Kießling

Die Fußballerinnen der Grundschule Glienicke sind am 15. und am 22. Juni zum Mädchenfußballtag des SC Borsigwalde 1910 und zum Fußball-Landesfinale Brandenburg angetreten. Die Veranstaltung der Kiezkickerinnen im Reinickendorfer Ortsteil Borsigwalde stand unter dem Motto Fußball als Demonstration für Fairplay mit integrativem Charakter zwischen Mädchen verschiedener Herkunft aus den benachbarten Ortsteilen Nordberlins. Wir hatten die Einladung aus Borsigwalde gerne auch in diesem Jahr wieder angenommen, um jüngere Mädchen an die Fußballwettbewerbe heranzuführen und mit Blick auf die erstmalige Teilnahme am Landesfinale Brandenburg.

Gleich im Auftaktspiel mussten die Glienicker Mädchen als Titelverteidiger gegen unsere vermeintlichen Hauptkonkurrentinnen der Hoffman-von-Fallersleben-Grundschule antreten und verloren unglücklich durch ein Eigentor 0:1.

Alle weiteren Partien konnten die Mädchen spielerisch überlegen gestalten, so dass ausnahmslos Siege errungen wurden. Doch auch die zahlreich erzielten Tore während der Aufholjagd nutzten am Turnierende nichts, denn die Borsigwalder Mädchen erlaubten sich keinen Ausrutscher mehr im weiteren Verlauf und so ging der Wanderpokal in diesem Jahr verdient an die Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule.

Genau eine Woche später waren die Glienicker Fußballmädchen als Nachrücker-Team zum DFB-Landesfinale des Landes Brandenburg nach Teltow gereist. Nach zweistündiger Busfahrt in die Gluthitze des südlichen Berliner Umlandes konnten die Mädchen sich das Warmmachen ersparen. Dennoch gab es vor dem

Turnierbeginn nochmals intensives Torschussstraining.

Bei den DFB-Wettbewerben besteht der Wettkampf aus den technischen Disziplinen Dribbeln, Passen und Torschuss als Staffelspiel, die vor dem 15-minütigen Spiel beider Teams ein Startergebnis ergeben. Die Disziplin Torschuss hatte dabei die doppelte Wertigkeit.

Bereits beim ersten Spiel offen-

Lauf- und Kampfbereitschaft von der „Wühlmaus“ Marie ist an dieser Stelle zu bemerken. Alle Teams, auch das aus Storkow, konnten vor den abschließenden Spielpaarungen noch die Meisterschaft holen, oder aber auch als Tabellenletzter die Rote Laterne gewinnen.

Gegen Storkow zeigten die Mädchen eine enorme Performance. Unbeeindruckt von der brütenden Hitze auf dem Kunstrasenplatz stand es nach dem Technikwettbewerb bereits 1:0. Im Spiel schoss wiederum Jorid das frühe Tor zum 2:0. Danach rannten die Glienicker Mädchen in der Gluthitze unermüdlich das gegnerische Tor an und zerstörten mit einem direkt verwandelten Eckball von Hannah und einem fulminanten 35-Meter-Schuss von der rechten Außenbahn durch Marlene alle Storkower Träume. Mit diesem 4:0-Erfolg sicherte sich das Mädchenteam der

Glienicker Grundschule zum ersten Mal in der Geschichte den Triumph der Landesmeisterschaft von Brandenburg. Damit gewann die Mannschaft auch eine Einladung zum vier-tägigen Endrundenturnier inklusive Trainingslager zum DFB-Nachwuchsstützpunkt in Bad Blankenburg, um im September den Deutschen Meister zu ermitteln!

Für das Glienicker Mädchenteam haben Alexa, Anna, Annika, Emma, Finja, Hannah, Leonora, Marie, Marlene, Michelle und Nadine während der Saison 2016/17 überaus erfolgreich Fußball gespielt.



Fahren zum Endrundenturnier um die deutsche Meisterschaft nach Bad Blankenburg: die Fußballmädchen der Grundschule Glienicke

Foto: privat

barte sich die „alte Glienicker Schwäche“ des Torabschlusses. Beim Technikwettbewerb sowie im Spiel gegen die Schulzendorfer Kontrahentinnen wurden zahlreiche Möglichkeiten ausgelassen, so dass es am Ende gerade so zu einem 2:2 Unentschieden langte.

Der nächste Gegner war der Favorit aus Kleinmachnow. Das sichere Glienicker Dribbling ging in der Technikdisziplin verloren. Der Torschuss sowieso! Aus der Traum?

Im Spiel zeigten die Mädchen eine Trotzreaktion: Mit einer enormen Energieleistung gegen ein körperlich überlegenes Team und einem Doppelschlag von unserer flinken Nadine, raubte Glienicke den Kleinmachnow-erinnen den letzten Nerv. Während der Schlussminuten sicherten sich unsere Fußballerinnen mit einer aufopferungsvollen Abwehrschlacht den 2:1-Sieg. Auch die stets unermüdliche

Endstand:

1. Glienicke
2. Kleinmachnow
3. Schulzendorf
4. Storkow

Vierte Klasse der Grundschule Glienicke war dabei

Waldrallye im Tegeler Forst statt hitzefrei

Von Daniela Meyer und Matthias Kießling

Die Jungen und Mädchen der Klasse 4a der Gustav-Dreyer-Grundschule aus Reinickendorf, der Neumark-Grundschule aus Schöneberg und der Grundschule Glienicke hatten sich am 19. Juni im Tegeler Forst die Schulzeit mit einer Waldrallye vertrieben. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 89 Kinder am neugestalteten Waldspielplatz an der Schulzendorfer Straße in Hermsdorf, um in Kleingruppen eine circa fünf Kilometer lange Strecke mit mehreren Stationen durch den Wald zu erkunden. An zehn Stationen mussten die 15 Gruppen unterwegs neben der Orientierung naturbezogene Aufgaben aus verschiedenen Bereichen lösen, wie Sinneswahrnehmung mit Fühlen und Riechen, Konzentrieren und Merken mit dem Waldmemory, Zusammenhänge erkennen mit Tier-, Pflanzen- und Fährtenbestimmung, Kreativität beweisen mit Elfchen verfassen, Quiz- und Wissensfragen lösen, Bewegung und Geschicklichkeit zeigen mit Springen, Hindernislaufen und Waldbasket-

ball mit Kiefernzapfen. Die Aufgaben haben die Kinder der 4a der Hermsdorfer Gustav-Dreyer-Grundschule im Rahmen zweier klasseninterner Projektstage erdacht, gestaltet und erprobt. Sie haben dann am Tag die Verantwortung für die Stationen übernommen, diese erklärt, Punkte vergeben und Lösungen ausgewertet. Die



Nach der Rallye auf den Spielplatz: Die Jungen und Mädchen der Grundschule Glienicke hatten eine Menge Spaß.

Foto: privat

beteiligten Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Eltern haben entlang der langen Rallye jede vierte Gruppe begleitet sowie jede zweite Station zur benachbarten

beobachtet. Zwei erwachsene Personen sind entgegengesetzt während der gesamten Dauer mobil auf Patrouillenfahrt gewesen, um die Sicherheit der Teilnehmer gewährleisten zu können.

Die Kinder sind nach der Einführung am Startpunkt des Waldspielplatzes mit voller Erwartung und Spannung in den schattigen Wald gezogen.

Die Gruppen sind im Abstand von etwa zehn Minuten in Etappen gestartet. Die Jungen und Mädchen kehrten mit Begeisterung über die Hügel des Querfeldein-Parcours zurück zum Ausgangspunkt und haben ohne Zwischenfälle gesund und munter den Zielpunkt erreicht. Für alle Beteiligten ist in den frühen Nachmittagsstunden eine erlebnisreiche Pirsch durch den Tegeler Forst mit dem gemeinsamen Ausklang auf dem Waldspielplatz zu Ende gegangen.

Interessierte, die mehr erfahren möchten, können sich an Daniela Meyer aus der Grundschule Glienicke oder an den Jugendsozialarbeiter Matthias Kießling wenden.

Bundesjugendspiele 2017

Klassen 5a und 5b gemeinsam auf Platz 1

Von Inga Damaske, Fachkonferenzleiterin Sport, Grundschule Glienicke

Bei den diesjährigen Bundesjugendspielen der Grundschule Glienicke gab es reichlich Erfolge zu verzeichnen. Beim sogenannten „Sportfest“ wird von den Schülern aller Klassenstufen ein leichtathletischer Dreikampf absolviert. Hierzu gehören der 50-Meter-Sprint, der Weitsprung und der Weitwurf. Im Anschluss an diesen Dreikampf findet für jede Klassenstu-

fe ein Staffellauf statt. Hier treten die Klassen einer Klassenstufe gegeneinander an. Dieser Staffellauf ist immer ein absolutes Highlight, bei dem sich alle Klassen mächtig ins Zeug legen und immer eine fabelhafte Stimmung aufkommt.

Beachtliche Leistungen wurden in diesem Jahr besonders in den 6. Klassen gezeigt. Hier siegte Marco mit

1.256 Punkten im Dreikampf. Bei den Mädchen konnte Finja mit einer beachtlichen Punktzahl von 1.260 Punkten den 1. Platz erobern.

Beim Staffellauf der 5. Klassen teilten sich nach einem sehr knappen und spannenden Zieleinlauf die Klassen 5a und 5b den 1. Platz. Auch in den kleineren Klassenstufen ging es besonders beim Staffellauf heiß her. In der 1. Klassenstufe teilten sich ebenfalls zwei Klassen den 1. Platz. Hier kämpften sich die 1a und die 1b an die Spitze.

Insgesamt war das Sportfest wieder eine gelungene Veranstaltung, bei der ganz viel Kampfgeist zum Vorschein kam. Auch viele fleißige Helfer waren in diesem Jahr wieder im Einsatz. Vielen Dank an die hilfsbereiten Helfer, Eltern und Schüler.



Die versammelten Klassen bei der Siegerehrung

BE^MER PARTNER

fördern Kinderherzen hier in Glienicke
zusammen mit ihren Familien.

Gesundheit – Ernährung – Sport
für Alle
im

Bürgerhaus Glienicke

Moskauer Str. 20

am 30.09. und 01.10.2017

10.00 - 18.00 Uhr

Kinderfest und Erwachsenen-Info



TrüAge

**live
CYCLE**
BIKESERVICE

TRÉVO™
Die Kraft des Wohlbefindens.
life-health-coach.com

Kürbis schnitzen

Kinder schminken

**Armband und Ketten
basteln**

Essen + Trinken



"Fahrrad-TÜV"

Tombola

**und vieles
mehr...**



**...damit es wieder
hoch hergehen
kann.**



BE^MER®
Team Heinrich
dia.bemergroup.com



Interessenten / Vereine können sich noch
bis 21.08.2017 anmelden!
Tel. 030 99 00 71 28



Gymnasium

Besuch der Gedenkveranstaltung in Tschechien

Bewegende Fahrt nach Lidice

Von Schülern des NGG

Viele Menschen gehen jeden Tag an dem Rosenbeet in der Hauptstraße in Glienicke vorbei. So auch Schüler des „Neuen Gymnasium Glienicke“ (NGG). Dass die Rosen aus dem tschechischen Lidice stammen, ist den meisten genauso wenig bewusst wie die Tatsache, dass Lidice der Ort eines unvorstellbar grausamen Verbrechens der Nationalsozialisten im Zweiten Weltkrieg war. „Lidice ist ein Ort, von dem ich vor dem Antritt der Reise noch nie etwas gehört habe. Auch nach einigen Recherchen konnte ich mir immer noch nicht vorstellen, was dort geschehen war“, sagte Niklas Gartmann, einer der Schüler, die im Rahmen ihres Geschichtsunterrichtes an der Gedenkstättenfahrt nach Lidice teilgenommen haben.

Nach dem Attentat auf Reinhard Heydrich, Leiter des Reichssicherheitshauptamts und stellvertretender Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, am 27. Mai 1942 in Prag gelang es den Nationalsozialisten zunächst nicht, die Täter ausfindig zu machen. Obwohl sich alle Indizien, die Spur der Attentäter könnte nach Lidice führen, als falsch erwiesen, wollte die NS-Führung ein Exempel statuieren. In der Nacht auf den 10. Juni stürmten SS, Gestapo und Ordnungspolizisten, unterstützt von der Wehrmacht und tschechischen Kollaborateuren, den zirka 20 Kilometer westlich von Prag gelegenen Ort. Ihr Befehl lautete, alle Männer zu erschießen, die Frauen von den Kindern zu trennen und in Konzentrationslager zu verschleppen und anschließend den Ort vollständig zu vernichten. An diesem Tag wurden 172 Jungen und Männer, die 15 Jahre oder älter waren, im Ort erschossen. Die Frauen wurden, unter der Androhung man würde ihre Kinder vor ih-

ren Augen töten, gezwungen, die 98 Kinder den deutschen Soldaten zu übergeben und anschließend in das KZ Ravensbrück deportiert. Bis auf zwölf Kinder, die man an SS-Familien „verkaufte“, fanden alle anderen den Tod in den Gaskammern. Der Ort wurde geplündert, niedergebrannt,



Bleibende Eindrücke: Die Schülerinnen und Schüler des NGG waren zu Gast bei der Gedenkveranstaltung in Lidice. Die Auslöschung des Ortes durch das Nazi-Regime jährte sich zum 75. Mal.

Foto: privat

die Grundmauern gesprengt und der Reichsarbeitsdienst damit beauftragt, alle Spuren von Lidice zu vernichten. Da, wo einst dieses Dorf die Heimat für über 500 Menschen war, ist heute eine große Wiese zu sehen.

Max Seddig berichtete von der Gedenkfahrt: „Wir erreichten Lidice mit dem Bus. Dort gingen wir langsam den Weg entlang, der früher eine Straße war. Obwohl ich davon vorher gelesen hatte, konnte ich nicht glauben, dass dort einmal ein Ort war.“ Um an dieses Verbrechen zu erinnern und allen Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Europa zu gedenken, wird jedes Jahr am 10. Juni in einer großen Gedenkveranstaltung an diese schrecklichen Ereignisse erinnert.

Dank des Engagements des Vereins Arbeitskreis für politische Bildung e.V. konnten in diesem Jahr auch elf Schüler des NGG an der Gedenkveranstaltung teilnehmen. „Wir waren Teil einer sehr emotionalen Veranstaltung. An diesem Tag vor 75 Jahren

wurde das Dorf Lidice ohne triftigen Grund von Hitler und seinem Nazi-regime platt gemacht“, sagte Schüler Tobias Haby und Lene Neffgen fügte hinzu: „Das Miterleben der Gedenkveranstaltung in Lidice war für mich einer der bewegendsten Momente der Fahrt. Solch eine Gelegenheit ergibt sich nicht oft, zumal diese Gedenkfeier nur einmal im Jahr stattfindet.“ Zusammen mit den mitgereisten Gruppen hatten die Schüler die Möglichkeit, Prag kennenzulernen und sich im Museum der Gedenkstätte über die Geschichte Lidices zu informieren. Im Anschluss an die Führung stellte Moritz Pfoch fest: „Die Führung war sehr eindrucksvoll. Wir gingen von Ort zu Ort und jedes Mal wusste man, dass sich die Geschichte von Tod und Verzweiflung genau hier abge-

spielt hat. Am erschreckendsten fand ich die Vorstellung, wie Menschen zu so etwas in der Lage sein können. Als ich vor dem Denkmal der Kinder stand und mir vorstellte, dass jemand den Befehl zur Exekution von Kindern geben kann, obwohl er weiß, dass das ganze Dorf nur aufgrund schlechter Ermittlungen für den Täter gehalten wurde, begriff ich erst die Tragweite der Ideologie der Nazis und die Gefahr, die von ihr ausgeht. Die Fahrt war aufschlussreich und erschütternd. Es gehört aber zu unserer Geschichte und darf nicht vergessen werden.“ Niklas Gartmann fügte abschließend hinzu: „Man konnte sehr viele Eindrücke gewinnen, die aber erst ihre volle Wirkung entfalteten, als man seiner Familie daheim von der Fahrt berichtete. Die gesammelten Erlebnisse und Eindrücke aus Lidice und Prag werde ich so schnell nicht vergessen. Und wenn mich jetzt jemand fragen sollte, ob ich denn schon mal was von Lidice gehört habe, werde ich bestimmt was erzählen können.“

Besuch aus Spanien am NGG

Reisen bildet, ...

(sg) das wusste schon Johann Wolfgang von Goethe. Die Schüler der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria hätten also alles richtiggemacht, begrüßte die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke die acht spanischen Zehntklässler bei ihrem ersten Besuch im NGG. Eine Woche waren die 15- und 16-Jährigen in Glienicke zu Gast, um neben dem deutschen Schulsystem auch den Alltag in den Familien und die Kultur Deutschlands kennenzulernen. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, wünschte ihnen dabei ebenfalls viel Freude.

„Wir haben lange gebraucht, um eine spanische Gruppe zu uns zu bekommen“, sagte Schulleiter Hans-Joachim Bork bei der Begrüßung. Er hoffe, dass der Kontakt der beiden Partnerschulen nun dauerhaft bestehen bleibe,

schließlich sei Spanisch die bevorzugte zweite Fremdsprache am NGG. Bereits im Mai waren die Glienicker



Endlich hat das NGG auch eine Partnerschule in Spanien: die Deutsche Schule Las Palmas de Gran Canaria. Acht Schüler der Privatschule besuchten Ende Juni Glienicke.

auf Gran Canaria. „Es war traumhaft“, schwärmte Spanisch-Lehrerin Aniko Seel. Der Schwerpunkt lag ganz klar auf der Natur der Insel sowie auf der Geschichte Spaniens.

Geschichtlich ging es auch beim Gegenbesuch in unserer Gemeinde zu. „Ihr werdet viel über das geteilte Deutschland kennenlernen“, so Schulleiter Bork zu den Jugendlichen aus Las Palmas. Glienicke biete sich aufgrund seiner Lage und Historie als Beispiel für Erkundungen bestens an. Ein Großteil des Programms spielte sich allerdings in Berlin ab: die Topografie des Terrors, das Naturkundemuseum aber auch die Streetart-Galerien der alternativen Sze-

ne in Mitte und Friedrichshain haben die Schüler zu sehen bekommen. Überrascht hatte schon mal das Wetter, das dem in ihrer spanischen Heimat in nichts nachstand.

Jugendarbeit

6. Fußball-Jugend-Toleranz-Cup

Jüngste Mannschaft mit dem größten Spaß

Von Andreas Brandt



Stadion Bieselheide, ein Wochenende im Juni, Sonnenschein, Fußball, Kartoffelsuppe, Sportsgeist, Toleranz und gute Laune – all das zeichnet den bereits 6. Jugend-Toleranz-Cup aus. Wir waren traditionell mit der einzigen gemischten Mannschaft aus Mädchen und Jungen am Start. Unter unseren Besuchern gibt es viele fußballbegeisterte Mädchen und Mädchen-Tore zählen doppelt! Obwohl wir mit der jüngsten Mannschaft des Turniers anreisten und gegen die älteren Jugendmannschaften unterlegen waren, hatten wir den meisten Spaß. Wir wurden 5. Sieger (von sieben Mannschaften) und konnten sogar noch die zweite Glienicker Mannschaft aus Freizeit-Kickern hinter uns lassen. Wir freuen uns jetzt schon auf den Cup im nächsten Jahr.

Symbolischer Anstoß zur Eröffnung: Die Glienicker Fußballerin Emma (Team Deutschland, rechts vorne) eröffnete im Beisein von Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (2.v.l.), der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke und dem Schönfließer Ortsvorsteher Mario Müller feierlich den Jugend-toleranz-Cup.

Jugendhaushalt umgesetzt

Vom Handy-Ladekabel bis zur Popkornmaschine

Endlich sind sie da – unsere neuen Sitzsäcke. Damit haben wir alle Wünsche der Besucher des „First Floor“ aus dem Jugendhaushalt erfüllt. Handy-Ladekabel, Nintendo mini classic, Popkornmaschine und Sitzsäcke haben wir angeschafft und sie erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Herbst werden wir unseren zweiten Jugendhaushalt starten und sind bereits auf die neuen Vorschläge gespannt.

Fragestunde im „First Floor“

Revierpolizei zu Besuch

Im Juni besuchte uns der Revierpolizist unserer Gemeinde, René Linke, im Jugendraum. Gemeinsam mit ihm hatten wir unsere Besucher dazu eingeladen. Sie konnten ihm und seinem Kollegen aus dem Mühlenbecker Land ihre Fragen stellen. Wir thematisierten dabei auch die aktuelle Situation an der Skateranlage. Unser Ziel ist es, unsere Gäste, die sich zum Großteil im Alter zwischen 11 und 13 Jahren bewegen, über potentielle Gefahren

aufzuklären, sie zu stärken und ihnen gleichzeitig einen geschützten Raum für ihre Freizeitaktivitäten und Gespräche, den „First Floor“ Jugendraum, anzubieten. Des Weiteren sollte dieses Treffen verdeutlichen, dass nicht nur wir Jugendsozialarbeiter, sondern auch unser Revierpolizist

als Vertrauenspersonen und hilfreiche Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern zur Verfügung stehen.



Kimberly, Moritz, Lukas und Jermaine chillen in den neuen Sitzsäcken.
Foto: privat



Kamen ins Gespräch: Die jungen Besucher des „First Floor“ und die Revierpolizei
Foto: privat

Ich unterstütze Uwe Klein,
weil...



Joachim Bienert
Glienicker Bürgermeister a.D.

...gute Ideen,
politische Erfahrung
und vor allem ein
dem Menschen
zugewandter Charakter
die allerbesten
Referenzen für
Glienicke sind!



24.9.

**Bürgermeisterwahl
in Glienicke/Nordbahn**

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030-40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Die Lizenz zum Löschen

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Einmal im Jahr werden die Feuerdrachen auf ihr Können geprüft und erhalten hierbei die Auszeichnung „Kinderflamme“. Sie wurde für Kinder unter zehn Jahren erstellt und wird jedes Jahr bei den Feuerdrachen verliehen. Die Landesjugendfeuerwehr gibt hierfür einen Rahmenplan mit Aufgaben vor, die vom Nachwuchs erfüllt werden müssen. Hierbei wird natürlich das Alter der Kinder berücksichtigt, da der Wissensstand bei den Kleinsten (6 Jahre) hin zu den Größten (10 Jahre) verschieden ist.

Aus diesem Grund gibt es die Kinderflamme Stufe I mit gelbem Abzeichen für Anfänger und die Kinderflamme Stufe II mit orangenem Abzeichen für Fortgeschrittene. Die Kinder müssen in beiden Stufen einen Knoten (zum Beispiel Mastwurf gelegt/gestochen) anfertigen, eine theoretische Prüfung ablegen und einen Löschangriff starten. Die mündliche Prüfung besteht aus dem Aufzählen der fünf W's bei einem Notruf (Wo? Was? Wie viele Verletzte? Welche Verletzungen? Warten!), dem Nennen der Notfall-

nummern, dem Erkennen von Einsatzfahrzeugen und Zündquellen und dem Umgang damit. Am Ende erhalten die Kinder das Ansteckabzeichen und eine Urkunde als Ausbildungsnachweis. Die Kinderflamme ist außerdem die erste Auszeichnung, die unser Nachwuchs bei den Feuerdrachen erhält. Des Weiteren dient die Abnahme zur Vorbereitung auf die Jugendflamme, welche die älteren Drachen ab elf Jahren in der Jugendfeuerwehr erwartet.



Eine Urkunde zu bestandenen Prüfung: Die „Kinderflamme“ ist für die „Feuerdrachen“ die erste Auszeichnung überhaupt.

Foto: Masaharu Zloch

Schon gewusst?

Einige der älteren Kinder üben sich bereits an einem schwierigen Knoten – dem Palstek. Vielen auch als klassischer Seemannsknoten bekannt, dient der Palstek

zum Festmachen an Pollern oder Pfählen, ist aber auch zum Retten von Personen geeignet. Als Rettungsknoten bekannt wird er hierbei genutzt, um zum Beispiel

Personen beim Herabsteigen von Treppen oder Leitern zu sichern und sie so vor dem Abstürzen zu bewahren.

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18

Adrien Bosc:

Morgen früh in New York

Am Abend des 27. Oktober 1949 hob das modernste Flugzeug der Zeit auf dem Weg nach New York in Paris ab. Aufgrund von Turbulenzen musste es auf den Azoren zwischenlanden, zerschellte aber trotz guter Sicht an den Bergen. Dieser rätselhafte Ab-

sturz sorgte weltweit für Schlagzeilen, nicht zuletzt, weil berühmte Persönlichkeiten unter den Trümmern begraben wurden. Eine berührende Erzählung von Lebensgeschichten. (Ullstein 10 Euro)

Gelesen und empfohlen von
Christiane Schulz-Rother

Stefan Maiwald:

Der Spion des Dogen

Willkommen im Intrigenspiel! Willkommen im Venedig der Renaissance, das einerseits sehr tolerant und gleichzeitig sehr gnadenlos sein kann. All das erfährt Davide Venier, der als reicher Bürgersohn unschuldig und mittellos in den Bleikammern der Serenissima landet. Er lässt sich als Agent verpflichten, um herauszubekommen, wer ihm so übel mitspielen wollte. Eine schön komponierte, verspielte und bis zum Schluss span-

nende Geschichte. (Dtv 15,90 Euro)

Gelesen und empfohlen
von Maren Wust

Monica M. Vaughan:

Das Geheimnis von Six

Einfacher ist Parkers Leben nach seinem Umzug nach Amerika nicht geworden, er fühlt sich einsam, wird in der Schule gemobbt, und sein Vater hat auch nie Zeit. Gerade als er in Michael einen Freund findet, wird sein Leben völlig auf den Kopf gestellt. Sein Vater, ein bekannter Wissenschaftler, wird entführt. Parker, seine Schwester Emma und Michael setzen alles daran, ihn aufzuspüren und kommen dabei einer ungeheuren Verschwörung auf die Spur ... Ein rasantes Abenteuer für faule Ferientage! Für Leser ab elf Jahren. (Dtv 14,95 Euro)

Gelesen und empfohlen
von Heike Steinhäuser

Kunstprojekt BESEDKA mit positiver Bilanz

Türöffner für eine dauerhafte Kultur-Zusammenarbeit

(af) Das Kunstprojekt BESEDKA, das im April vergangenen Jahres mit einer großen Kinder- und Jugendkonferenz begann, ist am 12. Juli mit einem Abschlussfest auf dem Schulhof der Grundschule Glienicke/Nordbahn zu Ende gegangen. In 16 Workshops und Kreativkursen hatten die Kinder ein Jahr lang die Möglichkeit, sich künstlerisch auszuprobieren und an verschiedenen Projekten aktiv mitzuwirken.

„Das Projekt war ein voller Erfolg. Uns ist es gemeinsam gelungen, den Kindern mit kreativen Mitteln die Freude an der Kunst als Ausdrucksmittel und als Kommunikationsform für sich persönlich zu entdecken“, sagte Ina Kaube, Leiterin des Kinderkunstvereins ARTiFEX e.V. Zusammen mit dem Jugendclub „First Floor“, dem Hort „Coole Kids“, der Schulsozialarbeiterin Eileen Lander und der Grundschule Glienicke hatte ARTiFEX ein Bündnis gebildet, um das Kunstprojekt zu organisieren. An den



Kreative Ideen: Die Kinder bauten sich aus Kartons, Pappe und Papier einen Verkaufsladen.

Veranstaltungen im zurückliegenden Jahr hatten 153 Kinder und Jugendliche regelmäßig teilgenommen. Davon waren 86 Mädchen und 67 Jungen im Alter von sechs bis 13 Jahren.

Das Besondere an dem BESEDKA-Projekt war, dass Kinder und Jugendliche - unabhängig von der finanziellen Situation der Familien - die Angebote wahrnehmen konnten. „Durch das Vorhaben haben wir einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit geschaffen“, sagte Hortleiterin Monika Spur-

Rondeshagen. Denn viele Kreativkurse habe es auf dem Schulcampus außerhalb des regulären Unterrichts, aber unter Einbeziehung der Werkstätten, gegeben.

Alle Initiatoren waren sich einig: Durch das Projekt, das von „Künste öffnen Welten“ gefördert wurde, sind neue Türen geöffnet und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gruppen möglich geworden. So steht eine Theater-spiel-Kooperation mit dem Neuen Gymnasium Glienicke in Aussicht. Davon wünschen sich die BESEDKA-Macher mehr. „Es wäre auch schön, wenn wir zu einer kontinuierlichen kulturellen Arbeit kommen könnten“, sagte Kaube. Daher schlug Monika Spur-Rondeshagen eine jährliche Ortsteilkonferenz vor, an der alle Einrichtungen der Gemeinde an einem Tisch sitzen, um Ideen zu entwickeln. „Durch Kunst öffnen sich Welten“, ergänzte Kaube. Ins Gespräch kommen und einander kennenlernen sei wichtig, damit eine gute kulturelle Zusammenarbeit entstehen könne.

Luise und Charlotte Hettler sprachen mit den Initiatoren des Kunstprojektes BESEDKA „Wir wollten den Kindern mit künstlerischen Mitteln Ausdrucksmöglichkeiten schaffen“

In 16 Workshops und Kreativkursen hatten die Kinder ein Jahr lang die Möglichkeit, sich künstlerisch auszuprobieren und an verschiedenen Projekten aktiv mitzuwirken. Luise und Charlotte Hettler, die beide die 3. Klasse der Grundschule besuchen, trafen sich mit den Initiatoren des Projektes, Ina Kaube und Kerstin Mettke (ARTiFEX e.V.), Andreas Brandt („First Floor“) und Monika Spur-Rondeshagen (Hort „Coole Kids“).

Luise: Was ist Besedka?

Monika: Das Wort Besedka kommt aus dem russischen und hat eigentlich keine deutsche Übersetzung. Es leitet sich vom Wort schwatzen ab. In Russland gibt es viele kleine Hüttchen in den Parks, wo man sich trifft und redet. Vielleicht trifft das Wort Schwatzhäuschen zu.

Ina: Wir haben das Projekt so genannt. Denn wir wollten uns mit euch, den Kindern, treffen, reden und gestalten. Wir wollten euch mit künstlerischen Mitteln Ausdrucksmöglichkeiten schaffen.

Andreas: Für dieses Projekt mussten wir einen Antrag bei der Stiftung „Künste öffnen Welten“ stellen. Die Stiftung hat uns verschiedene Bedingungen vorgegeben, die wir auch alle erfüllt haben. Wir bekamen 10.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Charlotte: Wer hat alles mitgemacht?



Machten beim Kunstprojekt BESEDKA mit und interviewten die Initiatoren: Luise und Charlotte Hettler Foto: privat

Kerstin: Der Hort, der Jugendclub First Floor.

Ina: Die Schule, vertreten durch die Schulsozialarbeiterin Eileen Lancker.

Andreas: ARTiFEX e.V., verschiedene Künstler, vor allem die Kinder und ehrenamtliche Helfer.

Monika: Das war nämlich eine Bedingung der Stiftung, dass verschiedene Einrichtungen aus der Gemeinde zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit gab es in der Form und Größe zum ersten Mal.

Luise: Wie wurde das organisiert?

Andreas: Eigentlich hat das alles mit der Vorbereitung zwei Jahre gedauert, wir haben oft zusammengesessen und uns beraten, wie die Abläufe der einzelnen Veranstaltungen sein sollen, wer sie durchführt, wer

die Aushänge gestaltet und wer die Gelder abrechnet.

Kerstin: Das war ja nicht nur ein Tag, sondern fand an mehreren Projekt- und Kurstagen statt. In den Ferien wurden zum Beispiel Kinderkunstwochen durchgeführt.

Charlotte: Wann fand das alles statt?

Ina: Angefangen haben wir am 20. April 2016 und geendet hat das Projekt am 12. Juli 2017. Eine Bedingung der Stiftung war auch, dass die Projekte und Kurse nicht in der Unterrichtszeit stattfinden. Also haben wir die Nachmittage, Wochenenden und Ferien genutzt.

Luise: Wo fand das alles statt?

Ina: Es fand fast alles auf dem Schulcampus statt. Die Eröffnungsveranstaltung war in der Alten Halle. Das Stadtspiel begann und endete auf dem Schulhof. An diesem Tag sind wir durch Glienicke spaziert und haben geschaut, wo uns Kunst begegnet. Wir haben aber auch in der Natur gezeichnet. Es wurden die ARTiFEX-Werkstatt, die Holzwerkstatt und die Nähwerkstatt genutzt.

Luise und Charlotte: Wir haben auch mitgemacht. Wir waren bei Ina im Garten und haben gemalt. Das war sehr schön.

Vom Entwurf zur Bemalung

Viel Lob für kreative Entwürfe: Die Jungen und Mädchen der 8., 9. und 10. Klassen des „Neuen Gymnasium Glienicke“ präsentierten zur Ausstellungseröffnung am 12. Juli im Einwohnermeldeamt (EMA) des Alten Rathauses ihr Projekt „street art boxes“. Dabei handelt es sich um Entwürfe, die für die Bemalung der grauen Telekomkästen dienen sollen. Die Bemalung der ersten Kästen wird in diesem Sommer beginnen. Die Ausstellung kann noch bis zum 5. September zu den Öffnungszeiten des EMA besucht werden.



September

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
 www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

07.09., 19 Uhr**Autorenlesung**

Heiko Hesse: „Till Eulenspiegel zieht durch die Mark“ (Illustrationen Paul Pribbernow)

Schelmengeschichten aus Berlin und Brandenburg

Deutschlands berühmtester Narr zog einst auch durch Berlin und Brandenburg. Heiko Hesse ergänzt die überlieferten fünf Geschichten um fast 50 weitere Eulenspiegel-erzählungen, die sich hierzulande zugetragen haben könnten. In diesem Buch für Groß und Klein erfährt man unter anderem, wie Till Eulenspiegel die Eberswalder mit einer Wurst vor dem Niedergang bewahrte, wie er mit einem Bären die Bernauer rettete, wie er Kräuter und Zwiebeln zu den Gurken aus dem Spreewald gab und wie er einen üblen Brandenburger Rats Herrn beinahe zur Hölle geschickt hätte.

Heiko Hesse, geboren 1964 in Berlin, studierte Publizistik, Politische Wissenschaften und Geschichte an der Freien Universität, und ist seit 1994 Redakteur der „Märkischen Allgemeinen“ in Brandenburg an der Havel. Er veröffentlichte bereits mehrere Bücher und schrieb Komö-

dien mit regionalhistorischem Hintergrund, die am Lehniner Klostertheater aufgeführt wurden.

Paul Pribbernow, geboren 1947 in Holbeck, machte sich Ende der 1980er Jahre in der DDR einen Namen als Karikaturist. Er zeichnet unter anderem für die Satirezeitschrift „Eulenspiegel“, das „Neue Deutschland“, die „Junge Welt“, die „Wochenpost“ und den „Spiegel“. Er veröffentlichte mehrere Karikaturenbücher.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

29.9., 19 Uhr

„Erst wenn wir wieder Frieden haben...“ Lesung aus Clara Zetkins Briefen gegen den Krieg. 1914–1918.

Clara Zetkins Briefe gegen den Krieg sind Ermutigungen an Sozialistinnen-Internationalistinnen, politisch ihre Stimme zu erheben. Sie künden von den großen Nöten und kleinen Freuden eines politischen und privaten Lebens im Krieg. Überschwänglichkeiten stehen in Trend und Stil der Zeit Clara Zetkins. Ihrer Gefühlsbetontheit mangelt es nicht an politischem Realitätssinn und Weitsicht.

Von Beginn des Ersten Weltkrieges

an war aller Verkehr mit dem Ausland gesperrt. Die zumeist in konspirativer Sprache verfassten Briefe lassen auf Briefzensur und viele Schwierigkeiten schließen, auf die Clara Zetkin als konsequente Friedenskämpferin in den Zeiten des „Burgfriedens“ stieß. Clara Zetkin würdigte in ihren Briefen den hohen tätigen Anteil der Frauen in Familie und Gesellschaft – am Funktionalisieren der Kriegs- und Volkswirtschaft. Aus ihm leitete sie die Rechte der Frauen ab, künftig an allen gesellschaftlichen Entscheidungen auch Anteil und Mitwirkung zu haben. Eben auch an künftigen Entscheidungen über Krieg und Frieden.

In fassbarer und fesselnder Sprache stellte sie in ihren Briefen komplexe Sachverhalte dar und ordnete mit großer Sorgfalt aktuelle Entwicklungen in historische Zusammenhänge ein.

Aus den Briefen liest Marga Voigt, Jahrgang 1953, Slawistin, Bibliothekarin, freiberuflich tätig; Herausgeberin der Edition: Clara Zetkin. Die Kriegsbriefe (1914–1918), Berlin 2016, ISBN 978-3-320-02323-2.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

Einladung zum Benefizkonzert „Help“ zugunsten der MS-Selbsthilfegruppe Schildow/Glienicke

Musik der Beatles einmal anders

Von Wolfgang Kühn

Der Gitarrist Bernd Bangel und der Berliner Chor „Come Together“ geben am 10. September um 15 Uhr in der evangelischen Kirche in Glienicke, Hauptstraße 71, ein Benefizkonzert zu Gunsten der MS-Selbsthilfegruppe Schildow/Glienicke. Bernd Bangel, der unter anderem Sänger und Gitarrist in der Gruppe Babylon, in der Holger Biege Band sowie mit der Gruppe YoYo mit Gaby Rückert war, wird Songs von John Lennon und Paul McCartney auf seiner Gitarre spielen.

Der Chor „Come Together“ wird

aus seinem Repertoire Titel der Beatles in drei- oder vierstimmigen Chorsätzen interpretieren.

Zu diesem außergewöhnlichen Konzert sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist kostenlos. Über eine Spende würden wir uns sehr freuen. Der Einlass ist ab 14.30 Uhr.

Gitarrist und Sänger Bernd Bangel



Ausstellung von Marina und Wilfried Kowalski

„Impressionen im Aquarell und im Foto“

(GK) Die seit dem 17. Juli laufende Ausstellung „Impressionen im Aquarell und im Foto“ in der Sparkasse Glienicke soll einen Einblick in die Arbeiten des Glienicker Künstlerpaares Marina und Wilfried Kowalski geben.

Marina Kowalski malt sowohl gegenständlich als auch abstrakt. Ihre Bilder, die sie in der Sparkasse zeigt, sind ein Querschnitt aus früheren Arbeiten in der Aquarelltechnik und hauptsächlich in der „Nass-in-Nass“-Technik hergestellt. Vordergründig gegenständlich gemalt, geht es ihr aber darum, soweit zu abstrahieren, dass dem Betrachter Freiraum für eigene Interpretationen bleibt. Marina Kowalski hat 1998 autodidaktisch mit der Aquarellmalerei begonnen. In Kursen, Workshops und Malreisen bei verschiedenen Künstlern innerhalb Europas hat sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zuerst in der Aquarellmalerei und später in der Acrylmalerei erweitert. Sie beschäftigt sich inzwischen vermehrt mit der Acrylmalerei, bei der sie mit verschiedenen Materialien experimentiert und Strukturen in die Bilder einarbeitet. Sowohl bei der von ihr angewandten Aquarelltechnik als auch bei der hauptsächlich abstrakten Strukturmalerei entstehen nur bedingt beeinflussbare

Zufälligkeiten, die sie faszinieren und ihre Experimentierfreudigkeit herausfordern. Ihre gesamte Malerei ist der Versuch, die sie umgebende Realität in die Sprache der Malerei zu übersetzen, indem Stimmungen in Farbstimmungen umgesetzt werden sollen.



Wilfried Kowalski ist über die Malerei zur Fotografie gekommen. In den Jahren 2006 bis 2012 malte er Bilder in der Aquarelltechnik und suchte hierfür eine private Malschule in Berlin sowie Kurse verschiedener

Künstler. Parallel wandte er sich zunehmend der digitalen Fotografie und damit dem Versuch zu, künstlerische Inhalte über bearbeitete Fotos zu vermitteln. Jedem gegenständlichen Bild - auch einer Fotografie - liegt ein abstraktes Gestaltungsmuster optischer Grundformen und Grundmuster zugrunde. Dies führt zu einem Spielraum vom allmählichen Abstrahieren bis zur totalen Abstraktion „reiner“ Formen und Muster. Es gilt deshalb, für einen fiktiven Betrachter „ernst zu nehmende“ abstrahierende oder abstrakte Fotos herzustellen. Das kann bedeuten, dass nicht jede dieser Fotografien für jeden Betrachter in gleicher Weise interessant, sehenswert oder schlicht schön ist. Erst wenn die „unterschwellige“ Bildstruktur (das Spiel von Linien, Formen und Farben) interessant anzuschauen ist, bekommt der Bildinhalt seine Kraft. Das ist der Anspruch an seine Fotos - wohlwissend, dass sie nicht jeden Betrachter erreichen werden.

Die Bilder von Marina und Wilfried Kowalski können bei Interesse ebenfalls unter www.kowalskis-bilderwelten.de betrachtet werden. Die Besucher können sich auf eine interessante Schau freuen. Die Ausstellung ist noch bis 16. Oktober zu den Öffnungszeiten der Sparkasse zu sehen.

Fotoausstellung von Erika Ziegert im Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“

Bunte Vielfalt

Von Barbara Stragies, Kulturkoordinatorin

Viele Besucher und Bewohner des Seniorenpflegeheims „Angerhof“ konnte die Künstlerin am 7. Juli zur Eröffnung ihrer Ausstellung begrüßen. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffneten die Vernissage. Bereits zum zweiten Mal stellt die Künstlerin in der Cafeteria „Angerhof“ aus. Zeigte die erste, sehr beachtete Ausstellung Aufnahmen aus den „frühen“ Jahren nach dem Fall der Berliner Mauer, mit heute teilweise schon verschwundenen Motiven, so ist die aktuelle Ausstellung ein leichter, sommerlicher

Mix von Fotografien, die dem Betrachter Raum für ein Lächeln oder eigene Gedanken lassen.

Erika Ziegert ist Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch. Als freie Künstlerin zeigt sie in Einzel- oder Gemeinschaftsausstellungen Objekte aus Metall, Holz und Stein, Fotoarbeiten sowie abstrakte und realistische Acrylmalerei.

Die Bilder sind immer freitags bis sonntags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Seniorenpflegeheim „Angerhof“, Hauptstraße 73 bis 75, zu sehen. Die Ausstellung endet am 30. August 2017.



Erika Ziegert

Foto: Michael Ahrend

Jugendrichter Andreas Müller stellt sein Buch „Kiffen und Kriminalität“ vor **Plädoyer für die Legalisierung von Cannabis**

Von Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek

Etwa vier Millionen Menschen in Deutschland konsumieren regelmäßig Cannabis. Sie alle müssen mit der Angst vor strafrechtlicher Verfolgung und sozialer Stigmatisierung leben. Der landesweit bekannte Jugendrichter

Andreas Müller zeigt in seinem neuen Buch „Kiffen und Kriminalität“ aufrüttelnd, welche gravierenden Folgen das Verbot der Droge hat und warum damit endlich Schluss sein muss. Er ist sich sicher: Die Legalisierung von Cannabis zusammen mit einer klaren Regulierung bedeutet faktisch einen Zuwachs an Jugendschutz gegenüber der gegenwärtigen Situation. In seinem Buch tritt er einer vorschnellen Kriminalisierung sowie sozialen Stigmatisierung von gelegentlichen Konsumenten klar entgegen und legt dar, dass durch die aktuelle Drogenpolitik erst Opfer geschaffen werden, die schnell in eine „Kriminalitäts-Mühle“ geraten.

Andreas Müller ist Jugendrichter am Amtsgericht Bernau. Viele seiner Urteile sind ungewöhnlich kreativ und einige hatten landesweite Signalfunktion. Seit über zehn Jahren wird Müller in den Medien immer wieder als Experte zum Thema Jugendstrafrecht befragt. In der Gemeindebibliothek stellt Müller sein aktuelles Buch vor – in einer von bundesweit nur fünf Lesungen im Jahr 2017.



Jugendrichter Andreas Müller Foto: privat



Wann: 20. September um 19 Uhr
Wo: Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 19
Eintritt: 7 Euro
Karten sind während der Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek erhältlich.
Vorbestellungen unter Telefonnummer 033056/69230.

Gesundheitsexpertin Petra Grünert zum Thema Kohlenhydrate **Die Dosis macht das Gift**

Von Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek

Kohlenhydrate sind in den letzten Jahren ziemlich in Verruf geraten. Diäten wie „Low carb“ „Atkins“ oder andere Ernährungsratschläge sehen vor, auf Kohlenhydrate zu verzichten. Aber geht das überhaupt und ist das sinnvoll?

Kohlenhydrate, so erklärte Petra Grünert den Teilnehmern der Veranstaltung am 21. Juni in der Gemeindebibliothek, sind in vielen Lebensmitteln enthalten und lassen sich daher nicht komplett vermeiden. „Würde man auf Kohlenhydrate verzichten, würde das unter anderem bedeuten, neben Getreideprodukten wie Brot oder Nudeln auch auf Kartoffeln und Gemüse zu verzichten und das würde



auf Dauer Mangelerscheinungen hervorrufen“, erklärte die staatlich anerkannte Gesundheitsberaterin weiter.

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung beinhaltet Fette, Eiweiße und Kohlenhydrate. Grünerts Fazit: „Wichtig ist nur, dass man darauf achtet, von allen drei Ernährungsbausteinen gleich viel zu sich zu nehmen. Denn im Zweifelsfall ma-

che immer noch die Dosis das Gift und der einfachste Weg, sich gesund zu ernähren, bleibt: „Belassen Sie Ihre Nahrung so natürlich wie möglich.“



Gesundheitsberaterin Petra Grünert

Ausstellung in der Rathausgalerie

Die „gute?“ alte Zeit

(GK) Vom 10. August bis 18. Oktober wird es in der Rathausgalerie neue Werke des Künstlers Michael Ahrendt zu sehen geben. Es werden Fotos gezeigt, deren Inhalte aus Großmutter oder Urgroßmutter Zeiten stammen: Handwerk, Zimmereinrichtungen, Fenster, Treppen, Küchen - alltägliche Einblicke, an denen meistens achtlos vorübergegangen wird. Von der Jungmädchenkammer bis zum gut bürgerlichen Wohnzimmer. Von der kleinen Schusterei bis zur alten Schmiede. Von der Stiege bis zum mondänen Treppenaufgang.

Dies alles hat Ahrendt in seine speziellen HDR-Technik gebettet, die man in den letzten drei Jahren schon bei

einigen Ausstellungen – auch in Glienicke/Nordbahn – betrachten konnte.

Ahrendt hat seine HDR-Technik weiterentwickelt und spezialisiert. Nun muss lediglich der Betrachter herausfinden, ob die gute alte Zeit wirklich so gut war. Man darf gespannt sein.

Die Vernissage findet am 10. August um 19 Uhr in der Rathausgalerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn statt. Die Ausstellung im Neuen Rathaus kann immer zu den Öffnungszeiten montags, donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr und zusätzlich dienstags von 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 16 Uhr besucht werden.

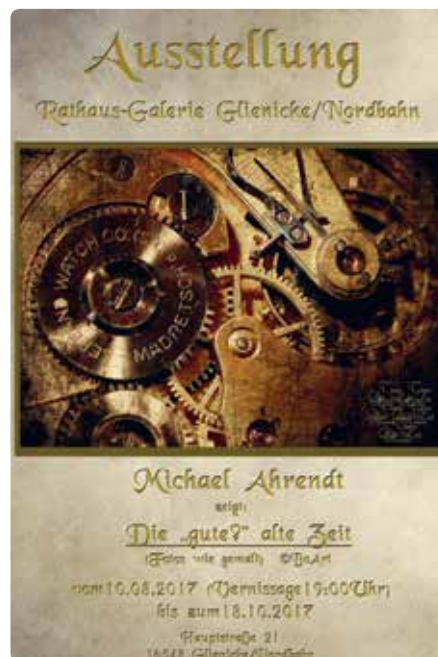


Foto: Michael Ahrendt

Aktuelle Ausstellung des Glienicker Künstlers Uwe Tabatt

„Ein-Aus-Weit-Blick“

(KV) Tanzende im Wolfsgeheule, Bär und Adler in der Balz und wuchern-de Großstädte auf Autoreifen – Bilder des bekannten Künstlers Uwe Tabatt aus Glienicke/Nordbahn sind seit dem 18. Mai im Kreismuseum Oberhavel zu sehen. Tabatt hat seine aktuelle Schau „Ein-Aus-Weit-Blick“ genannt. Doch sind es eigentlich viele verschiedene Blicke, die nicht nur Fakten und Ereignisse dokumentieren, sondern Visionen und Denkanstöße zu unterschiedlichsten Themen aufzeigen. Die Bilder von Tabatt haben einen unverwechselbaren eigenen Stil: Schön anzuschauen und darüber hinaus mit politischer Aus-



Uwe Tabatt bei der Vernissage im Kreismuseum Oberhavel.

Foto: Landkreis Oberhavel

sage. Es sind ernste Sachverhalte, die er mit künstlerischer Professionalität visualisiert und dabei stets mit einer

Prise Ironie und Humor würzt. Er macht sich Gedanken um die Welt, die ihn umgibt und setzt seine Gedanken in seinen Arbeiten um.

Uwe Tabatt ist zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens in Oberhavel geworden. Seit 1990 war der Berufskünstler mit rund 150 Einzelausstellungen deutschlandweit vertreten. 40 seiner Bilder und Skulpturen zeigt das Kreismuseum Oberhavel im Ora-

nienburger Schloss noch bis zum 5. November in der Sonderausstellung „Ein-Aus-Weit-Blick“.

Ausstellung von Michael Schmidt

Porträtfotografie in Schwarzweiß

Von Barbara Stragies

In der Galerie des Einwohnermeldeamtes (EMA) in Glienicke wird am 6. September eine Foto-Ausstellung mit dem Titel „50 Jahre Porträtfotografie“ eröffnet. Michael Schmidt arbeitet als freier Kameramann und ist oft in Oberhavel unterwegs, wo er Beiträge für den Fernsehsender OHV-TV filmt und schneidet. In seiner beeindruckenden Ausstellung zeigt er Porträtfotos, die in den 1970er-Jahren in der näheren Umgebung und auf seinen vielen Rei-

sen entstanden sind. Danach hat er sie selbst in der Dunkelkammer entwickelt, viele großformatige Schwarzweiß-Fotos, die bis heute von ihrer Ausdruckskraft nichts verloren haben.

Die Vernissage findet am 6. September um 19 Uhr in der Galerie des Einwohnermeldeamtes im Alten Rathaus, Hauptstraße 19, statt. Die Ausstellung, die zu den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden kann, endet am 7. November.



Foto: Michael Schmidt

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im August/September 2017

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik

Treff der Kegelgruppe II, im August am 14.08. und am 28.08.; im September am 11.09. und am 25.09. in Glienicke (Vorinfo: 09.10.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang (Bitte um diese Zeit nicht stören. Danke)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe I, im August am 01.08., am 15.08. und am 29.08.; im September am 12.09. und am 26.09.2017 auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 10.10.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, im August am 01.08. und am 29.08., im September am 12.09. und am 26.09.2017 auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 10.10.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 9 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther



Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Im August:

Mittwoch, 02.08.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner

Mittwoch, 30.08.



ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats August herzlich ein.

Im September:

Mittwoch, 06.09.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner
(Vorinfo: im Oktober am 04.10.)

Mittwoch, 13.09.

um 14 Uhr laden wir zum gemütlichen Herbstfest ein.

Mittwoch, 27.09.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats September herzlich ein.
(Vorinfo: im Oktober am 25.10.)

Vom 02.10. bis zum 06.10.2017 werden die Gruppen durch die Gruppenleiter betreut.

Club-Leiterin Karin Kohn befindet sich im Urlaub.

Auch in den Monaten August und September stellen wieder neue Künstler ihre Werke im Seniorenclub aus.

Wer möchte, kann uns zu den Öffnungszeiten besuchen und sich die Bilder ansehen (außer Dienstagnachmittag).

Eine schöne Zeit wünschen der Club-Rat sowie Karin Kohn.

Info-Veranstaltung des Seniorenclubs

Von Hausnotruf bis zur Patientenverfügung

Von Karin Kohn

Zu Besuch im Seniorenclub sind am 25. September um 14 Uhr Unternehmerin Doris Klein von der Häuslichen Krankenpflege und Olaf

Galbrecht von den Maltesern. Es werden Beratungen zu den Themen Hausnotruf, Pflegeleistung und Patientenverfügung angeboten. Der

Seniorenclub in der Märkischen Allee 72 würde sich über viele Gäste freuen. Denn immerhin geht es um Ihre Absicherung im Alltag.



Reisen für Senioren



Marianne Räther

► KONTAKT

Marianne Räther

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

► KONTAKT

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Wir nehmen Abschied von

Sonja Pabst,

sie hat 20 Jahre ehrenamtlich mit
im Club-Rat des Seniorenclubs
Glienicke gearbeitet, hat sich um die
Geburtstage der Mitglieder gekümmert
und gehörte dort auch der Handarbeitsgruppe
an. Und immer sind da Spuren Deines
Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke.

Sie werden uns an Dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und uns Dich nie vergessen lassen.

Der Seniorenclub Glienicke



Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 28)

Von der „Posthülfstelle“ über Stasi-Brieföffnungs- maschinen bis zur Postagentur im Sonnengarten

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Am 25. September 1895 wurde in der Oranienburger Straße 10/11 eine „Posthülfstelle“ eröffnet. Einige Jahre stand sie dort, denn eine Ansichtspostkarte etwa aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts trägt den Titel: „Hauptstrasse mit Kirche u. Postagentur“. Diese Agentur befand sich im linken Gebäudeteil neben dem Colonialwaren-Geschäft von Walter Heuer (siehe Abbildung). Der Briefkasten neben dem Eingang ist ein Hinweis zur königlich-preußischen Postagentur. An diesem Ort steht heute der 1911 errichtete, denkmalgeschützte Jugendstil-Bau in der Hauptstraße 70.

1937 wurde dann das Postamt in der Hauptstraße 57 mit einem Neubau eröffnet, ausgerüstet mit mehreren Schaltern, der Paketausgabe, einer Telefonzelle, einem Schreibtisch mit Tintenfassern und einigen drehbaren Hockern davor. Da kommen Kindheitserinnerungen auf. Wenn wir aus der Schule kamen, gingen wir manchmal möglichst ungesehen in die Post und spielten „Karussell“ auf diesen Sitzgelegenheiten, bis man uns rausschmiss.

Nach 1945 und während der DDR-Zeit blieben diese Form des Postbetriebs und die vertraute Innenarchitektur des Amtes erhalten. Aber immer mehr kam es in der DDR zum Bruch des Post- und Fernmeldege-



Postamt von Oktober 1937 bis August 1997
Foto: Joachim Kullmann (2017)

heimnisses. Seit dem Volksaufstand am 17. Juni 1953 misstraute das System seinem Volk, Telefon- und Briefverkehr gerieten zunehmend unter Verfassungsbruch in die Fänge der Stasi.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) gründete eigens dafür die Abteilung M. Im Endausbau wurden etwa 90.000 (!) Briefe pro Tag geöffnet, gegebenenfalls kopiert und den Akten zugeführt. Das MfS entwickelte eigens die automatische Brieföffnungsanlage Typ 10/10, die 300 bis 500 Briefe gleichzeitig bearbeiten konnte. Parallel dazu gab es die automatische Schließanlage Typ 3/81, die 600 bis 800 illegal geöffnete Briefe pro Stunde wieder zukleisterte, weil keiner so viel lecken konnte.

In meiner Stasiakte fand ich unter anderem Kopien solcher geöffneten Briefe (siehe Abbildung). Der offene Briefumschlag wurde gleich mitkopiert. Hier handelt es sich um Briefverkehr mit

polnischen Bekannten – für die Stasi hochbrisant wegen der Solidarność-Bewegung. In allen Bezirks-Briefverteilzentren arbeiteten Stasileute der Abteilung M, abgesondert vom „normalen“ Postdienst. So waren zum Beispiel auf dem Hauptpostamt Berlin N 4 am Nordbahnhof 80 Poststasispitzel beschäftigt (darunter auch Glienicker).

Nach dem Mauerfall kam die Deutsche Bundespost. Jetzt galt Marktwirtschaft, Maximalprofit muss erzielt werden. Die Postgebühren wurden laufend erhöht, Arbeitskräfte abgebaut und schließlich auch die über ein Jahrhundert lang vertrauten Postämter. Im August 1997 musste unser Postamt nach 60 Jahren seine Pforte schließen. In den alten Räumen ist aber noch die Postverteilung für unseren Heimatort ver-



Aus der Stasi-Akte des Autors: Abgefangener, geöffnet und kopierter Brief (BStU JC0306)

Foto: Archiv Autor



Alte Postkarte Anfang des 20. Jahrhunderts – linker Gebäudeteil mit Postagentur
Foto: Orts-Chronik

blieben. Glücklicherweise auch die Gebäudeinschrift, die nostalgisch seit 80 Jahren an die Vergangenheit erinnert und damit auf ein historisch geprägtes, öffentliches Gebäude hinweist. Als Kosten sparenden Ersatz gibt es dafür nun deutschlandweit in einschlägigen Geschäften Postagenturen – damals ab 4. August 1997 im Drog-Shop am Dorfanger und heute finden wir diese Institution in der Galerie „Sonnengarten“.

Vier Antworten für ein effektives Training

Welche Unterschiede gibt es beim Zirkeltraining?

Mittlerweile gibt es viele verschiedene Zirkelkonzepte. Fast alle Konzepte haben im sportwissenschaftlichen Sinne wenig mit einem Zirkeltraining zu tun. Sie fokussieren sich ausschließlich auf ein reines Krafttraining. In wenigen Ausnahmen ist ein Herz-Kreislauftraining integriert, selbst dann fehlen noch 3 wichtige sportmotorische Fähigkeiten. Große Unterschiede gibt es in der Betreuung. Viele Konzepte unterstützen die Trainierenden nicht aktiv und nachhaltig. Dies ist nicht nur bei gesundheitlichen Einschränkungen, sondern auch für die Erreichung der Ziele und dauerhaften Motivation entscheidend.

Warum ist der MOTORIK - Zirkel so effektiv?

Bei dem MOTORIK-Zirkel werden alle 5 sportmotorischen Fähigkeiten trainiert. Kraft, Herz-Kreislauf, Koordination, Beweglichkeit und Schnelligkeit sind für ein ausgeglichenes Ganzkörpertraining notwendig. Durch das funktionale Training im MOTORIK-Zirkel, wie z.B. das Schlingentraining, der CORETEX, der COMBO Chair, Flexibar, Kettlebell, SENSARING, Freihanteln, Trampolin etc. können in kürzester Zeit maximale Trainingserfolge erzielt werden. In 14 täglich wechselnden Schwerpunktwochen werden diese vielfältigen Trainingsmöglichkeiten bei intensiver Betreuung gezielt eingesetzt. 2-3 mal in der Woche 30-40min Training reichen aus, um Ihre Ziele zu erreichen.

Reicht diese kurze Zeit zur Fettverbrennung?

Ja! Früher hieß es, die Fettverbrennung setzt erst nach 30min ein. Dieses ist längst widerlegt. Ab der ersten Minute wird Fett verbrannt. Es ist wichtig im optimalen Pulsbereich zu trainieren und insgesamt möglichst viel Energie zu verbrauchen. Der MOTORIK-Zirkel ist hier sehr effektiv, da im Durchschnitt mehr Energie verbrannt wird als im herkömmlichen Krafttraining.

Können Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen trainieren?

Gerade Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen sollten darauf achten, ein gezieltes, umfängliches und intensiv betreutes Trainingskonzept zu wählen. Erkrankungen wie z.B. Gelenkathrose, Rückenprobleme, Diabetes, Bluthochdruck oder Herz-Kreislaufkrankungen bedürfen einem individuellen Training. Im MOTORIK-Zirkel ist dies sichergestellt. Durch hydraulische Geräte ist ein gelenkschonendes und sicheres Muskelaufbautraining möglich. Das funktionale Training an den Zwischenstationen gewährleistet muskuläre Dysbalance gezielt auszugleichen.

Sollten Sie in Zukunft vorhaben sich sportlich zu betätigen, lohnt es sich also lieber zweimal hin zu schauen - Ihrer Gesundheit zu liebe!



Stefan Schiller Daniela Hoffmann

Lernen Sie uns bei einem kostenlosen Probetraining und Beratungsgespräch kennen!

**Bis zu 2 Monate
gratis trainieren!**

Nur für Neukunden gültig bis 30.09.17.
Bei Abschluß einer Mitgliedschaft.

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

SPORTSFRAU - Daniela Hoffmann - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 91 83

www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Abteilung Badminton bei der Europameisterschaft in Belgien

Von Jana Dudek, Abteilung Badminton

Voller Vorfreude starteten knapp 20 begeisterte Badmintonspieler nach Gent, um ihr spielerisches Können mit anderen Ländern unter Be-

weis zu stellen. Über 5.000 Sportler in den verschiedensten Sportarten waren zu diesem Event angereist. In der schönen Universitätsstadt, auch

als Geheimtipp geltend, fand vom 21. bis 25. Juni die Europameisterschaft statt.

Mit vier Mannschaften starteten wir bei sommerlicher Hitze von über 30 Grad. Nach vielen aufregenden Spielen und Bangen um jeden Punkt, haben es zwei Mannschaften in das Halbfinale geschafft. Beim Siegesjubiläum der einen Mannschaft, das Finale erreicht zu haben, mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass sich ein Spieler der anderen Mannschaft auf dem Feld verletzt hatte. Somit fehlten acht Punkte und der schon gesicherte und verdiente 3. Platz löste sich leider in Luft auf.

Trotz allem war es eine schöne Zeit, an die wir lange denken werden. Nächstes Jahr werden wir wieder dabei sein, da findet die Weltmeisterschaft in La Baule/Frankreich statt.



Abteilung Badminton bei der Europameisterschaft in Belgien

Foto: privat

Entscheidung bei den Kreismeisterschaften der Jugend

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Unsere jüngsten Volleyballerinnen und Volleyballer zeigten in den vergangenen Wochen bei den Endrunden der Kreismeisterschaften der U18, U16, U13 und U12, was sie können. So erkämpfte sich die U18, U16 sowie die Jungen- und Mädchenmannschaft der U13 jeweils den Vizekreismeistertitel. In der U12 gelang es sogar, neben einem 6. und 7. Platz für die Mädchen, in der Jungenstaffel den Kreismeistertitel nach Glienicke zu holen. Dabei lieferten die Jungs den Zuschauern im Halbfinale einen echten Volleyballkrimi: Im Tie-Break lagen sie zunächst 8:14 zurück, konnten sich dann aber noch herankämpfen und entschieden das Spiel schließlich mit 16:14 für sich.

Besonders spannend ging es auch bei der U16 und U18 am 18. Juni in Oranienburg zu. In bei-

den Staffeln entschied jeweils der Tie-Break über die Platzierung der Glienicker Mädels. So verpasste unsere U16 nur ganz knapp den

Titel und die U18 sicherte sich mit einem 15:6 den 2. Platz vor der SG Vehlefanz.



Herzlichen Glückwunsch
Toller Erfolg
Wir sind stolz auf euch!



Foto: privat

Yoga-Entspannungswochenende in Boltenmühle

Von Brigitte Fischer, Abteilung Gesundheitssport

Im Juni 2017 unternahmen 21 Teilnehmer der Abteilung Gesundheitssport Yoga, organisiert von der Yoga-Lehrerin Brigitte Fischer, erstmalig ein „Entspannungswochenende“ in Boltenmühle bei Neuruppin.



Yoga-Entspannungswochenende in Boltenmühle
Foto: privat

Nach einstündiger Anreise fanden die Teilnehmer ein Naturparadies vor, in dem jeder die Möglichkeit hat-

te, fernab vom Alltagsstress Zeit und Ruhe zu finden. Die gemeinsame Zeit begann mit einem reichhaltigen und schmackhaft zubereiteten Grillbuffet und fand seinen Ausklang in einem gemütlichen Beisammensein. Darauf folgend begann schon vor dem Frühstück ein 45-minütiges Morgenyoga am See. Gestärkt durch Atmung und Dehnung konnten sich die Teilnehmer ans Frühstückbuffet begeben. Danach folgte eine 2,5 stündige Wanderung um den nahegelegenen Kalksee, mit der Möglichkeit, das kühle Nass ausgiebig zu genießen. Obwohl das Wetter nicht gerade als sommerlich zu bezeichnen war, ließen wir uns nicht davon abhalten, die Natur mit allen Sinnen zu genießen. Für weitere Entspannung sorg-

ten ein Solebecken und eine Sauna, die von einigen Teilnehmern ausgiebig genutzt wurden. Am Samstagabend gab es eine weitere Yoga-Einheit unter Anleitung von Lehrerin Brigitte mit sogenannten Asanas, eine gute Gelegenheit für Alle, um weitere Erfahrungen aus dem Yogaprogramm mitzunehmen.

Zusätzliche Angebote bestanden aus einer Gymnastikeinheit, durchgeführt von Susanne Kübler, sowie für einige Teilnehmer eine sanfte Shiatsu-Subbehandlung mit Energiearbeit von Jutta Bode. Das Fazit der Teilnehmer dieses gelungenen Wochenendes war übereinstimmend, dass das Event Boltenmühle in das jährliche Programm der Gesundheitssportabteilung aufgenommen wird.

Abteilung Sportschießen sucht Mitglieder

Von Rolf Baars, Abteilung Sportschießen

Unsere erfahrenen Trainer und Sportschützen möchten Euch einen Einblick in die Möglichkeiten der Sportart „Schießen mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole“ geben. Als Mitglied des Brandenburgischen Schützenbundes e. V., dem Landessportbund und dem Kreisschützenbund Oberhavel e.V. nehmen unsere Mitglieder regelmäßig an vielen Wettkämpfen bis zur deutschen Meisterschaft mit Erfolg teil.

Neben dem Sportschießen mit Luftdruckgewehr und Pistole bieten wir auch die neue Trendsportart für die

ganze Familie das Blasrohrschießen an.

Dabei wird nicht nur das räumliche Verständnis geschult, sondern auch die gesundheitlichen Aspekte des Blasrohrsports stehen im Vordergrund. Bei regelmäßigem Training verbessert sich die Körperspannung. Das Lungenvolumen erweitert sich merklich, wodurch die Kondition verbessert wird. Sogar Mediziner empfehlen in einigen Fällen Blasrohrschießen, um Atembeschwerden zu therapieren.

Auch wenn Ihr nur aus Freude an dieser Sportart Mitglied in der Abtei-

lung Sportschießen des SV Glienicke/Nordbahn e.V. werden möchtet, seid Ihr herzlichst willkommen. Gerne stellen wir Euch unsere Vereinsmaterialien (Luftgewehr beziehungsweise Luftpistole) kostenfrei zur Verfügung.

Schaut doch einfach zu unseren Trainingszeiten mal vorbei:
Montag von 17 bis 19 Uhr oder
Freitag von 18 bis 21 Uhr und bei Interesse am Blasrohrschießen
Samstag von 16.30 bis 17.30 Uhr
Wir freuen uns auf Euch!

Die Nachwuchs-Kicker des SVG sagen DANKE!

Von Sabine Krüger, Vorstandsvorsitzende des SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Schon einige Jahre hängt aufgrund der Initiative von Marktleiterin Sabine Nemitz-Pollmann bei EDEKA in Glienicke die Flaschenpfand-Spendenbox für den guten Zweck. Bereits zum zweiten Mal durfte der SVG seine Bitte um Unterstützung aushängen. Seit einigen Monaten haben die Glienicker EDEKA-Kunden Ihre Pfandbons für den SVG-Fußball-Nachwuchs (knapp 200 Mädchen und Jungs) gespendet. Die Marktleitung war stolz, uns am Ende die gigantische Summe von 1.337,30 Euro übergeben zu können. Wir sind noch immer überwältigt.

In Vertretung des gesamten SV Glienicke/Nordbahn sagte eine Abordnung unserer F1-Junioren und Ihre Trainerin Claudia Gottschalk mit einem kleinen Geschenk symbolisch DANKE an alle Spender und an die Marktleitung für diese Möglichkeit. Natürlich freuen sich die kleinen Kicker schon auf die neuen Bälle für die kommende Saison und

auf spannende und erfolgreiche Spiele. Schaut doch einfach mal vorbei.



Foto: privat

Schönfließer Kinderlauf

Von Ulrike Ribak

Kühl und windig war es, als am 17. Juni acht kleine Fortuna-Kids beim Schönfließer Kinderlauf an den Start gingen. Nach dem Hunderennen (ja, es gingen wirklich große und kleine Hunde mit ihren Hundeführern auf die Strecke) ging es für Paulina auf die 0,6 km-Distanz und sie konnte auf dem 3. Platz die Ziellinie überqueren. Anschließend wurden die Läufe über 1,2 km gestartet. Die Strecke führte von der Feuerwache in Schönfließ Richtung Bahnhof und wieder zurück. Nicht einfach



bei diesem Wind. Umso beeindruckender waren die Platzierungen der Fortuna-Kids:

Fiona lief zusammen mit Amy, die den 11. und 12. Platz belegten, Lena konnte als Siebtplatzierte und Bengt mit dem 6. Rang das Ziel erreichen. Leider verpasste Lisa mit einem tollen Lauf und dem 4. Platz ganz knapp das Treppchen – auf dieses schafften es Marc-Lennox und Lisa jeweils mit einem super 2. Rang. Euch allen: Herzlichen Glückwunsch!

Vielen Dank!

Von Frank Ribak

Ein großer Dank der Fortuna-Jugend geht an Sabine Nemitz-Pollmann. Alle Pfandbons, die in die Spendenbox bei Edeka Nemitz eingeworfen werden, unterstützen die Jugendarbeit des BSC Fortuna Glienicke. Vielen lieben Dank an alle

Spender. Ebenso bedanken wir uns bei der Firma facepuhl, die in den letzten Monaten unsere Sportler mit markanten Fotos brillant dargestellt hat. Auch Sie können Bilder sprechen lassen, Frank Pfuhl und sein Team freuen sich auf Ihre Anfrage.



Meisterfeier

Von Frank Ribak

Die Ehrung des BSC Fortuna Glienicke als Staffelsieger der Kreissoberliga fand am 21. Juni durch den Fußballkreis Oberhavel/Barnim statt. Viele Jugendspieler, Eltern, Fans, Sponsoren und Förderer, sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke, der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer und der Vorsitzende des Sozialausschusses Uwe Klein kamen ins Stadion Bieselheide, um der Ehrung einen würdigen Rahmen zu verleihen. Durch das Spalier der jungen Fortuna-Spieler liefen zuerst die Akteure der 2. Männermannschaft und wurden mit großem Applaus für den Aufstieg in die 1. Kreisklasse gefeiert. Mit der Torjägerkanone zeichnete der Verein den besten Torschützen Patrick Barth aus - seine 50 Treffer haben großen Anteil an diesem Erfolg im zweiten Jahr des Bestehens dieses

Teams. Anschließend liefen die Spieler der 1. Männermannschaft ebenfalls durch das Spalier zur Ehrung. Diese wurde vorgenommen vom Vorsitzenden des Fußballkreises Oberhavel/Barnim Wilfried Riemer, sowie dem Vorsitzenden des Spelausschusses Steffen Misdziol. Nach dem Staffelsieg in der Kreissoberliga freut sich das Team nun auf die Herausforderungen in der Landesklasse.

Da die Mannschaft zudem durch den 2:1-Finalsieg gegen den FC Kremmen Kreispokal-Sieger wurde, konnten die beiden Titel des „Double-Siegers“ gemeinsam gefeiert werden. Beide Männerteams, die Fortuna-Jugend und alle Anhänger ließen den Nachmittag mit einem geselligen Beisammensein bei kühlen Getränken, Eis und kleinen Knabbereien gemütlich ausklingen.



E1-Fortunen nach erfolgreicher Saison auf Reise

Von André Kornisch

Nach etwas holprigem Saison-Start war unser Team-Event im Oktober der Anfang für einen erfolgreichen November. Mit drei Siegen in Folge zeigten die Jungs, was in ihnen steckt. Dies wurde dann in der Hallensaison fortgesetzt, bei drei von vier Turnieren erreichten wir das Halbfinale.

In der Rückrunde verloren wir mit unserem kleinen Kader nur ein Spiel. Mit tollem Teamgeist konnten wir viele enge Spiele für uns entscheiden. Wir haben es als einzige Mannschaft geschafft, gegen den Staffelsieger zu gewinnen. Somit wurden wir auch verdient Staffels-Zweiter.

Zum Abschluss reisten wir Mitte



Fotos (6): facepuhl / BSC Fortuna Glienicke

Juni gemeinsam an den Werbellinsee, um bei Sport und Spaß die erfolgreiche Saison nochmal Revue passieren zu lassen. Nach einer kurzen Nacht haben wir in einem Testspiel gegen die E1 von Schorfheide Joachimsthal (immerhin eine Spielklasse über uns) ein wirklich ansehnliches Spiel abgeliefert und verdient 5:3 gewonnen. Das gemeinsame Kegeln am Abend

wurde lautstark und fröhlich zelebriert. Auch einige Tischtennis-Talente konnte man während der Fahrt beobachten. Zur Abkühlung ging es dann vor der Abreise nochmal in den Werbellinsee. Alles in allem rundeten diese drei erlebnisreichen Tage eine Super-Saison ab. Ich freue mich auf die neue Saison mit EUCH!

Glienicker Sommer

Von Christian Ritter

Am ersten Juli-Wochenende fanden bereits zum sechsten Mal Jugendfußballturniere im Rahmen der Veranstaltung „Glienicker Sommer“ statt. Über 250 Kinder und Jugendliche spielten in



den Altersklassen der F-, E- und D-Junioren um Pokale und Medaillen. Bei den D-Junioren siegte das Team aus Birkenwerder. Bei den E-Junioren spielten zehn Teams aus Berlin und Brandenburg in sehr spannenden Partien um die Siegerpokale, im Finale gewann Concordia Wilhelmsruh mit 1:0 gegen die SG Blankenburg. Bei den F-Junioren kamen das Team

aus Mühlenbeck sowie der Gastgeber BSC Fortuna Glienicke ins Endspiel. Dieses konnte das starke Team aus Mühlenbeck für sich entscheiden. Die Freude bei den Spielern des jungen Fortuna-Teams war ebenso groß wie die des Siegerteams. Trotz einiger Regenschauer war die Stimmung im Stadion Bieselheide super und die begeisterten Zuschauer feierten die erfolgreichen jungen Sportlerinnen und Sportler lautstark.



Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide

06.08.2017	11:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – Concordia Wittenau
06.08.2017	13:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – MSV Normannia 08 II
13.08.2017	12:30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – BW Leegebruch
20.08.2017	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – Oranienburger Eintracht III
20.08.2017	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – 1. FV Eintracht Wandlitz
10.09.2017	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – BW Leegebruch II
10.09.2017	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – VfB Gramzow
23.09.2017	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SV Blau-Weiß 90 Gartz
24.09.2017	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – Häsener SV II

Neue Trikots für die kommende Saison

Ingenieurbüro Hemmerling unterstützt das U 14-Team

Von Heiko Machler

Endlich war es soweit, die neuen Trikots für die kommende Saison unseres U 14-Teams wurden übergeben. Coach Marvin und seine Spieler waren begeistert vom Design und über die Unterstützung: „Ohne das Engagement der Eltern wäre dies nicht möglich. Vielen Dank an das Ingenieurbüro Hemmerling! Die Trikots sehen toll aus und die Jungs sind schon jetzt bereit für die neue Saison.“ Für Herrn Hemmerling war es eine Herzensangelegenheit: „Ich musste nicht lange überlegen. Die Entscheidung, das Team zu unterstützen, fiel spontan.“ Und auch der Vorsitzende Heiko Machler freute sich: „So kommen wir unserem Ziel, alle Teams in den selben Farben spielen zu lassen, immer näher. Das stärkt die Identifikation der Spieler mit dem Verein und erhöht den Wiedererkennungseffekt – da kommen die StarWings!“ Mitte



Das U14-Team in den neuen Trikots

Foto: privat

September werden die neuen Trikots dann erstmalig zum Einsatz kommen – am 17.09. geht's auswärts gegen Cottbus und Fürstenwalde. Dann

heißt es wieder: Let's Go StarWings let's Go!

StarWings-Talente heiß begehrt

Zeugnis höchster Ausbildungsqualität

Von Heiko Machler

Coach Josh bringt es nüchtern auf den Punkt: „Dass die Jungs es geschafft haben, den nächsten Entwicklungsschritt zu gehen, zeigt doch unsere super Nachwuchsarbeit der letzten Jahre.“ Ein weinendes Auge

bleibt trotz allem. Mit Vincent Müller, Hannes Kroeger und Lias Lüneburg verlassen gleich drei große Talente und Leistungsträger ihrer Teams die StarWings zur kommenden Saison. Vincent wurde im Auswahltraining

von Alba Berlin für die Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL) gescoutet. Ebenfalls von Alba wurde Lias für die Jugend Basketball Bundesliga (JBBL) in ihr Programm aufgenommen, während Hannes den Sprung in den Trainingskader des JBBL-Teams von DBV Charlottenburg geschafft hat. Bereits während der letzten Saison verließen mit Laurens Papendick (Chemnitz 99ers) und Roman Tahle- mann (VfB Hermsdorf) zwei große Talente die StarWings. Jugendwart Robbi beschreibt die Gefühlslage so: „Wir freuen uns für die Jungs und sie wissen, dass sie hier jederzeit mit offenen Armen empfangen werden, die StarWings sind ihr zuhause...“ Die StarWings bauen weiter auf die erfolgreiche Nachwuchsarbeit und werden so in ein paar Jahren in der Lage sein, auch den größten Talenten beste Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. In dem Sinne wünschen wir allen maximale Erfolge und eventuell wird mal ein StarWings-Spieler Bundesligaluft schnuppern.



Hannes, Vincent & Lias

Foto: privat

Der Anfang ist vollbracht**Cheerleading bei den StarWings**

Von Jessica Goerlich

Die ersten Trainingseinheiten haben unsere Cheerleader nun hinter sich. Alle Mädchen waren mit viel Eifer und Spaß dabei. Unsere Trainerin zieht eine erste Bilanz: „Super, was die Mädels da machen. Die ersten Cheerleading Dance Moves sind einstudiert.“ Wir sind schon sehr auf die ersten Auftritte der StarWings-Cheerleader bei den Heimspielen unserer Basketballer gespannt. Derer gibt es viele während der Saison zwischen September bis Mai. Dort werden die Cheerleader unsere Teams anfeuern

und mit ihren Auftritten für Aufsehen und zusätzliche Energie sorgen. Du hast Lust, dabei zu sein und mitzumachen? Dann melde Dich einfach unter mitgliederbetreuung@bvstarwings.de oder komme einfach zum nächsten Training vorbei. Nach den Sommerferien geht es ab dem 4. September wieder

los. Dann neu in der Mensa an der Grundschule, immer montags von 17

bis 19 Uhr, sowie mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Wir freuen uns auf Euch!



Cheerleading bei den StarWings

Foto: privat

Neues Angebot ab September**StarWings Mini Basketball School**

Von Jessica Goerlich

Ab September denken wir auch an die Kleinen. Dann startet unsere „Mini Basketball School“ und die Nachwuchssportler werden gesucht. Immer donnerstags von 16-17 Uhr geht es dann rund in der Halle am Neuen Gymnasium. Hier können die Kleinen im Alter von fünf bis sieben Jahren auf ganz



Ehemalige Minis bei den StarWings

nicht nur erste Erfahrungen mit dem Ball sammeln, sondern auch Tobespiele spielen und Hindernisparcours durchlaufen. Den genauen Starttermin geben wir auf unserer Homepage www.bvstarwings.de und auf Facebook www.facebook.com/starwings.glienicke bekannt. Kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch!

Fotos: René Bolcz

Nachwuchsarbeit**StarWings-Talente in Auswahlteams**

Von Heiko Machler

Auch bei den Jüngsten beginnen die Auswahltrainer Brandenburgs frühzeitig, nach den talentiertesten Kindern Ausschau zu halten. So auch bei den StarWings. Nach einigen Auswahltrainingseinheiten stellten die Landestrainer ihren Spielerkader für die kommende Saison auf. Sowohl im U12- als auch im U14-Team sind die StarWings vertreten. So schafften Kenny Goerlich bei den Jüngsten und Niklas Fänrich in der U14 den Sprung in die Auswahlteams. Diese treten dann bei Turnieren, wie Ende Juli in Berlin-Neukölln oder Ende August in Dessau, gegen Auswahlteams anderer Bundesländer an. Die StarWings gratulieren den beiden und sind stolz, dass sie dabei sind! Ein weiterer Beleg für die hervorragende Nachwuchsarbeit bei den StarWings.



StarWings Team mit Kenny & Niklas

Foto: René Bolcz

Mitarbeiter des Seniorenpflegeheims „Angerhof“ beim Fußballturnier in München

Die verflixte Sache mit dem runden Leder

Von Michael Schäfer, Objektleiter des Casa Reha Seniorenpflegeheimes „Angerhof“

Die Korian Group, das neue Unternehmen, zu dem Casa Reha und damit auch das Seniorenpflegeheim „Angerhof“ seit 2016 gehören, veranstaltet jedes Jahr ein Fußballturnier für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens in München. Das Team aus Glienicke war auch dabei.

Nur acht Wochen hatte das Team Zeit, um Trikots zu bestellen, alles zu organisieren und zu trainieren. Die Heimleiterin Julia Sieber gab uns bis zum Turnier alle Unterstützung, die wir auch brauchten.

Beim ersten Training war allen schnell klar, dass man Fußballspielen nicht über Nacht lernen kann! Da freuten wir uns natürlich über jede Hilfe, die wir bekommen konnten. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle geht an Franco Hönicke, der uns so gut trainierte und an den heimischen Verein SV Glienicke für die tolle Unterstützung! Wir konnten in der Trainingszeit des SV auf dem Sportplatz an der Bieselheide trainieren, bekamen leihweise Bälle und der SV stellte uns Trainingspartner. Die waren uns natürlich in



Die Mannschaft des Seniorenpflegeheims „Angerhof“ Foto: privat

Schnelligkeit, Kondition und Technik klar überlegen. In diesem Trainingsspiel verloren wir 9:0.

Mit viel Proviant (wir hatten den Koch mit an Bord) fuhren wir dann mit dem CASA REHA-Bus am 23. Juni nach München. Gespielt wurde auf einem Kleinfeld mit einem Torwart und fünf Feldspielern. Im ersten Spiel gegen den letztjährigen Finalisten ging die gegnerische Mannschaft bald mit 1:0 in Führung, doch unsere vier Mädels liefen dem Gegner so manches Mal den Ball ab. Durch unseren gemeinschaft-

lichen Kampfgeist kam es, wie es kommen musste: Pflegefachkraft Maik Ende vollendete cool unsere Chance zum 1:1. Doch es schwanden auch die Kräfte und eine kleine Unaufmerksamkeit unsererseits verhalf dem Gegner zum 2:1-Endstand.

Trotzdem gingen wir guter Dinge ins nächste Spiel. Aber alles, was im ersten Spiel klappte, sollte nun nicht mehr gelingen. Das gegnerische Tor war wie verhext und wir verloren mit 1:0. Im dritten Spiel waren wir dann am Ende der Kräfte und verloren, trotz großem Kampfgeist, mit

4:0.

Dennoch waren sich alle einig: „Wir hatten viel Spaß und mit mehr Training wollen wir nächstes Jahr wieder antreten.“ Vorerst erfreuen wir uns an dem schönen Pokal, den wir mit nach Hause nehmen konnten.

Mit dem Besuch eines typischen Münchner Biergartens und einer interessanten Stadtrundfahrt rundeten wir unseren aufregenden Kurztrip ab. Wir sind alle wieder gesund zurückgekommen und unser Teamgeist ist gestärkt wie nie.

Leserpost

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereisendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Wer kann Bürgermeister“

(Glienicker Kurier, Juli 2017)

Ist das ein guter Politikstil, über eine Bürgermeisterkandidatin, solche diskreditierenden Äußerungen zu veröffentlichen? Wir glauben nicht! Auch spiegelt sich das Niveau des Artikels von Frau Bajorat-Kollegger in der Karikatur wieder. Sieht sie das Politikgeschehen in Glienicke als „Spiel“?

Uns ist eine parteiunabhängige

Bürgermeisterin wie Frau Elsner, die uns von vornherein sagt, was und wie sie für uns als Bürger tätig sein will, viel lieber, als ein Kandidat, der seine Gefährten in den Kampf schickt und sich selbst einer transparenten Programmprüfung entzieht. Genau dieser Politikstil wird in unserer Gemeinde gelebt und von den langjährigen Gemeindevertretern mitgetragen.

Keiner der anderen Kandidaten hat uns bisher an seinen Zielen so detailliert und so geordnet teilhaben lassen wie Frau Elsner. Wir gehen davon aus, dass sie sich der Verantwortung ihrer Bürgermeisterkandidatur sehr bewusst ist und unterstützen sie in ihrem Vorhaben.

Barbara Belka und
Ingrid Schulz

Betrifft: Leserbrief von Dr. Ulrich Stempel (CDU Glienicke/Nordbahn) zum Kurier-Artikel: Wenn Wahlkampf zum „Wahlkrampf“ wird

„Pötz-Blitz“, was für ein Leserbrief. Da stellt Herr Stempel (CDU-Fraktionsvorsitzender in Glienicke) mal kurz die Redlichkeit der DIE LINKE in Frage, dies wegen angeblich fehlender eigener politischer Positionen in der Ortspolitik, und mal diffamiert er, dann polemisch, als CDU-Mitglied gleich die gesamte Partei der DIE LINKE. Also, lieber Herr Stempel, Sie sollten aufmerksamer „politische Entwicklungen und Geschehnisse“ im Alltag verfolgen. Dann wäre Ihnen rechtzeitig aufgefallen, dass DIE LINKE sich sehr wohl politisch, inhaltlich

positioniert und sogar einen eigenen Bürgermeisterkandidaten mit eigenen Themen in Glienicke aufgestellt hat.

Ganz im Gegensatz dazu die Orts-CDU, also hier kein eigener Kandidat, sondern nur offizielle Unterstützung des „Weiterso“ eines FDP-Kandidaten (Dr. Hans G. Oberlack, amtierender Bürgermeister). Dieser brüstet sich unter anderem damit (siehe „Anzeige“ im letzten Kurier), in den letzten acht Jahren ein Café im Ortskern (privates Einzelunternehmen mit aktuell zweitem Eigentümer) und den Jugendclub

als Neubau in das Ortszentrum gebracht zu haben. Tja, allerdings gibt es diesen neuen Jugendclub nach seiner achtjährigen Amtszeit nicht wirklich ... - oder ? Was soll das ... ?

Ach, dann auch noch: Die ständige pauschale Diffamierung der gesamten Partei der DIE LINKE durch die CDU, hier dann mit Bezug auf angebliche „regelmäßige Ergebnisadressen“ gegenüber dem Karibikstaat Kuba. Also, lieber Herr Stempel, das glaubt Ihnen und Ihrer CDU inzwischen wohl niemand mehr.

Thomas Kollegger

Betrifft: „Unter falscher Flagge?“

(Glienicker Kurier, Juli 2017)

„Unter falscher Flagge?“ titelt Dr. Stempel einen Beitrag, in dem er die Glaubhaftigkeit einer Bewerberin für das Bürgermeisteramt infrage stellt. Einer Frau, die seit einigen Monaten engagiert ihre Ziele und ihr Programm veröffentlicht. Sie finanziert ihren Wahlkampf komplett aus eigenen Mitteln! Sie wirbt für ihre Parteilosigkeit und Unabhängigkeit. Bravo! Das nenne ich demokratisch und sehr mutig. Ihr zu unterstellen, sie segele doch nur unter der Flagge von Grünen und Pira-

ten, ist schon ein starkes Stück. Unfair kann man das auch nennen. Ich jedenfalls freue mich sehr, dass Steffi Elsner die Courage hat, sich für das Bürgermeisteramt zu bewerben. Ich meine, nicht die Flagge ist entscheidend, vielmehr Richtung, Geschwindigkeit und Wendigkeit des Schiffes machen den Vorteil. Und bei Geschwindigkeit und Wendigkeit steckt wohl in unserer Gemeinde noch Verbesserungspotenzial. Die von Dr. Stempel besungene „meisterhafte Fähigkeit“ von

Hans G. Oberlack, windungsreiche Diskussionen zu leiten, halte ich für dick aufgetragenes Lob. Einschlägige Leitungserfahrung einzufordern, ist das gute Recht von Dr. Stempel. Unabhängigkeit, Flexibilität, Mut, klare Ziele und eine gute Hand im Umgang mit Menschen – das erwarte ich vom künftigen Bürgermeister oder gar der Bürgermeisterin. Und genau diese Eigenschaften sind eben nicht automatisch verbunden mit langer Leitungserfahrung.

Dietmar Clever

Betrifft: Wahlkampfberichte im Juli-Kurier

Man merkt es deutlich im letzten Kurier, die Wahl des Bürgermeisters oder der Bürgermeisterin rückt näher. Viele äußern oder positionieren sich schon frühzeitig, denn es gibt diesmal eine wirkliche Auswahl. Die Bürgerinnen und Bürger werden deshalb am 24. September und gegebenenfalls am 8. Oktober in der Wahlkabine entscheiden, und nur dort, wer ihr Bürgermeister wird. Manchmal bekommt man den Eindruck, Schnelligkeit sowie Anzahl der Meldungen und Kommentare in der Presse und in den sozialen Medien wären außerordentlich wichtig, insbesondere ihre dortige Selbstdarstellung. Bei genauem Hinsehen ist vieles kopiert oder auch nicht sauber recherchiert. Was soll's, jeder ist für den Mist, den

er produziert, selbst verantwortlich.

Deswegen ist es umso wichtiger, klare Anforderungen zu beschreiben, Erwartungen zu formulieren und genau zu prüfen, was haben der Kandidat oder die Kandidatin bisher für die Gemeinde und ihre Bürger geleistet, waren sie kompromissfähig sowie kooperativ und wie ernst nehmen sie die Anliegen der Einwohner/innen in Glienicke. Wie standfest waren sie bisher und wurden Zusagen und Vereinbarungen auch tatsächlich umgesetzt. Wichtig ist dabei: Nicht der Einzelne entscheidet, sondern die Mehrheit oder Gesamtheit der Mitglieder der Gemeindevertretung. Deshalb ist leises Wirken besser als lautstarkes Protestieren.

Nicht die Show vor dem Publikum

oder fürs Publikum und der Streit, wer wann die bessere Idee hatte, darf die Wahl entscheiden, sondern die Inhalte und die persönlichen Leistungen für die Gemeinschaft müssen den Ausschlag geben. Deshalb die Bitte an die Wählerinnen und Wähler, genauer hinsehen, Inhalte sowie Ideen bewerten, wie wird mit Fehlern umgegangen und wie ernst werden die Anliegen der Bürger/innen in den Quartieren genommen.

Getreu nach dem Motto „Drum prüfe, wer sich länger bindet“, denn es sind immerhin acht Jahre. In diesem Sinne und ohne konkrete Wahlempfehlung – gehen Sie zur Wahl, es lohnt sich!

Reiner Koch

Betrifft: Artikel „Unter falscher Flagge?“ und „Bürgermeister gesucht – die Qual der Wahl“

(Glienicker Kurier, Juli 2017)

Es irritiert mich sehr, wie einige Gemeindevertreter die einzige unparteiische Kandidatin angreifen und Unterstellungen äußern. Frau Elsner ist bislang die einzige Kandidatin, die mit einem Programm und

Lösungswegen antritt und somit für Transparenz sorgt. Sie zeigt schon seit langem auf ihrer Webseite sehr detailliert, welche Ziele sie verfolgt und wie sie vor hat, diese zu erreichen. Ebenfalls gab der letzte Artikel

im Glienicker Kurier Aufschluss über ihre Vorhaben. Das blieben die anderen Kandidaten bisher in dieser Form schuldig.

Andrea Schlösser

Aus den Kirchengemeinden

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat August

06.08. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Herr Watzek
13.08. 10 Uhr Gottesdienst
20.08. 10 Uhr Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
27.08. 10 Uhr Gottesdienst

Weitere Termine:

06.08. ab 9 Uhr Orgelcafe auf dem Kirchengelände
19.08. ab 14.30 Uhr Begegnung in der Gartenstraße

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat September

03.09. 10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Leppler
10.09. 10 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang Frau Furkert
17.09. 10 Uhr Gottesdienst
24.09. 10 Uhr Taufgottesdienst Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

03.09. ab 9 Uhr Orgelcafe auf dem Kirchengelände
09.09. Herbstfest
10.09. 15 Uhr Benefizkonzert zu Gunsten der Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Glienicke/Mühlenbecker Land in der Dorfkirche

12.09. 19 Uhr Beginn des Konfirmandenjahrganges 2017/2018 mit dem Elternabend

in der Kirche

12.09. 14 Uhr Frauenstunde: Herr Fitzkow „Ortsgeschichte“

26.09. 14 Uhr Frauenstunde Spielenachmittag

16.09. ab 14.30 Uhr Begegnung in der Gartenstraße

21.09. 19.30 Uhr Leseabend Katharina und Martin Luther

27.09. 10 Uhr Ökumenischer Bibelkreis in Schildow Die Christenlehre für die Klassen 2 bis 6 beginnt nach den Sommerferien in der 2. Schulwoche.

Eltern-Kind-Gruppe: mittwochs von 9.30 bis 11 Uhr
Kinderchor (ab 2. Klasse): mittwochs 16.15 bis 17 Uhr
Spatzenchor (ab etwa vier Jahren): montags 16 bis 16.45 Uhr

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr, Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Matthias Friese: Tel. 030 / 40 39 51 23,

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord

mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf
Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard, Senheimer Strasse 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

19.08.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
27.08.	9 Uhr	Hl. Messe
16.09.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
24.09.	9 Uhr	Hl. Messe
St. Katharinen , Hauptstraße 20, 16552 Schildow		
montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
05.08.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
13.08.	9 Uhr	Hl. Messe

02.09.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16.30 l Beichtgelegenheit)
10.09.	9 Uhr	Hl. Messe
30.09.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16.30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im August und September

03.09.	15 Uhr	Hl. Messe Göttliche Liturgie (byzantinischer Ritus) in St. Hildegard
01.10.	11 Uhr	Hl. Messe zum Erntedank im Garten in St. Katharinen
01.10.	11 Uhr	Hl. Messe entfällt in St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, leszek.bartuzi@erzbistum-berlin.de
Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418
Jan Wronski, jan.wronski@erzbistum-berlin.de
Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44, buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr. In den Sommerferien vom 20.7. bis 3.9. nur freitags geöffnet.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Danksagung

Für die große Anteilnahme durch Wort,
Schrift, Blumen und Geldspenden,
sowie das persönliche Geleit zur letzten
Ruhestätte meines lieben Mannes,
unseres lieben Vaters und Opas

Gerd-Jürgen Wünsche

*18.12.1944 † 22.05.2017

sagen wir allen Verwandten, Freunden und
Bekannten unseren herzlichen Dank.

Besonderer Dank an den Redner
Herrn Schwaiberger, dem Bestattungshaus
Heinrich, Wollner's Blumenladen und der
Gaststätte „Birkenwäldchen“.

*Im Namen aller Angehörigen
und Ehefrau Brigitte*

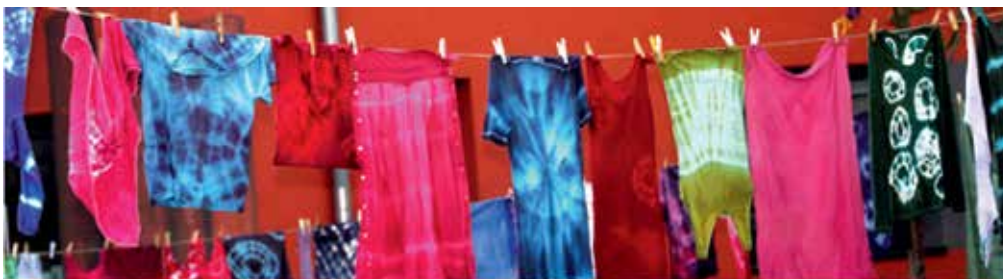


Nutz den Frühling deines Lebens,
Leb im Sommer nicht vergebens
Denn gar bald stehst du im Herbst
Bis der Winter naht, dann sterbst
Und die Welt geht trotzdem heiter
immer weiter, immer weiter...

Sonja Pabst hat uns am 17. Juni 2017 verlassen.
Wir vermissen Dich.

Deine Kinder, Deine Enkelin, Deine Urenkel
und der Seniorenklub

Termine



Kinder-Kunst-Woche mit ARTIFEX e.V. in Gliencke vom 28.8. - 1.9.2017

Auch in diesem Jahr lädt der Kinderkunstverein ARTIFEX e.V. in den Sommerferien wieder zur beliebten Kinder-Kunst-Woche unter der Federführung von Kerstin Meßke und Ina Kaube ein. Mit farbenfrohen Experimenten können auf Wunsch der Kinder neue Techniken rund um die Kunst des Batikens spielerisch erkundet werden. So können mit Wachs Muster auf Stoffe und Papiere gezeichnet und anschließend gefärbt werden und jeder kann seine ganz persönlichen Vorlieben hierbei kennenlernen und erkunden, was er mit Händen und Fantasie schaffen kann.

**28. August bis 1. September 2017
jeweils von 10.00 – 14.00 Uhr**

Mittags werden wir abwechselnd gemeinsam kochen und backen, uns schöne Schattenplätzchen suchen und unsere neuen Erkenntnisse austauschen, während wir schmausen.
Für die Materialien fallen tägliche Beiträge in Höhe von 20,00 Euro an. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldungen bis zum 4. August 2017, da die Plätze begrenzt sind.

Wir freuen uns auf Euch
Kerstin und Ina

Anmeldung: ARTIFEX e.V. in der Hubertusallee 116, 16548 Gliencke/Nordbahn
Telefon 033056 431 429 E-Mail artifexev@web.de

Die Selbsthilfegruppe
für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten
Mittwoch im Monat.
Die nächsten Treffen sind

**am Mittwoch, 2. August und
am Mittwoch, 6. September
von 10 bis 11 Uhr**

im Gemeinderaum der
Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Gliencke.

Mehr Informationen bekommen Sie
von Dorothea Bischof,
akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797
oder E-Mail:
dorothea.bischof@outlook.de

Großes Familienfest

im Garten des Bürgerhauses,

Moskauer Straße, Glienicke
am 16. September 2017
ab 15 Uhr

Neben einem bunten
Unterhaltungsprogramm für Groß
und Klein ist natürlich auch für
das leibliche Wohl gesorgt.



SOCCERCAMP

beim
SV GLIENICKE e.V.

SOMMER
FERIEN:

**28. 08.
BIS
01. 09.
2017**

Was erwartet Euch?

- 5 Tage - täglich von 9:00 bis 16:00 Uhr
- 2 Trainingseinheiten
- Kleines Frühstück
- Warmes Mittagessen
- Kostenlose Getränke
- Obst und Gemüse für „Zwischendurch“
- Kindgerechtes Fußballtraining
- Lizenzierte Trainer
- Marken-Fußballtrikot-Set
- u.v.m.

Und nur bei uns!

- Ex-Bundesligaprofis
- Ex-Champions League-Spieler
- Ex-Deutsche Nationalspielerin
- DFB Elite Jugend-Lizenz

Wo? SV Glienicke e.V.
Glienicke Chaussee
16567 Mühlenbecker Land

5 Tage für 1 Person: 149,00 €
Geschwisterpreis pro Pers.: 119,00 €

weitere Infos: www.sportschule-berlin.de

Besucht uns auch mal unter Sportschule Berlin bei

Die Bibliothek lädt ein:

Wanderung mit dem Orts-Chronisten
Joachim Kullmann



Natur, Historisches und Technik
rund um den Kindelwald

**Am Sonnabend,
16. September um 14 Uhr**

Treffpunkt: Kreuzung Karl-Liebnecht-Straße,
Kindelwaldpromenade, Am Erlengrund

Ende: Friedrich-Wegner-Platz
(Feuerwache / Neues Gymnasium)

Dauer: etwa 3,5 Stunden

(plus Kaffee-Pause in der „Koppelschänke“)

Unter anderem: Waldfriedhof, Autobahnpläne
1935, Naturschutzgebiet „Kindelsee-Springluch“,
Flugzeugabsturz im Kindelwald, Koppelschänke,
wie war das mit dem Erdöl-
Bohrturm und Funkmast
in Frohnau? Ehemaliges
Stasi-Objekt, was hat die
„Sander“-Villa mit
Horst Wessel zu
tun? Friedrich-
Wegner-
Platz



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal
am Mittwoch, 2. August, und am Mittwoch, 6. September,
jeweils um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Kastanienhof“ in
Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890
86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Glienicker Künstlerstammtisch

**am Mittwoch, 16. August um 19 Uhr, im Konferenzraum
des Neuen Rathauses, Hauptstraße 21**

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend. Dazu laden wir Sie,
liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Termine

DIE LINKE. Im Bürgerhaus.

Ortsverband und Fraktion der LINKEN grillen am Sonnabend, dem 26. August, von 14 bis 17 Uhr im Garten des Bürgerhauses.
Diskutieren Sie mit uns. Wir laden Sie ein.

DIE LINKE.



AOK Landespokal Brandenburg

BSC Fortuna Glienicke - SV Babelsberg 03

Sonntag 13.08.2017

15.30 Uhr Sportplatz Bieselheide

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 6. August von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 3. September von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Geburtstagskinder im August/September

01.08. Ingrid Marten	27.08. Ursula Kahl	11.09. Christel Muschick
03.08. Elke Lippe	27.08. Jutta Morgenstern	11.09. Monika Neffgen
05.08. Willi Kopitz	28.08. Gudrun Gerke	14.09. Joachim Fünfstück
07.08. Ilona De Graaf	28.08. Gisela Kraft	14.09. Dieter Höhne
09.08. Brigitta Schwill	30.08. Gerd Burkert	15.09. Bernd Dziadzia
10.08. Lutz Herrmann		18.09. Ingrid Fichtl
14.08. Anna Menzel	01.09. Erika Sauer	20.09. Elfriede Gebert
14.08. Margot Schmidt	02.09. Werner Claus	20.09. Ruth Müller
17.08. Astra Muchow	02.09. Anna Strauch	23.09. Erika Schäfer
18.08. Norbert Kochan	03.09. Brigitte Böhnke	25.09. Bernd Göbel
19.08. Dora Biskupek	03.09. Christa Flügel	25.09. Waltraud Meißner
19.08. Christa Knöpfe	03.09. Karl-Heinz Krebs	26.09. Erika Häring
22.08. Thomas Müller	06.09. Dietrich-Eckhardt Brackrock	26.09. Werner Kiewe
23.08. Renate Dönch	07.09. Elfi Freudenberg	27.09. Reiner Poppenhagen
24.08. Gloria Koschnick	08.09. Walter Stahl	28.09. Monika Brandt
25.08. Karin Berger	08.09. Renate Wehse	28.09. Bernd Malitz
25.08. Siegfried Karrer	11.09. Hannelore Lorenz	28.09. Joachim Müller

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeigen

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.



Besuchen Sie unsere Homepage:

www.securaconsult.de

wir bieten Ihnen online Vergleichsrechner für KFZ und alle weiteren Versicherungsbereiche. Sie können direkt einen Vertrag online abschließen. Bei Fragen steht Ihnen Herr Olaf Hallwachs telefonisch oder nach Absprache in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



Olaf Hallwachs
Karl-Liebkecht-Str.169
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 93191
Mobil: 0172 3232160
Mail: oh@securaconsult.de



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke
Tel. 03305682141

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr



Biohort Gerätehäuser – Erleben Sie Produktvielfalt vom Marktführer!

Große Ausstellung bei uns im Werkmarkt!

Beratung • Bewertung • Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

**BERLINER
STADTRAND IMMOBILIEN**



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de
www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Inhaber: Michael Kleeß

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



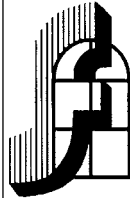
beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir ab 09/16 Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Kfz-Versicherung

Sicherheit für Fahranfänger.

Begleitet Fahren – ohne Extrakosten!

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Generalagentur Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

Transport & Kurierdienst
EUROPAWEIT

Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE

16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 • www.Uhrensneider.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT

Anlagenmechaniker SHK (Kundendienstmonteur/in, -techniker/in)

UNSER UNTERNEHMEN

- Firma Grobelny Sanitär - Heizung - Solar
- Firmengründung: 1998
- Betriebsgröße: 3 Mann

IHR AUFGABENGEBIET

- Wartungen / Reparaturen an Öl - und Gasheizkesseln sowie thermischen Solaranlagen
- Instandsetzen und Prüfen von Gasinstallationen
- Erneuerung von defekten Heizkörpern, Waschbecken, Rohrleitungen, Armaturen etc.

UNSERE ANFORDERUNGEN

- abgeschlossene Ausbildung
- Fachkenntnisse im Bereich Heizungstechnik, Rohrinstallation, Sanitärinstallation und Wartung
- Fahrerlaubnis B PKW / Kleinbusse (alt: FS 3)

WIR BIETEN

- Firmenwagen
- Firmenhandy
- Arbeitskleidung
- Jahresgehalt bis 38.000 Euro
- Urlaubsgeld
- stetige Fortbildungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen

per Mail shk@firma-grobelny.de

per Post **Herr Benjamin Grobelny**
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

www.firma-grobelny.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de

Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin Elke Brockmann

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage (Lomi-Lomi)
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ klassische Ganzkörpermassage
- ❖ Reiki

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke, Hermsdorf, Frohnau, Tegel und Waidmannslust möglich
oder Studio, Dannenwalder Weg 113 in 13439 Berlin-Wittenau



Ich freue mich
auf Ihren Anruf

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicke Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Malermeister
Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmische Küche

Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Donnerstag – Dienstag 12 - 22 Uhr
Mittwoch - Ruhetag

die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de

Mit professioneller Unterstützung
ohne Übergepäck
in den Sommerurlaub
starten!



Tu's für dich!

29,- €
für 4 Wochen*


feelgoodFitness
SCHÖNFLIEß

Traubeneichenstraße 62 . 16567 Schönfließ . Telefon 033056 414382 . www.feelgood-fitness-sf.de

*nur für Neukunden

ZU VERKAUFEN

Schildow Einfamilienhaus

Nutzfl. ca. 180 m²

Grundst. ca. 550 m²

Zimmer: 4

Schlafzimmer: 3

Bäder: 3

Kanalanlage

Zentral-Staubsauganlage

Fußbodenheizung

Luft-/Wasserwärme

Stellplatz und Garage

Energieausweis wird erstellt

555.000 €

7,14 % Courtage inkl. MwSt.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVd Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Gliencke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

15 %
Aktions - Rabatt
bis 30. Sept. 2017

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Gliencke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Gliencke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Schulanfang ist am 04. September 2017, der Countdown läuft!

LANE
Lernkartei „Oreo“
Formel-Memo, 100 Karteikarten, Folien
oder Divert auf den Kindern wachsende
einfache Lösung für die Karteikarte und der
Rechnung. Das Karten-Memo ist ein Fach
wieder einzeln, bei Bedarf in einem Fach
halten.
per Stück
€ 13,49

BRUNNEN
Karteikarten-Block
mit 100 Karteikarten
Karteikarten-Block
A7 von 10. Blatt, perforiert, weiß,
per Block
ab € 1,29

WANG
FX-820E Plus
10 + 2 Display, 152 Funktionen
Rechner, Rechner mit
Ausgangspunkt und einem
einstufigen Display und
einstufigen Funktionen
per Stück
€ 19,49

WANG
FX-991EX Plus
Rechner, wissenschaftlicher
Rechner mit 100 Funktionen und
einem 10-stufigen Display
Rechner und 10-stufigen
Funktionen, per Stück
€ 29,99

SKRIBO
-25%
SPARZONE

UNSERE AKTUELLE PROSPEKTWERBUNG FINDEST DU
IN UNSEREM LADENGESCHÄFT, AUF UNSERER WEBSITE
UND IM BRIEFKASTEN ALS WERBEBESUNDUNG!

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und das neue Schuljahr beginnt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle **Sonderangebote** passend zum **Schulanfang** und zur **Einschulung**.

Wir schlagen alle Schulbücher fachgerecht ein. Gebe die Bücher einfach bei uns im Geschäft ab und genieße deine freie Zeit mit Sachen, die dir am Herzen liegen.



Schulservice für alle Lehrer, Eltern und Kinder

Unser **Schulservice** sorgt für einen **erfolgreichen Schulstart**. Wir bieten dir einfache und rasche **Bestellmöglichkeiten** an. Egal

ob per **WhatsApp**, per **Telefon**, per **Mail**, per **Fax**, oder ob du **direkt** bei uns **im Geschäft** die Bestellungen aufgibst bzw. gleich mit oder ohne **Lehrerliste** zu **Bestpreisen** bei uns einkaufst, wir sind für dich da! **Klassenbestellungen** erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich **10 % Rabatt**. Die Bestellungen können **kostenlos** bis ins Klassenzimmer **geliefert** werden. Die Aufträge sind dann klassenweise übersichtlich konfektioniert und können dadurch einfach und rasch verteilt werden. Für **Über-/ Unterbestellungen** garantieren wir einen **flexiblen Umgang**.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Buchkalender
A5 schwarz
1 Tag / 1 Seite**

statt 3,99 EUR

(Preisuntergrenze des Herstellers)

2,49

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

Kaufe Deinen Step by Step® Schulranzen und spare Bares! *)

Unsere Schulranzen-Aktion passend zum Schulstart 2017. Diese Aktion ist bis zum 09.09.2017 begrenzt.

Print-Service A4 PDF 4/4c

Neuer Service

Schreib uns per
WhatsApp



0177 8227714

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

HimmelsPagode

2 FÜR 1 AUßER-HAUS-AKTION

**2 GLEICHE GERICHTE
MITNEHMEN - NUR
EINS BEZAHLEN***



***GILT NUR BEI SELBSTABHOLUNG**

AKTION GILT BIS 30.09.2017

BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3
16540 HOHEN NEUENDORF

TEL: 03303 / 21270
FAX: 03303 / 212727

WWW.HIMMELSPAGODE.DE
INFO@HIMMELSPAGODE.DE

Voraussichtliche Sitzungstermine im September 2017

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Planungsausschuss (HH-Beratung)	Sozialausschuss (HH-Beratung)	Haupt- und Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss (HH-Beratung)	Sozialausschuss	Gemeindevertretung (Sondersitzung)	Infrastrukturausschuss
07. September	11. September	14. September	20. September	25. September	26. September	27. September

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo	13.00 – 17.00 Uhr
Mi	13.00 – 17.00 Uhr
Do	13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek
öffnet in den Ferien nur mittwochs
von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di	09.00 – 19.00 Uhr
Do	09.00 – 19.00 Uhr
Fr	09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018, seniorenbeirat@glienicke.eu

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus Telefon: 033056/69-217

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr (gilt nicht für den Monat August)
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit:

Susanna Gotsch (sg)
Kreisverwaltung (KV)

Anzeigen:

Nadine Baudis

Fotos:

Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Petra Bajorat-Kolegger,
Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,
Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner,
Dr. Ulrich Strempel

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post



RENAULT
Passion for life

Der neue Renault KOLEOS

SUV à la Renault



Sichern Sie sich jetzt 5 Jahre Wartung gratis.*

Renault Koleos Life ENERGY dCi 130

ab

26.990,- €

**5 Jahre
Garantie****

• 2-Zonen-Klimaautomatik • 7-Zoll-Touchscreen, horizontal in der Mittelkonsole positioniert • 17-Zoll-Leichtmetallräder Juno • Einparkhilfe hinten • Notbremsassistent

Renault Koleos ENERGY dCi 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,1; außerorts: 4,2; kombiniert: 4,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 120 g/km. Renault Koleos: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 – 4,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 156 – 120 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Abb. zeigt Renault Koleos Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*Enthalten ist ein Renault Wartungspaket, welches alle Kosten der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten für die Vertragsdauer (60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung) gemäß Vertragsbedingungen umfasst. Gültig für Privat- und Kleingewerbekunden, für Kaufanträge bis 31.07.17. **3 Jahre Renault Neuwagengarantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

Uwe Klein

*„bürgerlich,
engagiert,
sozial“*



**Ihr nächster Bürgermeister
für Glienicke.**

Am 24.9. Uwe wählen.

